Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 20. Februar 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 43

Tolle Gerüchte!

In Paris entsteht eine Panik infolge von Gerüchten über einen Weltkrieg.

Spanien trifft Schutz-Vorkehrungen.

Dreitausend Juden sollen aus den Städten an der sibirischen Bahn vertrieben sein.

Eine amtliche Darlegung der russischen Regierung

Stockholm, 20. Febr. Ungewöhnliche militärische Thätigkeit wird seitens der Regierung zur Aufrechterhaltung der Neutralität entfaltet. Die Küstenbatterien werden bereit gehalten, die Kriegsschiffe nach der Insel Gothland gesandt und die Küstenvertheidigungs- und Torpedoboote für den Dienst hergerichtet.

Die Unruhe, welche sich auf dem europäischen Festlande wegen der Möglichkeit eines allgemeinen europäischen Krieges äußert, wird in Berlin und auch in London nicht getheilt. Die militärischen Maßnahmen sind weiter nichts als Vorsichtsmaßregeln und werden von den Kriegsberichterstattern übertrieben. Nirgends glaubt man, daß Spanien besondere Ursache zu Besorgnissen hat, und so hat man sich heute auch im Auswärtigen Amt zu London ausgesprochen. England und Spanien unterhandeln vielmehr zur Zeit über einen Schiedsgerichtsvertrag. In der spanischen Gesandschaft zu London wurde heute erklärt, daß die Truppenbewegungen einfache und bedeutungslose Vorsichtsmaßregeln seien, wie sie jedes Land zur Zeit eines Krieges zwischen anderen Völkern ergreife.

Paris, 20. Febr. Auf der Börse herrschte heute wilde Aufregung über die einander widersprechenden Nachrichten der Gefahr eines allgemeinen Weltkrieges und über die Mobilmachung des deutschen und des französischen Heeres. Alle Papiere, namentlich französische Renten und spanische und russische, fielen gewaltig.

Das Auswärtige Amt erklärte später die Gerüchte von einer Mobilmachung Frankreichs und Deutschlands für unwahr, es würden nur die üblichen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Perim, Rothes Meer, 20. Febr. Das russische Geschwader ist heute um Mitternacht auf der Fahrt nach Suez hier vorbeigefahren.

Berlin, 20. Febr. Hiesige Juden haben die Nachricht erhalten, daß die russische Regierung die gesammte jüdische Bevölkerung von Omsk, Tomsk, Yakutsk und allen Städten längs der transsibirischen Bahn ausgetrieben hat aus dem Grunde, sie möchten Militärgeheimnisse an die Japaner verrathen. Die Vertriebenen müssen zu Fuß bei der eisigen Kälte nach den fernen Orten wandern, welche ihnen als künftiger Wohnort angewiesen ist. Wie viele von den 3000 Männern, Frauen und Kindern, welche diesen entsetzlichen Marsch begonnen haben, denselben ertragen können und nicht erfroren am Wege liegen bleiben, entzieht sich jeder menschlichen Berechnung.

Santiago, Chile, 20. Febr. Zwei europäische Großmächte sollen die noch vorhandenen chilenischen Kriegsschiffe gekauft haben, doch werden die Namen noch geheim gehalten.

Chefoo, 20. Febr. Das amerikanische Geschwader wird hier jeden Augenblick erwartet. Deutschland beansprucht ausschließliche Hoheitsrechte in der Provinz Shantung, und es ist möglich, daß es zu Reibereien mit Deutschland kommt.

Shanghai, 20. Febr. Das russische Kanonenboot Mandjur ist im Hafen von Wusung, elf Meilen von hier, vom japanischen Geschwader abgefangen und der Befehlshaber gezwungen worden, sämmtliche Kanonen an's Land zu schaffen und dort liegen zu bleiben. Das Kanonenboot wurde bei dem Versuch, an dem übermächtigen Gegner vorbeizufahren, angehalten und sah sich zur Rückkehr veranlaßt.

Depeschen aus Söul zufolge haben 1500 Kosacken Wiju, Korea, besetzt, was von den Japanern aber in Abrede gestellt wird.

St. Petersburg, 20. Febr. Eine Depesche aus Port Arthur unter dem heutigen Datum meldet, daß gestern das erste Treffen zu Lande stattfand. Eine Schwadron Kosacken griff eine kleine Abtheilung japanischer Truppen auf koreanischem Gebiet an und machte mehrere Gefangene. An diesen wurden topograpische Skizzen gefunden.

Der Zusammenstoß fand wahrscheinlich zwischen Streifabtheilungen statt. Eine Schlacht wird nicht sofort erwartet.

In Nord-Korea nimmt die Bevölkerung eine russenfreundliche Haltung an, doch leidet der ganze Küstenhandel infolge des kühnen Auftretens chinesischer Seeräuber.

Die Mandschurei-Bahn befördert Truppen ohne Schwierigkeit nach den verschiedenen Sammelplätzen.

In dem hiesigen Regierungsblatt wird zur Richtigstellung gewisser Angaben aus „japanischen Quellen" heute eine Darstellung der Vorgänge unmittelbar vor dem Abbruch der Beziehungen zu Japan veröffentlicht. Danach gingen die letzten Vorschläge Japans hier am 16. Januar ein und wurden sofort geprüft, so daß am 25. Januar der japanische Gesandte Kurino auf seine Anfrage benachrichtigt werden konnte, daß der Zar dieselben einer Sonderkommission überwiesen habe, die am 28. Januar zusammentreten würde. Vor dem 2. Februar sei keine Antwort zu erwarten. An diesem Tage ließ der Zar bestimmte Weisungen für den russischen Gesandten in Tokio, Baron von Rosen, auf Grund der Empfehlungen jener Kommission, ausarbeiten und diese wurden am gleichen Tage Vizekönig Alexieff und Baron von Rosen übermittelt, nebst vollständiger Erklärung der Gründe, welche Rußland veranlaßten, die japanischen Vorschläge zu mobifiziren. Noch 48 Stunden vor der Nachricht vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen hatte Graf Lamsdorf Herrn Kurino vom Absenden der Antwort benachrichtigt. Am 5. Februar theilte Vizekönig Alexieff die Empfangsbestätigung der Antwort Seitens des Barons von Rosen mit. Am 6. Februar 4 Uhr Nachmittags überreichte Herr Kurino ganz unerwarteter Weise Graf Lamsdorf zwei Schreiben, in welchen er ihn von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen und von seiner Abreise am 10. Februar in Kenntniß setzte. In einem Privatbriefe drückte Herr Kurino Graf Lamsdorf gegenüber die Hoffnung aus, daß der Abbruch der Beziehungen von möglichst kurzer Dauer sein möge. An demselben Tage wurden Vizekönig Alexieff, Baron von Rosen und alle anderen Vertreter Rußlands im Auslande von dem Abbruch der Beziehungen in Kenntniß gesetzt, sowie davon, daß Japan für alle Folgen allein die Verantwortung treffe. Die Erklärung schließt folgendermaßen: „Obwohl der Abbruch der diplomatischen Beziehungen keineswegs die Eröffnung der Feindseligkeiten bedeutet, so hat die japanische Regierung doch bereits am 9. Februar eine Menge empörender Angriffe auf russische Kriegs- und Handelsschiffe gemacht, unter Verletzung des Völkerrechts. Die Kriegserklärung des Mikado erfolgte erst am 11. Februar."

Baron von Rosen und sein Stab haben von Shanghai die Heimreise angetreten, der russische Gesandte in Korea, Pavloff, bleibt vorläufig noch in Shanghai.

Politische „Verbrecher", welche unter Polizeiaufsicht stehen, haben Erlaubniß erhalten, ins Heer einzutreten, und werden dann von jener Aufsicht befreit.

Der Zar hat heute seinen Bruder, den Großfürst-Thronfolger Michael Alexandrovitch, zum Vorsitzer einer Kommission ernannt, welche für den möglichst schnellen Bau von Unterseebooten, Kreuzern und anderen Kriegsschiffen sorgen soll, deren Kosten durch die im Gange befindlichen Sammlungen gedeckt werden.

Die Nachricht des „Czech Narodni Liste", daß drei russische Regimenter in der Stärke von 5000 Mann beim Uebergang über den Baikalsee ertrunken sind, findet keine Bestätigung und auch keinen Glauben; in dem Eise auf jenem See finden sich häufig auf vulkanischen Ursprung zurückgeführte offene Stellen, in welche jene Tausende gelaufen sein sollen. Die Thatsache, daß die Eisdecke während des ganzen Winters stets als Verkehrsweg benutzt wurde, läßt aber jene Nachricht als erfunden erscheinen.

Amtlich wird später gemeldet, daß in der Nacht vom 13. Februar auf der über den Baikalsee führenden Bahn der Verkehr durch eine bei der Haltestelle Baikal niedergehende Lawine unterbrochen wurde und ein Soldatenzug in die Schneemasse hineinfuhr, wobei ein Soldat getödtet, fünf schwer und vierzehn leicht verletzt wurden. Das Hinderniß sollte schon am nächsten Tage beseitigt sein. Aus Port Arthur wird heute gemeldet, daß alle Frauen und Kinder und fast alle Nichtkämpfer fortgebracht worden sind. Am Donnerstag kreuzte die japanische Flotte vor dem Hafen.

Infolge der vielen Hilfsanerbieten aus den weiblichen Kreisen Rußlands hat die Kaiserin die zeitweilige Schließung der Mädchenschulen empfohlen, damit die Mädchen Näharbeiten für die Hospitäler ausführen können, doch findet der Plan nur vereinzelt Ausführung. Die Kaiserin führte heute den Vorsitz im patriotischen Damenverein, welcher sich die Aufbringung der Mittel für die Krankenpflege gemacht hat.

Wie allgemein die Begeisterung ist, geht aus der großen Zahl Finnen und Polen hervor, welche sich zum Kriegsdienst melden, auch 55 jüdische Aerzte haben sich zum Lazarethdienst gemeldet. Ehe sie abreisten, wurde in der Synagoge ein Gottesdienst gehalten, bei dem Rabbiner Drabkin sich folgendermaßen äußerte: Unser Vaterland erlebt eine ernste Epoche. Der Augenblick ist gekommen, wo Sie, meine Brüder, der ganzen Welt zeigen müssen, daß Sie nicht unwürdige Söhne Ihres Landes sind und daß Sie, wenn auch am Altar der Religion geschieden, mit anderen Unterthanen vor dem Altar der Vaterlandsliebe gleich sind und mit allen treuen Unterthanen des Zaren bereit sind, sich für das Vaterland zu opfern. Erinnern Sie sich, daß Rußland nicht nur stark in Waffen ist, sondern auch in Gottes Segen." Zum Schluß wurde das Nationallied gesungen.

Berlin, 20. Febr. Die Getreideeinfuhr aus Rußland hat laut Berichten aus Königsberg wegen Mangels an Rollmaterial ganz aufgehört. Die russische Regierung gebraucht letzteres ausschließlich für Militärzwecke. Der deutsche Ausfuhrhandel hat auch schwer gelitten, namentlich in der elsäßischen Textilindustrie empfindet man das Ausbleiben der russischen Aufträge sehr.

Berlin, 20. Febr. Das Auswärtige Amt hat vor mehreren Tagen den deutschen Botschafter in St. Petersburg und den deutschen Gesandten in Tokio angewiesen, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, mitzutheilen, daß die deutsche Regierung den Grundsätzen beipflichtet, welche in Sekretär Hay's Vorschlag über die Neutralität Chinas enthalten sind. Rußland wie Japan haben darauf erwidert, daß auch sie damit einverstanden sind.

Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lamsdorf, hat heute von der Washingtoner Regierung die Mittheilung erhalten, daß Rußlands bejahende Antwort auf die Note über China den Regierungen von Japan und China mitgetheilt würde. Es hat das einen angenehmen Eindruck in allen europäischen Hauptstädten gemacht, da es schon vor mehreren Tagen hieß, daß Rußland jene Vorschläge ablehne. Rußland stellt an seine Anerkennung der Neutralität Chinas außer der Mandschurei die Bedingung, daß das auch Seitens Japan geschehe.

Paris, 20. Febr. Präsident Loubet trifft keine Vorkehrungen zu einem Gegenbesuch in St. Petersburg beim Zaren. Bestätigt wird die dem „Berl. Tageblatt" aus Madrid zugegangene Nachricht, daß die spanische Regierung infolge eines vertraulichen Winkes der hiesigen nach den kanarischen Inseln, Ceuta und anderen schwachen Punkten größere Truppenabtheilungen entsendet, um einer angeblich von England geplanten Besitzergreifung derselben entgegentreten zu können.

In San Sebastian und Pampeluna werden vier Regimenter Infanterie für die Abreise nach den Balearen bereit gehalten. Kriegsminister Linares hat ferner, laut heutiger Depesche aus Madrid, alle Urlauber einberufen und befohlen, daß diejenigen Soldaten, deren Dienstzeit ausgelaufen ist, im Dienst bleiben.

Der „Figaro" meldet, daß das russische Geschwader zu Jibutil am Meerbusen von Aden Befehl erhalten hat, nach Kronstadt zurückzukehren.

Chemulpo, 20. Febr. Der Bundesgesandte Allen läßt aus Ping Yang, Nord-Korea, durch den Transportdampfer „Zerfiro" die Familien aller Amerikaner nach hier bringen. Eine amerikanische Goldbergwerks-Gesellschaft, deren Gruben sechszig Meilen von der koreanischen Grenze bei Wiju liegen, befürchtet um die Sicherheit ihrer siebzig amerikanischen Angestellten, wegen des Auftretens zahlreicher eingeborener Räuberbanden und hat an Herrn Allen um Schutz telegraphirt.

New York, 20. Febr. Generalmajor Wheeler sagte während eines Vortrages auf Grund der Hilfsquellen beider Nationen einen russischen Sieg voraus.

Portland, Ore., 20. Febr. Die hiesigen Japaner haben in den letzten sechs Tagen $10,260 für ihr Vaterland aufgebracht. Sie setzen die Sammlungen fort.

Tokio, 20. Febr. Die nationale Anleihe ist bereits zwei Mal gezeichnet worden.

Graf Yoski-Kawa ist heute zum Minister des Innern ernannt worden.

Washington, 20. Febr. Der Kapitän des Kanonenbootes Wilmington kabelt heute aus Chefoo, daß er nach Shanghai abfahre. Die Kreuzer Cincinnati und Albany sind heute von Manila ebenfalls dorthin in See gegangen.

St. Petersburg, 20. Febr. Die Stadt Khabarovsk, Ostsibirien, hat für die Dauer des Krieges die Preise der Lebensmittel gesetzlich geregelt.

Generalmajor Pflug, Chef des Generalstabes des Vizekönigs Alexieff, telegraphirt heute von Port Arthur wie folgt:

„Die Lage in Port Arthur ist unverändert.

Kosacken haben bei Wiju einen japanischen Major, Tatsaru, fünf Soldaten und zwei Zivilisten gefangen.

Ueber den Feind laufen nur wenige und einander widersprechende Nachrichten ein.

Es bestätigt sich, daß chinesische Truppen nach Tsin Chou und Kupantse gesandt werden.

In der Mandschurei herrscht Ruhe."

Peking, 20. Febr. Das diplomatische Korps wurde heute von der Kaiserin-Wittwe empfangen.

Um Feindseligkeiten zwischen den Wachen der japanischen und der russischen Gesandtschaft zu verhüten, sind die Urlaubstage der Leute so verlegt worden, daß diese nicht zusammenkommen werden.

Was sind die Absichten?

Guayaquill, Ekuador, 20. Febr. Das kolombische Kanonenboot Bogota ist heute hier eingetroffen und wartet auf Befehle des kolombischen Gesandten in Quito. Der Zweck der Fahrt ist nicht bekannt.

Besuch beim Papst.

Rom, 20. Febr. Auf dem deutschen Dampfer Prinz Adalbert traf Erzbischof Farley von New York gestern in Neapel ein und wurde vom Rektor des hiesigen American College, Mgr. Kennedy, heute nach hier begleitet.

Unsere Forbacher.

Minneapolis, 20. Febr. Samuel C. Hazzard, alias Hargreave, der Westpointer und frühere Offizier, wurde heute wegen Doppelehe zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Inland.

58. Kongreß.

Washington, 20. Febr. Der Senat verfügte heute den Druck der Eingaben der Ausständigen und der Grubenbesitzer über die Wirren in Kolorado. Daraf sprach Morgan gegen die Gutheißung des Panamakanal-Vertrages.

Das Haus setzte heute im Plenarausschuß die Erörterung der Flottenverwilligungsvorlage fort. Vorsitzer Hepburn reichte einen Zusatz ein, wonach $50,000 für den Ankauf von 20,000 Acker Land in Spokane und in Kootenai Co., den Grenzcounties der Staaten Washington und Idaho, für ein Uebungsgelände verwilligt werden.

Auf Fitzgerald's Angriff (siehe 3. Seite) antwortete Herr Dayton, ob ein einziger amerikanischer Bürger wünschte, daß die Ver. Staaten sich im Nothfall nicht gegen Deutschland und Großbritannien vertheidigen könnten. Fitzgerald habe nur Sinn für die Vergrößerung der New Yorker Flottenhöfe.

Der Hausausschuß für Postämter hat die Verwilligung für die Postverwaltung von $168,085,770 auf $169,997,588 erhöht, damit die Landbriefträger $720 statt $600 das Jahr erhalten können. Für den Landpostdienst sind 21 Millionen Dollars ausgeworfen gegen $12,600,000 im Vorjahre. Den Landbriefträgern wird jetzt aber verboten, auf ihren Botengängen Nebengeschäfte zu besorgen.

Neue Chicagoer Bahn.

Springfield, Ill., 20. Febr. Mit $1,625,000 Kapital haben die Chicagoer John R. Montgomery, Fred W. Kraft, Harry W. Paddock, Louis E. Hart und Chas. W. Chase heute die Chicago, Joliet & Iowa-Bahngesellschaft inkorporirt. Die Gesellschaft will eine Bahn von Chicago in südwestlicher Richtung nach Monmouth, Ill., und Zweiglinien von Muscatine, Ia., und Kendall, Ill., aus bauen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Noordland, Liverpool.
New York: Patrizia, Hamburg; Campania, Liverpool.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Selbstmord eines Mormonen.

Lebte mit beiden Frauen in unglücklicher Ehe.

Kansas City, 20. Febr. Auf der Fahrt von Atlanta, Ga., nach Holbrook, Ar., brachte sich in seinem Bett in einem Schlafwagen auf dem südlich fahrenden Zuge der Ch. & A.-Bahn heute früh Lorenzo Croßby, ein Mormonenältester, eine tödtliche Schußwunde bei. Er liegt in einem hiesigen Krankenhause. In seinen Taschen fand man Briefe, aus denen hervorgeht, daß er in Arizona und in Salt Lake City Frauen hat, mit Beiden in unglücklicher Ehe lebte. Er ist 35 Jahre alt.

Bankkassirer als Fälscher.

New York, 20. Febr. Chas. F. Broach, früherer Kassirer der unlängst verkrachten Equitable Nationalbank, wurde heute unter Anklagen des Großdiebstahls und der Fälschung verhaftet, indem er in zehn Fällen Aktienzertifikate von 1 auf 90 erhöhte und darauf $3000 borgte, auch in anderer Weise Schwindeleien betrieben haben soll.

Diebische Elster.

Washington, 20. Febr. Schmucksachen im Werthe von $1600 und $150 Baargeld wurden heute aus Generalpostmeister Paynes Hotelzimmern von einem früheren Dienstmädchen entwendet. Dieses ist entkommen.

Dollarweizen.

St. Louis, 20. Febr. Maiweizen wurde an der Börse heute auf einen Dollar getrieben. Weizen für sofortige Ablieferung wurde zu $1.12 notirt.

Feuer.

Salem, O., 20. Febr. In Columbiana brannten heute sechs Geschäftshäuser nieder. Schaden $50—$70,000. Versichert.

Lokalbericht.

Arbeiten mit Bienenfleiß.

Die Spezial-Grandjury sichtet das Beweismaterial.

Im Kriminalgerichtsgebäude verlautete heute, daß die Spezial-Grandjury mit der Sichtung und Erwägung des Beweismaterials in Sachen des Iroquois-Theaterbrandes beschäftigt sei und auch Anklagen erheben werde, die aber erst am Montag dem Richter unterbreitet werden sollen. Auf jenen Tag fällt Washington's Geburtstag. Nichtsdestoweniger sollen die Geschworenen entschlossen sein, auch an jenem Tage zu arbeiten, um ihrer Pflicht zu genügen und die Untersuchung zum Schluß zu bringen.

Die Hilfsstaatsanwälte Barnes und Blair mußten sich aus dem Berathungszimmer zurückziehen, wurden aber ab und zu vorgeladen und zu Rathe gezogen. Sie weigerten sich, irgend welche Angaben zur Sachen zu machen.

Auf der Getreidebörse.

Das Steigen der Weizenpreise verursacht gewaltige Aufregung.

Auf der Getreidebörse ging es heute wieder wie in einem Irrenhause zu. Die Makler waren vor Aufregung über das fortgesetzte Steigen der Getreidepreise fast außer sich. Maiweizen, der gestern auf $1.03½ gestiegen war und mit $1.02½ abgeschlossen hatte, wurde heute bei Eröffnung der Börse zu $1.02⅝ eingehandelt, stieg dann aber rasch und war um 1 Uhr Nachmittags glücklich bei $1.07 angelangt. Andere Getreide-Gattungen machten die Steigung in entsprechender Weise mit. Die Firma Armour & Co. ist es hauptsächlich, welche durch andauernde riesige Einkäufe die Preistreibung bewirkt.

Das Cleveland-Theater.

Ald. Blake ist der Ansicht, daß der Stadtrath am Montag die Sonder-Erlaubniß in Wiedererwägung ziehen sollte, die er am Mittwoch dem Theaterunternehmer Cleveland zur Wiedereröffnung seines Theaters ertheilt hat, obgleich die Bühne desselben nicht mit einer vorschriftsmäßigen Proszeniums-Mauer versehen ist: Ald. Zimmer meint, Direktor Cleveland habe ein Anrecht auf die gewährte „Vergünstigung", denn er habe seine Proszeniums-Wand mit ausdrücklicher Genehmigung des Stadtrathes aus Stahl konstruiren lassen. Wenn ihn nun deshalb der Stadtrath am ferneren Geschäftsbetrieb verhindern wollte, so würde das offenbare Ungerechtigkeit und Willkür sein.

Kurz und Neu.

* Im Nachlaßgericht wurde heute der letzte Wille des früheren Bürgermeisters John A. Roche hinterlegt. Er vermachte den größten Theil seines auf $150,000 bewertheten Nachlasses seiner Wittwe Emma Roche, die auch, ohne Bürgschaft stellen zu müssen, zur Nachlaßverwalterin eingesetzt ist. Die drei Kinder des Erblassers erhalten auch je einen Theil des Nachlasses.

* Der als Weichensteller in Diensten der Chicago & Erie-Bahn stehende Ernest Salland, 5634 Morgan Str., fiel heute während der Arbeit von einer in Fahrt befindlichen Rangirlokomotive herab und brach das linke Bein. Die Polizei schaffte ihn nach Haus.

Wichtiger Staatszeuge.

Kapitän Ryan von der Baltimore & Ohio Bahn macht Aussagen.

Gestanden in seiner Gegenwart.

Van Dyne und Konsorten rühmten sich in prahlerischer Weise ihrer Verbrechen. — Louis Miller, ein „Hoosier-Boy", erzielt einen Lacherfolg.—Feines Publikum.

Zu der heutigen Verhandlung des gegen die Raubmörder Van Dyne und Konsorten anhängig gemachten Prozeßverfahrens hatte sich wiederum eine Menge sensationslüsterner, krankhaft neugieriger Vertreterinnen des zarten Geschlechts, darunter auch solche eingefunden, die augenscheinlich zur „Crême" der Gesellschaft gehören. Ihnen waren bevorzugte Plätze neben dem Pulte des Richters angewiesen worden.

Fünf Minuten vor zehn Uhr wurden die Angeklagten von Hilfssheriffs und Bütteln auf ihre Plätze geleitet. Ihnen auf dem Fuße folgten die Geschworenen. Van Dyne vertiefte sich in die Lektüre einer Zeitung. Seine Kumpane stierten stumpf vor sich hin. Fünf Minuten später wurden die Verhandlungen eröffnet. Als erster Zeuge wurde Kapitän Joseph Melanphy von der Bezirkswache in South Chicago vernommen. Er sagte aus, daß er in Tolleston, Ind., den verhafteten Banditen Gesichtsmasken und Revolver abgenommen hätte. Er und eine Anzahl Polizisten hatten sich bewaffnet nach East Tolleston begeben, um die Raubgesellen wenn möglich einzufangen. Das hatten inzwischen Farmer besorgt. Die Häftlinge wurden ihm übergeben. Van Dyne war verwundet und blutete. In seinen Taschenn fand er einen Magazin- und einen anderen Revolver, sowie eine schmutzig graue Gesichtsmaske, deren sich der Angeklagte bedient haben soll, als er den Raubmord in der Wagenremise der Chicago Street Car Co. verübte. Er transportirte dann, von seinen Mannen unterstützt, die Häftlinge nach Chicago.

Die Vertheidigung bemühte sich dem Zeugen das Zugeständniß zu entlocken, daß die Gefangenen unterwegs von Bürgern angegriffen und mißhandelt wurden. Dagegen erhob die Staasanwaltschaft Einspruch, der vom Richter aufrechterhalten wurde.

Zeuge gab auf Befragen an, daß er es war, der Van Dyne von der Lokomotive nach dem Zuge geleitete, der den Mordbuben nach Chicago brachte. Er habe sich damals in Zivil befunden.

Mit Schußwaffen bewaffnete Farmer, die ihn und den Arrestanten umzingelt und bedroht hätten, entsinne er sich nicht, gesehen zu haben. Persönlich habe er die Gefangenen nicht einer Leibesvisitation unterzogen, doch geschah das auf seine Anordnung hin und unter seiner Aufsicht. Daß Jemand Niedermeier im Waggon einen Faustschlag ins Gesicht versetzt oder einen derartigen Versuch gemacht habe, wisse er nicht.

Louis Miller, der nächste Zeuge hat die Angeklagten am 27. Nov. v. J. auf einem noch mit Mais bestandenen Felde in der Nähe von Liverpool, Ind., gesehen. Als Van Dyne sich schließlich ergab, habe er geäußert: „Ihr habt einen der gefährlichsten Burschen des ganzen Landes dingfest gemacht." Er habe gesehen, daß Van Dyne eine einer Kappe ähnliche Gesichtsmaske, ein Revolver und Patronen abgenommen wurden.

Niedermeier wurde von einem gewissen Hamilton durchsucht. Die Gefangenen wurden dann nach Liverpool und von dort nach East Tolleston, Ind., geschafft. Betreffs des Transports der Gefangenen schilderte Zeuge Thatsachen, die durch die Aussagen anderer Zeugen schon sattsam bekannt sind.

Einem Kreuzverhör unterzogen, gab Zeuge an, 17 Jahre alt zu sein. Er habe sich, mit einer Büchse bewaffnet, mit sechs Andern nach dem Maisfelde begeben, in dem die gehetzten Banditen eine Zuflucht gesucht hatten. Als die Flüchtlinge umzingelt waren, wurden sie aufgefordert, hervorzutreten und sich zu ergeben. Jemand, wer es war, wisse er nicht, habe laut gerufen: „Die Halunken sollten erschossen werden!" Van Dyne ergab sich zuerst. Dann trat auch Niedermeier, die Arme gen Himmel gestreckt, hervor. Van Dyne habe erklärt, er wolle nicht wie eine Ratte in der Falle auf freiem Felde sterben, wie seiner Zeit Jesse James.

Befragt, ob seine Waffe geladen war, antwortete Zeuge: „Natürlich, Mike!" Das „Publikum" brach in schallendes Gelächter aus, was von Richter Kersten gerügt wurde.

Als Van Dyne aus dem Versteck heraustrat, habe er den Burschen mit seiner Büchse auf's Korn genommen und ihn auf diese Weise in Schach gehalten, bis er einer Leibesvisitation unterzogen worden war.

Bisher habe er keine Belohnung für die Ergreifung der Banditen erhalten, hoffe aber, daß das geschehen werde, sobald die Angeklagten überführt sein werden.

James F. Ryan, Kapitän der Spezial-Detektives der Baltimore & Ohio-Bahn, wurde demnächst vernommen. Er begab sich am 27. November mit Kapitän Melanphy, städtischen und Bahn-Polizisten in einem Extrazuge der Pennsylvania-Bahn nach Millers' Station, Ind., um Jagd auf die Raubmörder zu machen. Die Letzteren waren schon dingfest gemacht worden. Van Dyne wurde von Kapt. Melanphy, Niedermeier von Detektives von der Lokomotive geholt und in Gewahrsam genommen.

In East Tolleston habe sein Kollege Kapitän Briggs von der Pennsylvania-Bahn ihm einen automatischen und einen gewöhnlichen Revolver übergeben, welche Waffen den Häftlingen abgenommen worden waren. Diese Revolver wurden später Detektives der Staatsanwaltschaft übergeben.

Zeuge identifizirte zwei ihm von Hilfsstatsanwalt Olson vorgelegte Revolver als die erwähnten Waffen.

Die Häftlinge habe er am Tage ihrer Gefangennahme bis nach der Stadthalle begleitet. Sie wurden dort nach dem Amtszimmer des Polizeichefs O'Neill geleitet, in dem sich zur Zeit etwa 75 Personen befanden, die dichtgedrängt, selbst auf Stühlen und Pulten, standen. Van Dyne war an der Stirn und an der Wange verletzt. Polizeichef O'Neill hatte an Van Dyne mehrere Fragen gerichtet, ehe der Häftling sie aber noch beantworten konnte, wäre Hilfspolizeichef Schuettler ihm in's Wort gefallen und habe zu ihm gesagt: „Harvey, Sie sind ein guter Erzähler und können am Besten schildern, was alles sich zugetragen hat. Erzählen Sie also"— und Van Dyne habe in prahlerischer Weise die bekannten, ihn belastenden Aussagen gemacht, nachdem er den gefesselt an seiner Seite stehenden Niedermeier gefragt habe: „Nun, Pete, was denkst Du, soll ich erzählen?" „Ja, ich glaube, da wird wohl nichts mehr helfen", habe die Antwort gelautet.

Befragt, wer Stewart erschossen habe, hätte Van Dyne gesagt: „Darüber sollten Sie Niedermeier befragen." „Wer hat Johnson erschossen?" lautete die nächste Frage. „Marx," antwortete Van Dyne.

Van Dyne und Niedermeier hätten dann mit allen Einzelheiten geschildert, in welcher Weise der Raubmord in der Wagenremise verübt wurde. Zeuge schilderte die ihm bekannten Thatsachen in dramatischer Weise. Seinen Angaben gemäß gaben die beiden Burschen zu, daß Niedermeier Stewart niedergeknallt und Van Dyne über den Körper des mit dem Tode ringenden Mannes geschritten war, um nach dem Zahltisch zu gelangen.

Die Angeklagten hätten am Abend in seiner Gegenwart ihr Geständniß wiederholt, welches in Kurzschrift zu Protokoll genommen wurde.

Im Kreuzverhör gab Zeuge an, daß er sich an jenem Tage aus freien Stücken nach East Tolleston begeben habe. Als Harvey Van Dyne den Beamten übergeben worden war, hätte er gesagt: „Bringt uns nur schnell aus diesem Staat heraus nach Chicago; ich wünsche nochmals meine Mutter zu sehen!"

Zeuge hat nicht gesehen, daß einer der Häftlinge während des Transports bedroht oder mißhandelt wurde.

Niedermeier hatte einen Streifschuß am Kopfe erlitten. Er war mit Schmutz und Blut befleckt. Kapitän Melanphy und Hilfspolizeichef Schuettler hätten angeregt, daß die verwundeten Banditen ärztlich behandelt würden.

John Myckham war der nächste Zeuge. Er war mit Van Dyne in der Maschinenwerkstätte der Northwestern-Bahn beschäftigt, aus der bekanntlich der Schmiedehammer gestohlen wurde, mit dem von den Banditen die nach dem Kassirerverschlage in der Wagenremise führende Thür zerschmettert wurde. Zeuge identifizirte den ihm von der Staatsanwaltschaft vorgelegten Hammer. Gegen halb ein Uhr Nachmittags wurde die Fortsetzung der Verhandlung auf Dienstag Vormittag zehn Uhr verschoben.

* Frau Mary E. Hunt und Frau Antoinette E. Kenyon haben gegen Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten, sowie gegen Straßenamts-Vorsteher M. J. Doherty eine auf Zahlung von $10,000 lautende Klage angestrengt, weil dieselben — angeblich wider Fug und Recht — Erlaubniß gegeben haben zum Transport eines Bretterhauses nach der 64. Str. in die Nähe der Chicago & Western Indiana-Geleise. Mitverklagt ist der Unternehmer Wm. Trach, welcher den Transport besorgt hat. In der Klageschrift wird behauptet, der Bauordnung gemäß dürfe an dem bezeichneten Platze ein Holzgebäude weder errichtet noch sonstwie hingestellt werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und wärmer heute Abend und Sonntag, morgen Abend kälter; Minimaltemperatur heute Abend etwa 16 Grad über Null. Frischer Südwind, der morgen Abend nach Nordwesten umschlägt.

Illinois: Zunehmende Bewölktheit und etwas wärmer heute Abend, im südlichen Theil wahrscheinlich Regen oder Schnee. Am Sonntag drohendes Wetter, wärmer im nördlichen, wahrscheinlich Regen oder Schnee im südlichen Theil. Ostwind.

Indiana: Heute Abend zunehmende Bewölktheit, am Sonntag drohendes Wetter, im südlichen Theil wahrscheinlich Regen oder Schnee. Langsam steigende Luftwärme, Nordostwind, der nach Südosten umschlägt.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend, am Sonntag drohendes Wetter. Langsam steigende Luftwärme, mit Ausnahme des nördlichen Theiles, wo morgen Abend kältere Witterung eintritt. Frischer bis lebhafter Südostwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Sonntag. Heute Abend wärmer, morgen kälter. Frischer Südostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturzustand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 14 Grad; Nachts 12 Uhr 11 Grad; Morgens 6 Uhr 6 Grad; Mittags 12 Uhr 19 Grad.

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(2. Fortsetzung.)

Piccadilly lag wie ein mit kaltem, weißem Nebel gefüllter, vom verschwommenen Schein der Laternen eingefaßter und mit einer dünnen Schicht klebrigen Schmutzes bedeckter Graben vor uns. Wir begegneten keiner Menschenseele auf dem verlassenen Bürgersteig und wurden von dem Schutzmann, der den Dienst im Stadtviertel hatte, mit einem sehr scharfen Blick beehrt, aber auch durch eine Berührung des Helmes begrüßt, als er meinen Begleiter erkannte.

„Die Polizei kennt mich, wie Sie sehen," bemerkte Raffles lachend, als wir weitergingen. „Arme Teufel! In einer Nacht wie diese heißt's aufpassen! Für Sie und mich mag ein Nebel eine Unannehmlichkeit sein, Bunny, aber er ist eine wahre Gottesgabe für die Verbrecher, besonders so spät im Jahre. Aber hier sind wir an Ort und Stelle — und ich will mich hängen lassen, wenn der Mensch nicht doch im Bett liegt und schläft!"

Wir waren in Bond Street eingebogen und standen jetzt auf der rechten Seite ein paar Schritte von der Ecke am Randstein des Bürgersteiges. Raffles schaute nach einigen Fenstern auf der anderen Seite der Straße empor, Fenster, die durch den Nebel kaum zu erkennen waren, denn nicht der geringste Lichtschimmer hob sie aus ihrer Umgebung hervor. Sie lagen über einem Juwelierladen, wie ich an dem Guckloch in der Thür und dem dahinter brennenden hellen Licht sah, aber der ganze obere Theil nebst der neben dem Laden gelegenen Hausthür war so schwarz, als der Himmel selbst.

„Wollen wir's nicht für diese Nacht aufgeben?" drängte ich. „Morgen früh haben wir noch Zeit genug."

„Keineswegs," entgegnete Raffles. „Ich habe seinen Schlüssel, und wir wollen ihn überraschen. Vorwärts!"

Bei diesen Worten ergriff er mich am rechten Arm, zog mich eilig über die Straße und öffnete die Thür mit seinem Drücker, um sie im nächsten Augenblick rasch, aber geräuschlos hinter uns zu schließen. Nun standen wir zusammen im Dunkeln. Draußen näherten sich gemessene Schritte, die wir schon beim Ueberschreiten der Straße durch den Nebel gehört hatten. Jetzt, wo sie deutlicher wurden, umklammerten Raffles' Finger meinen Arm fester.

„Vielleicht ist er es selbst," flüsterte er. „Er ist ein Satan von einem Nachtvogel. Keinen Laut, Bunny! Wir wollen ihn zu Tode erschrecken. — Ah!"

Die taktmäßigen Schritte waren vorübergegangen, ohne anzuhalten. Raffles holte tief Athem, und seine Finger, die meinen Arm so seltsam umspannt hatten, lösten sich.

„Aber trotzdem keinen Laut!" fuhr er in demselben Flüstertone fort. „Wir wollen ihn regelrecht überraschen, wo er auch sein mag. Ziehen Sie Ihre Schuhe aus und folgen Sie mir."

Der Leser wird sich wundern, daß ich that, wie mir geheißen wurde, aber er kennt eben A. J. Raffles nicht. Die Hälfte seiner Macht lag in der verbindlichen Art, in der er den Gebieter hinter dem Führer zurücktreten ließ, und es war geradezu unmöglich, einem Manne nicht zu folgen, der mit solchem Feuer führte. Als ich hörte, wie er seine Schuhe abstreifte, that ich dasselbe und stieg hinter ihm die Treppe empor, noch ehe ich mir klar gemacht hatte, welch ein ungewöhnliches Vorgehen es sei, mitten in der Nacht Jemanden zu besuchen, von dem man Geld erbitten wollte. Augenscheinlich aber stand Raffles auf außerordentlich vertrautem Fuße mit ihm, und ich konnte gar nicht anders, als annehmen, daß solche Schabernacke zwischen ihnen gang und gäbe seien.

So langsam tasteten wir uns die Treppe hinan, daß ich Zeit hatte, mancherlei zu beobachten, bevor wir oben anlangten. Auf der Treppe lag kein Läufer, die ausgespreizten Finger meiner rechten Hand fühlten nichts auf der feuchten Wand, während die meiner linken mir verriethen, daß dicker Staub auf der Handleiste des Geländers lag. Eine unheimliche Empfindung hatte sich meiner bemächtigt, seit wir in dem Hause waren, und diese verstärkte sich mit jeder Stufe, die wir erstiegen. Was für ein Einsiedler war das, den wir in seiner Zelle erschrecken wollten?

Jetzt kamen wir an einen Absatz. Das Geländer wandte sich nach links und abermals nach links. Noch vier Stufen, dann standen wir wieder auf einem neuen, längeren Absatz, und plötzlich flammte ein Streichholz in der schwarzen Finsterniß auf. Von seinem Anreiben hatte ich nicht das Geringste gehört. Der Schein war blendend; als sich meine Augen jedoch daran gewöhnt hatten, sah ich Raffles, das Streichholz mit einer Hand hoch haltend und mit der anderen beschattend, zwischen kahlen Bretterwänden und den offenen Thüren leerer Zimmer stehen.

„Wohin haben Sie mich geführt?" rief ich. „Das Haus ist ja nicht bewohnt."

„Bst! Warten Sie!" flüsterte er, indem er mir in eins der leeren Zimmer vorausging. Sein Streichholz erlosch, als wir die Schwelle überschritten, und er strich ohne das geringste Geräusch ein anderes an. Nun kehrte er mir den Rücken und machte sich mit etwas zu schaffen, das ich nicht sehen konnte; allein als er das zweite Streichholz wegwarf, leuchtete statt dessen ein anderes Licht, und ein schwacher Oelgeruch machte sich bemerkbar. Ich trat vor, um einen Blick über seine Schulter zu werfen; aber ehe ich das thun konnte, drehte er sich um und ließ den Schein einer winzigen Laterne auf mein Gesicht fallen.

„Was ist das?" stammelte ich mit stockendem Athem. „Was für einen faulen Streich führen Sie im Schilde?"

„Er ist schon gespielt," antwortete er mit einem ruhigen Lachen.

„Gegen mich?"

„Ich fürchte, ja, Bunny!"

„Es ist also Niemand im Hause?"

„Niemand außer uns Beiden."

„Was Sie von einem Freund in Bond Street sagten, der uns das Geld geben würde, war also weiter nichts als Schwindel?"

„Doch nicht ganz. Es ist vollkommen wahr, daß Danby mein Freund ist."

„Danby?"

„Der Juwelier unten."

„Was meinen Sie?" flüsterte ich zitternd wie Espenlaub, als die Erkenntniß seiner wahren Absicht in mir empordämmerte. „Werden wir das Geld von dem Juwelier erhalten."

„Nun, das nicht gerade."

„Was denn?"

„Geldeswerth — aus seinem Laden."

Weitere Fragen waren überflüssig, denn mir war Alles klar, ausgenommen meine eigene Blindheit. Ein Dutzend Anspielungen hatte er gemacht, und ich hatte keine durchschaut. Und nun stand ich in dem leeren Zimmer vor ihm und starrte ihn an, und er stand mit seiner Blendlaterne mir gegenüber und lachte mich aus.

„Ein Einbrecher!" keuchte ich. „Sie — Sie?"

„Ich sagte Ihnen ja, daß ich von meiner Schlauheit lebe."

„Warum haben Sie mir Ihre Absicht nicht mitgetheilt? Weshalb haben Sie mir nicht getraut? Warum war es nöthig, mich zu belügen?" fragte ich, denn trotz meines Abscheus fühlte ich mich empfindlich verletzt.

„Ich wollte es Ihnen eigentlich sagen," antwortete er, „und war mehr als einmal drauf und dran, es zu thun. Sie entsinnen sich doch, wie ich wegen eines Verbrechens bei Ihnen auf den Busch klopfte, obgleich Sie wahrscheinlich vergessen haben, was Sie darauf antworteten. Ich glaubte auch nicht, daß es Ihr Ernst war, allein ich gedachte Sie auf die Probe zu stellen. Jetzt sehe ich, daß ich recht hatte, aber ich verdenke Ihnen das nicht. Mich allein trifft die Schuld. Machen Sie sich aus dem Staub, mein lieber Junge, so rasch Sie können, und überlassen Sie die Sache mir. Verrathen werden Sie mich doch wohl nicht, was Sie auch sonst thun mögen!"

O, seine Schlauheit, seine satanische Schlauheit! Hätte er Drohungen, Zwang und Hohn angewandt, wäre vielleicht Alles anders gekommen, aber er stellte es mir anheim, ihn im Stiche zu lassen. Selbst zur Verschwiegenheit suchte er mich nicht zu verpflichten; er traute mir einfach. Meine schwachen, wie meine starken Seiten kannte er ganz genau, und mit Meisterhand wußte er sich ihrer zu bedienen.

„Nicht so hitzig," sagte ich. „Habe ich Sie auf diesen Gedanken gebracht, oder würden Sie es auf jeden Fall gethan haben?"

„Nicht auf jeden Fall," antwortete Raffles. „Den Schlüssel habe ich allerdings seit einigen Tagen, allein als ich heute Abend gewann, gedachte ich die Sache aufzugeben, denn, um die Wahrheit zu sagen, es ist ein Unternehmen, zu dessen Ausführung mehr als Einer gehört."

„Das entscheidet die Frage — ich bin der Ihre."

„Im Ernst?"

„Ja — für diese Nacht."

„Guter, alter Bunny!" murmelte er, mir die Laterne einen Augenblick vor's Gesicht haltend. Darauf setzte er mir seinen Plan auseinander, und ich nickte, als ob wir unser ganzes Leben lang Einbrüche miteinander begangen hätten.

„Ich kenne den Laden, denn ich habe ein paar Sachen dort gekauft," flüsterte er, „und ich kenne auch den oberen Theil des Hauses. Er ist seit einem Monat zu vermiethen, und ich habe mir eine Anweisung zur Besichtigung der Wohnung verschafft und einen Abdruck des Schlüssels genommen, ehe ich davon Gebrauch machte. Das einzige, was ich noch nicht weiß, ist, wie man von oben in den Laden gelangt; gegenwärtig besteht keine Verbindung. Vielleicht könnten wir sie von hier aus herstellen, aber ich würde dem Kellergeschoß den Vorzug geben. Wenn Sie einen Augenblick warten wollen, kann ich mich bestimmt aussprechen."

Bei diesen Worten stellte er die Laterne auf den Fußboden und schlich an eins der Hinterpfenster, das er fast geräuschlos öffnete, aber nur um kopfschüttelnd zurückzukehren, nachdem er es mit derselben Vorsicht geschlossen hatte.

„Das war unsere einzige Möglichkeit," sagte er. „Hinterfenster über Hinterfenster, aber es ist so dunkel, daß man nichts sehen kann, und draußen Licht zu zeigen, dürfen wir nicht wagen. Folgen Sie mir nach dem Kellergeschoß und vergessen Sie nicht, daß wir so wenig Geräusch als möglich machen dürfen, obgleich keine Menschenseele im Hause ist. Da — da — hören Sie wohl?"

Es war derselbe taktmäßige Schritt, den wir vorhin auf den Platten des Bürgersteigs vernommen hatten. Raffles verdunkelte seine Laterne, und wieder blieben wir regungslos stehen, bis der Schritt vorbei war.

„Entweder ein Schutzmann," murmelte er, „oder ein Privatwächter, den sich diese Juweliere zusammen halten. Der Wächter ist der Mann, den wir beobachten müssen, denn er wird dafür bezahlt, solche Unternehmungen zu verhindern."

Leise schlichen wir die Treppe hinab, die trotz aller Vorsicht etwas knarrte. Nachdem wir im Flur unsere Schuhe aufgenommen hatten, stiegen wir einige schmale Stufen hinunter, an deren Fuß Raffles seine Laterne öffnete, seine Schuhe wieder anzog und mich aufforderte, dasselbe zu thun, wobei er lauter sprach, als er es sich oben gestattet hatte. Wir waren jetzt ziemlich tief unter dem Niveau der Straße in einem kleinen Raume, der ebenso viele Thüren als Wände hatte. Drei von diesen klafften, und wir sahen durch sie in leere Keller, allein die vierte war verschlossen und verriegelt. Durch diese gelangten wir sehr bald auf den Boden eines tiefen, viereckigen, mit Nebel gefüllten Schachtes.

Eine ähnliche Thür lag in der entgegengesetzten Wand des kleinen Höfchens vor uns. Raffles hielt die Laterne, sie mit seinem Körper beschattend, dicht daran, und dann brachte ein kurzes, plötzliches Krachen meinen Herzschlag zum Stocken. Im nächsten Augenblick stand die Thür weit offen, und Raffles winkte mir mit einem Brecheisen.

„Thür Nummer Eins," flüsterte er. „Der Teufel weiß, wie viele es noch sein mögen, aber mindestens zwei sind mir bekannt. Viel Lärm wird's dabei auch nicht geben, und hier unten hat das weniger zu bedeuten."

Jetzt standen wir am Fuße einer schmalen Steintreppe, dem genauen Gegenstück derjenigen, welche wir eben herabgekommen waren. Das Höfchen oder der Schacht bildete das Bindeglied zwischen den Wohn- und den Geschäftsräumen; allein diese Treppe führte nicht in einen offenen Gang, sondern wir sahen uns auf der obersten Stufe einer sehr starken Mahagonythür gegenüber.

„Das dachte ich mir," murmelte Raffles, mir die Laterne reichend und einen Ring mit Dietrichen in die Tasche steckend, nachdem er sie eine Weile am Schlosse versucht hatte. „Hier durchzukommen, wird uns eine Stunde Arbeit kosten."

Es kostete uns aber nur siebenundvierzig Minuten nach meiner Uhr, oder vielmehr, es kostete Raffles so viel, und nie im Leben habe ich etwas mit mehr Ueberlegung thun sehen. Meine Theilnahme beschränkte sich darauf, mit der Blendlaterne in der einen und einem kleinen Fläschchen mit Petroleum in der anderen Hand dabeizustehen. Raffles hatte ein gesticktes Etui hervorgezogen, das dem Anschein nach für seine Rasirmesser bestimmt, in Wahrheit aber mit den Werkzeugen seines geheimen Handwerks, wozu auch Petroleum gehörte, gefüllt war. Diesem Etui entnahm er einen Zentrumbohrer, der ein Loch von einem Zoll Durchmesser herstellte, und befestigte ihn in einer kleinen, aber sehr starken Bohrwinde. Hierauf entledigte er sich seines Ueberrocks und seiner bunten Hausjacke, breitete sie sauber auf der obersten Stufe aus, kniete darauf, schlug seine Manschetten zurück und begann seine Arbeit mit dem Bohrer in der Nähe des Schlüssellochs. Um jedoch so wenig als möglich Geräusch zu machen, ölte er den Bohrer, und das wiederholte er unabänderlich jedes Mal, wenn er ein neues Loch in Angriff nahm, ja häufig auch noch in der Zwischenzeit.

(Fortsetzung folgt.)

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.

Fallsucht geheilt

durch eine ganz neue Behandlungsweise. Die Anfälle verschwinden, ohne jemals wieder aufzutreten. Tausende von Epilepsie-Kranken gründlich und für's ganze Leben geheilt.—Schreibet um einen Fragebogen und Näheres über diese wunderbare Heilmethode wird frei mitgetheilt. EPILEPTIC INSTITUTE 528 Walnut Straße. Cincinnati, Ohio.

Lehrer-Elend.

Der preußische Lehrer als ... Millionär, nämlich im Vergleich zum italienischen, tritt in folgender Schilderung eines römischen Korespondenten zu Tage: Der italienische Unterrichtsminister hat der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, um die Lage der Volksschullehrer auf dem Lande zu heben. Wie dringend nöthig dies ist, geht aus der Statistik von Lehrergehältern hervor, die wir den „Tribuna" entnehmen. Hiernach beträgt das Minimum des Dorfschullehrer-Gehaltes in der Provinz Pavia 95 Centesimi (nicht ganz 80 deutsche Pfennig) pro Tag, Provinz Mailand 94, Provinz Palermo 64, Provinz Como 58, Provinzen Florenz und Perugia 37, Provinz Chieli 35, Provinz Mantua 23, Provinz Aquila 22, Provinz Cuneo 13, endlich Provinz Terano ganze ... 10 Centesimi (8 Pfennig) pro Tag! Um bei so glänzenden Gehältern nicht das Podagra zu bekommen, machen sich die meisten Lehrer und Lehrerinnen in ihre Freizeit durch bürgerliches Gewerbe Bewegung, so die Damen als Schneiderinnen, Hirtinnen, Strumpfwirkerinnen, Büglerinnen, Händlerinnen mit Grünzeug, Wirthinnen und — Mägde (Provinzen Aquila, Sondrio, Turin), die Lehrer als Buchbinder, Bauern, Schäfer, Schneider, Uhrmacher, Gärtner, Anstreicher, ja sogar als Maurer (Provinz Rom), Briefträger (Provinz Cagliari) und — Tagelöhner „Manovali", Provinzen Catanzaro, Como, Cuneo, Cremona, Modena, Sondrio u. s. w.). Und bei so nützlichen und hygienischen Beschäftigungen behauptet die „Tribuna" noch, daß die Sterblichkeit der Volksschullehrer trotz der schönen italienischen Sonne — eine unverhältnißmäßig hohe sei!

Lokalbericht.

Die öffentliche Sicherheit.

Läßt noch immer sehr zu wünschen übrig.

Zwei Raubüberfälle.

Großmüthige Banditen geben ihrem Opfer Fahrgeld für die Straßenbahn. -- Zwei Telegraphisten unter schwerer Anklage verhaftet.—Justizflüchtling verhaftet.

Ein gewisser W. H. Stickel, Nr. 125 N. Desplaines Str. wohnhaft, wurde in vergangener Nacht auf dem Viadukt in der Desplaines Str. von einem Wegelagerer angefallen, der ihn durch einen Hieb mit einem Todtschläger zu Boden fällte, dann aber entfloh, ohne ihn auszuplündern versucht zu haben. Stickel ist ziemlich schwer verletzt, so daß die Polizei ihn nach dem County-Hospital geschafft hat. —

Der 68jährige Alfred Walker, 134 W. Madison Str., fiel gestern Abend zu später Stunde auf der Kreuzung von Madison und Clinton Str. zwei Strolchen in die Hände, die ihn unter Mißhandlungen um seine Baarschaft, im Betrage von $3.80, beraubten.

Verhaftungen sind in keinem dieser Fälle vorgenommen worden.

Oskar Hayman, Nr. 4331 Calumet Ave., wurde gestern Abend an Prairie Ave. und 45. Str. von zwei Wegelagerern überfallen, mißhandelt und um $28 und eine Diamantnadel beraubt. Einer der Banditen drückte dem halbbetäubten Opfer mit den Worten: „Hier behalte dieses, damit Du Deinen Fahrpreis entrichten kannst", 25 Cents in die Hand; dann suchten beide Raubgesellen das Weite. Es gelang ihnen unbehelligt zu entkommen. Hayman wurde, übel zugerichtet, von einem Polizisten aufgefunden und nach Hause geleitet.

In seinem Geschäftszimmer, Nr. 591 Noble Str., wurde gestern Abend der Kohlenhändler Roman Meclewski von zwei Räubern überfallen, einer gründlichen Leibesvisitation unterworfen und um seine gesammte Baarschaft im Betrage von $2 erleichtert. Die Räuber bewerkstelligten ihre Flucht.

Im Verlaufe einer Prügelei wurde gestern der Landwirth Altie Blood von Thayer, Ind., von seinem Genossen Henry Foß mit einem Joch niedergeschlagen und lebensgefährlich verwundet. Foß und zwei Genossen, die sich gleichfalls an der Holzerei betheiligt hatten, bewerkstelligten ihre Flucht. Ein Farmer-Aufgebot, an dessen Spitze Deputy-Sheriffs stehen, fahndet auf sie.

In dem Postamt in Waukegan trafen gestern aus Chicago neun Briefe ein, die ihrer aus Eisenbahnfahrkarten bestehenden Einlage beraubt waren. Hiesige Postinspektoren bemühen sich, den Thäter zu ermitteln.

George Monk, ein Telegraphist der Western Union Telegraph Company, und Wm. S. Flanning, ein Telegraphist der Warner Sugar Refining Company, wurden gestern unter der Anklage verhaftet, den Versuch gemacht zu haben, die Glucose Refining Company zu betrügen. Monk soll täglich ihm zur Beförderung übergebene Depeschen der Glucose Company Flanning zur Abschrift übergeben haben. Von letzterem wurden dann angeblich die Preise der Firma an Interessenten verrathen, welche Gelegenheit fanden, die Glucose Company zu unterbieten und schwer zu schädigen.

Thomas F. McGovern von Oneida, N. Y., der von den dortigen Behörden auf Grund von elf, wegen angeblicher Fälschung gegen ihn erhobenen, Anklagen steckbrieflich verfolgt wurde, ist gestern Abend von den Detektives Kelly und Johnson im Grand Pacific Hotel verhaftet und in der Bezirkswache an der 22. Straße eingesperrt worden. Er war früher ein Angestellter der Oneida Silverware Company, die er mittels gefälschter Checks um $10,000 begaunert und bankerott gemacht haben soll. Charles Stringer, der Masseverwalter der Firma, ist in Chicago. Er wird sich bemühen, die Auslieferung des Häftlings zu erlangen, den er seit zwei Jahren verfolgt hat.

W. A. Paulsen, der Geschäftsführer der der Credit Union Co., Nr. 160 Washington Straße, wurde gestern unter der Anklage verhaftet, eine Lotterie betrieben zu haben. Die Firma soll hunderte Päckchen Vogelsamen zum Preise von je einem Dollar verkauft und Preise im Gesammtbetrage von $10,000 für Diejenigen ausgesetzt haben, die am zutreffendsten die Zahl der in einer Minute aus einem Packet fallenden Körner rathen würden. Sie beschäftigte sechs Stenograwhen und machte angeblich auch unter dem Namen „Chicago Home Syndicate Company" Geschäfte. Gegen den Präsidenten J. E. Truitt wurde ein Haftbefehl erwirkt, der aber bisher nicht vollstreckt werden konnte.

Herr Paulsen gab an, daß die Firma ein gesetzlich gestattetes Preisrathen veranstaltete, es aber aufgegeben hätte, als bekannt wurde, daß es der Polizei nicht genehm sei. Insgesammt seien nur $12 vereinnahmt worden.

Vor und nach dem Gebrauch von Tonsiline.

TONSILINE heilt Wunde Kehle.

Ist sicher und angenehm zu nehmen, ist schnell und positiv in der Heilung. 25c und 50c. Alle Apotheker.
The Tonsiline Co., Canton, O.

Angenehme Aussicht.

Hausmiethe in Hyde Park und Woodlawn um 5 bis 10 Prozent gesteigert.

Eine Anzahl Grundeigenthumsagenten und Hausbesitzer in Hyde Park und Woodlawn einigten sich in einer gestern abgehaltenen Versammlung dahin, die Hausmiethe in jenen Distrikten um 5 bis 10 Prozent zu steigern. Die Agenten, welche an der Versammlung theilnahmen, vertraten die Besitzer von etwa 600 Apartmentgebäuden. Die Steigerung wird damit begründet, daß die Miethspreise bisher zu niedrig gewesen seien, während andererseits die Ausgaben für Kohle, Reparaturen und Hausmeisterdienste bedeutend gestiegen seien. Für billigere Wohnungen wird die Steigerung etwa einen, für theure fünf Dollars den Monat betragen. Sehr wahrscheinlich wird eine allgemeine Steigerung der Miethspreise auf der Südseite die Folge sein.

Hat die ersehnte Ruhe.

Edward Zentschner verschied nach dem Genuß von Medizin.

Der 76jährige Edward Zentschner, der an Rheumatismus und Schlaflosigkeit litt, erhob sich heute zu früher Morgenstunde in seiner Wohnung, Nr. 967 N. Halsted Str., von seinem Lager und nahm Medizin ein, um seine Schmerzen zu lindern. Bald darauf wurde er entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß die Medizin seine Herzthätigkeit lähmte.

Neben seiner Mutter auf dem Lager im „Beulah Home", Nr. 959 N. Clark Str., liegend, wurde heute der zehn Tage alte kleine Westphal als Leiche aufgefunden. Man muthmaßt, daß er unter dem Deckbett erstickt ist. Die Mutter wohnt in Marengo, Ill.

Feuer.

Der Schankwirth Daniel Delaney, 44—46 Adams Str., schläft in einem Gemach, das er sich neben seinem Schankzimmer eingerichtet hat. Heute in der Frühe wurde durch einen schadhaften Leitungsdraht in der Wirthschaft ein Feuer verursacht. Der in sein Schlafzimmer dringende Rauch brachte Delaney zum Erwachen. Er sprang auf und benachrichtigte telephonisch die Feuerwehr von dem Brande. Als er dann nach dem Schlafzimmer zurückkehrte, um seine Bekleidung zu vervollständigen, sah er mit Grausen, daß die Flammen bereits sein Bett verzehrt hatten. Das Feuer drang durch den Fahrstuhlschacht des Gebäudes nach der im zweiten Stockwerk befindlichen Foley'schen Billardhalle hinauf, ist aber von der Feuerwehr mit geringer Mühe gelöscht worden. Der angerichtete Gesammtschaden beträgt nicht mehr als $300.

Das Wohnhaus der Wittwe Coll, 626 W. 62. Str., ist heute früh theilweise durch Feuer zerstört worden. Dieses war infolge Ueberheizung entstanden. Der Brandschaden beläuft sich auf $1500.

Im hinteren Theil der Lederhandlung von Peter N. Stotzky, Nr. 790 Milwaukee Ave., brach gestern Abend, kurz vor Mitternacht, ein Feuer aus, welches sich, ehe es entdeckt wurde, dem benachbarten Gebäude, Nr. 792 Milwaukee Ave., in dem eine polnische Zeitung herausgegeben wird, mittheilte. Im zweiten Stock des ersterwähnten Hauses lagen Frau Francis Trkulski und John Fisher krank darnieder. Sie wären elend umgekommen, wenn Sergeant Quinn von der Bezirkswache an Rawson Straße, Dr. L. Slominski und zwei Feuerwehrleute nicht durch Rauch und Flammen zu ihnen vorgedrungen wären und sie ins Freie geschleppt hätten.

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf Schachtel. 25c. 13ol,bis*

Schwer verletzt.

Ein von einem gewissen August Kutrara gelenktes, mit Gemüse beladenes Fuhrwerk stieß heute an 12. und Clark Straße mit einer südlich fahrenden Wentworth Ave.-Car zusammen. Das Gefährt wurde zertrümmert. Kutrara sauste zwischen die Geleise und wurde, ehe er sich erheben konnte, von einer nördlich fahrenden Car erfaßt, unter den Fangkorb geschleudert und schwer verletzt. Er fand Aufnahme im Peoples-Hospital.

* Oscar Anderson, der in Racine, Wis., verhaftet wurde, ist heute in der hiesigen Hauptwache eingeliefert worden. Er wird bezichtigt, seinen früheren Arbeitgeber, den Fuhrmann P. Harvey, Nr. 4632 Paulina Straße, um ein Fuhrwerk bestohlen zu haben.

* David Dettler, 3231 Morgan Str., wurde heute von Richter Kavanagh wegen Mißachtung des Gerichtshofes in die Countyjail gesteckt, wo er verbleiben muß, bis er die Advokatenkosten bezahlt hat, welche aus der von seiner Frau anhängig gemachten, später aber wieder zurückgezogenen Scheidungsklage erwachsen sind.

Tivoli-Palmgarten.

Das ausgezeichnete Programm, welches in diesem Konzertlokal, 149—151 E. North Avenue, dem Publikum geboten wird, verdient wirklich, hier näher erörtert zu werden. Es treten auf die Damen Frl. Katie Freya, die vorzügliche Berliner Soubrette; Frl. Carry Winner, eine ausgezeichnete Tänzerin; Ella Haeß, Altistin; sowie die Herren Emile Klöpfel, Komiker; Tony Zimmermann, Gesangshumorist und Charakter-Darsteller, und E. Martine, Zauberkünstler. Zum Schluß jeder Vorstellung wird eine humoristische Posse aufgeführt. Für nächste Woche ist ein vollständig neues Programm zusammengestellt worden! Es sei hier bemerkt, daß Frl. Ellen Milton, eine der besten deutschen Soubretten in Amerika, für den Tivoli-Palmgarten engagirt wurde. Der beliebte Wirth, Herr Aug. Yost, gibt sich die größte Mühe, seinen Gästen stets etwas Gediegenes und Neues zu bieten.

Zaegel's Schwedische Lebens-Essenz

Erhält Euch gesund.

Seid dankbar wenn es Euch nicht allein schmeckt, sondern wenn Euch das Gegessene auch gut bekommt. Eine gut verdaute Mahlzeit giebt Nahrung und Kraft und sollte es eines Jeden Aufgabe sein, die Verdauungsorgane in einem gesunden Zustande zu halten.

Ganz abgesehen, was Einem fehlt, ob Rheumatismus, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen oder sonstige Gebrechen, so wird man bei reiflicher Ueberlegung zur Einsicht kommen, daß ohne gesunde Verdauungsorgane Keiner die Freuden des Lebens genießen kann; daß die meisten Krankheiten aus einem unnormalen Zustande dieser Organe entstehen und daß man, um sie zu heilen und zu verhüten, vor allen Dingen für einen geregelten Stuhlgang zu sorgen hat, um die Schleimhäute des Magens und Darmes, in denen sich Kranheitskeime jeder Art entwickeln, einer gründlichen Reinigungskur zu unterwerfen. Zaegel's echte schwedische Lebens-Essenz, genau nach Vorschrift genommen, kommt diesen Anforderungen nach und sichert ein langes und gesundes Leben, indem sie verlorene Kräfte wieder ersetzt, die Sinne schärft und die Verdauung befördert.

Portofrei versandt im Kräuterform 35 Cents das Packet, auch in Flaschen fertig zubereitet. Drei 50 Cents Flaschen für $1.00 (wir geben die extra Flasche frei, um die Expreßkosten auszugleichen). Probeflaschen portofrei versandt.

M. R. ZAEGEL & CO., Deutsche Apotheker

984 New York Ave., Sheboygan, Wisconsin.

Jäher Tod.

Junger Viehhändler stürzt vom Hochbahngerüst.

Eisenbahn-Zusammenstoß.

Geheimnißvoller Leichenfund im Hausflur eines Privathauses. — Junges Mädchen vor den Bissen eines wüthenden Hundes bewahrt geblieben.

Auf dem Hinterhofe des Grundstückes Nr. 1240 Wabash Ave. wurde heute früh um halb acht Uhr die Leiche eines gutgekleideten Mannes gefunden; Papiere, die sich in den Taschen des Todten vorfanden, ließen keinen Zweifel darüber, daß man es mit L. D. Kirk, einem jungen Viehhändler aus Kumler, Ill., zu thun hatte. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß Kirk verunglückt ist, und zwar, indem er vom Hochbahngerüst abstürzte, nachdem er versucht hatte, auf einen Zug zu steigen, der sich bereits in Bewegung befand und dessen Plattformgitter verschlossen war. In den Taschen des Todten fand man baares Geld im Betrage von $18, zwei Bankbücher und eine goldene Uhr. In dem Hofraume, in welchen er gestürzt ist, fiel Kirk auf eine aufgespannte Waschleine, die unter seinem Gewicht gerissen ist. Kirks in Kumler ansässiger Vater, der ebenfalls Viehhändler, ist von dem Schicksal seines Sohnes in Kenntniß gesetzt worden.

Der gestern um Mitternacht von hier nach New York abgefahrene Passagierzug der Pennsylvania-Bahn ist heute früh bei Hobart, Ind., vierzig Meilen östlich von Chicago, mit einem Frachtzuge zusammengestoßen. Gepäckmeister Charles Strayer von hier wurde getödtet und die Postclerks Bricker, Bowers und Thomas, zwei Passagiere, E. G. Weisenberger und C. F. Haverin, sowie der Heizer S. A. Lindner von Fort Wayne, Ind., erlitten schwere Verletzungen. Der Gepäck- und der Expreßwagen wurde zertrümmert, ein Postwagen und beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt. Ein Hilfszug wurde von hier abgesandt, um die Verletzten hierher zu befördern.

Im Hausflur des Gebäudes Nr. 3097 Groveland Avenue wurde heute früh, von Frau L. W. Scott, die in dem Hause wohnt, am Fuße der zum zweiten Stockwerk hinaufführenden Treppe die noch warme Leiche eines gut gekleideten Mannes gefunden. Man hat bei dem Todten, der etwa 55 Jahre alt gewesen sein mag, weder Geld noch Geldeswerth vorgefunden, ebensowenig irgend welche Papiere, die eine Handhabe zu seiner Identifizirung bieten konnten. Nichts an der Leiche deutet darauf hin, daß der Tod gewaltsam herbeigeführt worden ist, und kein Bewohner des Hauses hat während der Nacht irgend ein ungewöhnliches Geräusch auf dem Hausflur gehört. — Die Leiche wurde nach dem Perrigo'schen Bestattungsgeschäfte an 30. und State Straße gebracht, wo später Jemand einen gewissen James Roundsley in dem Todten erkannt haben will. Als Todesursache wird eine Gehirnerschütterung, verursacht durch einen Fall, angenommen.

In dem Logirhause Nr. 326 Clark Straße wurde heute der 72jährige Ludwig Schramm, ein langjähriger Schlafgänger jener Herberge, todt auf der Treppe gefunden. Es liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß das Ableben des Alten nicht auf natürliche Ursachen zurückzuführen ist.

Polizeirichter Prindiville mußte heute Vormittag die Erledigung seiner Amtspflichten seinem Kollegen Caverly überlassen. Herr Prindiville hat nämlich auf dem Wege zum Gericht, während er auf der Kreuzung von 35. Str. und Wentworth Avenue auf einen Straßenbahnwagen zu steigen im Begriff war, einen schweren Fall gethan und dabei den rechten Arm gebrochen.

Die 17jährige Mary Kramer, Nr. 37 Fry Str. wohnhaft, wurde heute früh vor dem Hause Nr. 18 Jefferson Str. von einem Hunde angefallen, der toll gewesen zu sein scheint. Das Thier hat mit seinen Bissen dem Mädchen die Kleider zerrissen, aber dasselbe nicht verletzt, denn der Schutzmann D. J. Hennessey erschien als Retter in der Noth auf der Bildfläche und tödtete den Hund durch einen wohlgezielten Schuß.

Aus den Polizeigerichten.

Zwei langgesuchte Schwindler in Haft.

Vor Polizeirichter Richardson wurde heute eine gegen W. Watson, genannt Howell, vorliegende, auf Betrug lautende Anklage zur Verhandlung aufgerufen. Die Konstabler Buechel und Spiro, welche Watsons Verhaftung bewerkstelligt haben, bemerkten unter dem Zuschauerpublikum einen Mann, der ihnen bekannt und zugleich interessant vorkam. Sie näherten sich ihm, worauf er sofort der Thür zuhastete, um eilends zu entweichen. Die Häscher setzten ihm indessen nach, holten ihn ein und brachten ihn zurück, worauf dieselbe Anklage, welche gegen Watson vorliegt, auch gegen den neuen Häftling eingetragen wurde. Dieser nennt sich A. Kantowitz, manchmal aber, gerade wie Watson, auch Howell. Die Fortsetzung der Verhandlung wurde bis zum Dienstag verschoben. Watson und Kantowitz sollen eine große Anzahl von Eisenwaarenhändlern durch falsche Angaben zu großen Bestellungen auf eine angeblich völlig unbrauchbare Sorte Rattengift verleitet haben. Sie gaben sich dabei angeblich für Agenten der „Electric Paste Co.", oder auch wohl der Firma Armour & Co. aus, denen dann aus dem Treiben dieser Burschen allerlei Unannehmlichkeiten erwachsen sind und die es sich dann auch haben angelegen sein lassen, den Burschen die strafende Gerechtigkeit auf den Hals zu hetzen.

Wie s. Z. berichtet, ließ Frau O. Smith vor Kurzem ihren Sohn Edwin P. Smith, 929 Winona Str., verhaften, weil sie ihn im Verdacht hatte, ihre Diamanten gestohlen und sie seiner Frau geschenkt zu haben, mit der er sich vor Kurzem und ohne Wissen seiner Mutter verheirathet hat. Als Smith heute Richter Mahoney vorgeführt wurde, erklärte Frau Smith, daß sie nicht als Anklägerin gegen ihren Sohn auftreten werde, worauf der Richter diesen natürlich in Freiheit setzte.

Zwei Wirthe, John Koeppler, 1740 Sherman Place, und Emil Stinge, Irving Park Blvd., wurden heute von Richter Mahoney um je $10 und die Kosten gebüßt, weil sie ihre Wirthschaften nach 12 Uhr des Nachts noch offen gehalten hatten.

Jakob Brown, George E. Brown und James F. Kelly, welche auf Veranlassung von Jakob Claussen, 436 Clybourn Ave., während des Streiks der Abfallführer in der 24. Ward verhaftet wurden, sind heute von Richter Mahoney entlassen worden, weil kein Ankläger gegen sie auftrat. Claussen hatte sie beschuldigt, ihn thätlich angegriffen zu haben, als er mit seinem Gefährt Abfälle fortschaffte.

Eine positive sichere Heilung!

Brust- und Lungen-Krankheiten. Kein ehrlicher Arzt kann Heilung versprechen, wenn nicht der Katarrh, welcher immer die Ursache ist, zuerst entfernt wird.
Schwache Lungen, Brustschmerzen, Athemnoth, Husten, Nachtschweiß.
Taubheit, Klingen und Brausen.
Nase und Kehle. Schnarchen während der Nacht, Heiserkeit, vergrößerte Mandeln und Gewächse. Durch Dr. Deachman's Behandlung nachhaltig kurirt ohne Messer oder Scheere in ein paar Tagen.
Magen. Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen.
Katarrh verursacht dies Alles.
Behandlung besteht darin, die Ursache zu entfernen, dann ist die Heilung leicht durch des Doktors direkte und Absorbirungs-Methode, ausgenommen im 3. Stadium der Schwindsucht.
Augen. Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwimmt, ein Gefühl der Rauheit in den Augen, Schwindelanfälle schnell kurirt durch richtig angepaßte Brillen und des Doktors Absorbirungs-Methode.
Elektrizität in allen Formen verabfolgt, in Fällen wo nothwendig.
Untersuchung und Konsultation frei.

T. W. DEACHMAN, M. D.
70 Dearborn Str., Suite 9.
Südwest-Ecke Randolph Str.
Sprechstunden 10 bis 8 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6 Uhr. Sonntags bis 3 Uhr. Benutzt den Fahrstuhl. 17feb,mifasa*

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

In Atome zerrissen.

Entsetzliche Dynamitkatastrophe am großen Salzsee. — 25 Menschen getödtet und 15 verletzt.

Ogden, Utah, 20. Febr. Fünfundzwanzig Personen wurden getödtet, fünfzehn andere verletzt, mehrere schwer, und eine große Menge Bahneigenthum wurde zerstört infolge der Explosion einer Wagenladung Dynamit, welche sich gestern Nachmittag in Jackson zutrug, einer Bahntelegraphenstelle am westlichen Endpunkt der neu angelegten verkürzten Strecke Ogden-Lucin der Südpazifikbahn. Die Explosion wurde durch den Zusammenstoß von zwei Frachtzügen verursacht, und dieser wieder durch das Versagen der Luftbremse. Acht von den Todten und fünf von den Verletzten sind Amerikaner, die übrigen sind griechische Arbeiter.

Die Todten sind:

T. W. Burke, Streckenaufseher, seine Frau und drei Kinder.
J. W. Burke, ein früherer Aufseher.
W. L. Holler, „Messenger", früher in Andrew, Indiana.
Owen Dermody, Schaffner, früher in Beaver Dam, Wis.
Siebzehn griechische Arbeiter.

Die Verletzten sind:

Lokomotivführer Leina, leicht.
Schaffner Courtney, leicht.
Lokomotivführer Stanton, leicht.
Telegraphist Taylor und Frau, schwer.
Zehn griechische Arbeiter, alle schwer.

Die beiden Frachtzüge stießen direkt vor dem Telegraphenamt zusammen. Die gleich darauf eintretende Explosion war furchtbar. Im Umkreise von einer halben Meile wurde alles zu Boden geschleudert, und in den fünfzehn Meilen entfernten Ortschaften Terrace und Colon hielt man die Erschütterung für ein Erdbeben. Der Knall wurde sogar in dem 81 Meilen entfernten Ogden vernommen. Auf einer Strecke von über tausend Fuß wurde die Erde bis zu dreißig Fuß aufgerissen. Die Trümmer eines Dutzend Frachtwagen und von zwei Lokomotiven wurden bis zu kaum glaublicher Entfernung fortgeschleudert, das Telegraphenhäuschen wurde in Stücke gerissen und die Todten und Verletzten fand man auf weite Strecken zerstreut. Den Meisten waren die Kleider vom Leibe gerissen. Die Telegraphendrähte und -Pfähle wurden zerstört, und die erste Nachricht von dem Unglück sandte der Telegraphist in Terrace mit den Worten, er habe eine riesige weiße Rauchwolke von Jackson aufsteigen und sich in großer Höhe zertheilen sehen. Ein Hilfszug wurde sofort von hier abgesandt und kehrte um Mitternacht mit den Verletzten zurück. Diese werden im Bahnhospital verpflegt.

Der große Verlust an Menschenleben unter den Griechen erklärt sich daher, daß sie sich in Lagerwagen befanden, welche in der Nähe der Unglücksstätte standen. Von den 46 Personen, welche sich zur Zeit in Jackson befanden, sind nur neun unversehrt entkommen. Die Haltestelle ist unweit der westlichen Auffahrt zu der Riesenbrücke über den großen Salzsee.

Roosevelts Thatendrang.

Der Gegensatz zu Deutschland. — Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelms des Großen. — Neuer Raubstaat.

Washington, 20. Febr. Während der Erörterung im Hause über die Verwilligung für die Flotte trat Foß, Chicago, für die Vorlage ein und fand in Meyer von New Orleans einen Bundesgenossen auf demokratischer Seite. Fitzgerald von New York griff die Verwilligung scharf an. Er erklärte, das Programm der gegenwärtigen Bundesregierung sei, eine Flotte zu bauen, welche größer sei als diejenige Deutschlands. „In allen Theilen des Landes," fuhr der Redner fort, „herrscht der Eindruck vor, ob mit Recht oder nicht, daß der gegenwärtige Bewohner des Weißen Hauses im Stande ist, uns in einen Krieg mit irgend einer anderen Nation zu verwickeln."

Das von Kaiser Wilhelm den Ver. Staaten geschenkte Denkmal Friedrichs des Großen wird in der ersten Woche im Oktober enthüllt werden. Als Denkmalplatz ist eine Terrasse in unmittelbarer Nähe der Offiziersschule in Aussicht genommen.

Gelegentlich einer Sitzung des Hausausschusses für Indianerangelegenheiten wurde darauf hingewiesen, daß der Osage-Indianerstamm die reichste „Nation" in der Welt sei. Dieser Stamm zählt noch 1200 Seelen, von denen jede 620 Acker werthvolles Land und einen gleichen Antheil an einem Fonds von $8,500,000 besitzt, welchen die Regierung mit fünf Prozent verzinst. Das Jahreseinkommen eines jeden Mitgliedes des Stammes ist $1700.

Das Indianergebiet und Oklahoma sollen, laut Beschluß des republikanischen Parteiraths, als ein Staat in den Bund aufgenommen werden, bezüglich Arizona und Neu-Mexiko ist die Frage noch unentschieden.

Grenzerleben im Nordwesten.

Winnipeg, Man., 20. Febr. Zwischen der Familie des Hudson Bai-Pelzhändlers Roderick Thomas und den Indianern am Lac du Hackett, 600 Meilen von hier, bestand seit Jahren bittere Fehde; heute wurde Thomas' Leiche, fürchterlich zerhackt, aufgefunden. Schon vorher hat die Feindschaft zwei Menschenleben und manche Verwundungen gekostet. Die berittene Polizei ist hinter den Indianern her.

Die Preise bleiben.

Pittsburg, 20. Febr. Vertreter von 92 Prozent der Stahl-Industriellen der Ver. Staaten haben heute die vor einem Jahre in Chicago vereinbarte Preisliste wieder bestätigt. Die Geschäftsaussichten wurden als günstig geschildert.

— Wortspiel. — Einige Herren, Mitglieder einer Liedertafel, brachten ein paar allerliebste Tafellieder zum Vortrag.

Eine Schreckensfahrt.

Auf führerlosem brennendem Wagen in die Tiefe.

Pittsburg, 20. Febr. Ein in Flammen stehender Straßenbahnwagen der Larimer Ave.-Linie sauste heute mit zwanzig Passagieren die 5. Ave. von der Grant Straße bis zur Market hinab und erst nach einer Viertelstunde konnte das Feuer gelöscht werden. Dorothy Greenup wurde tödtlich verletzt und verbrannt, und drei andere Passagiere, John Jones, Stanley Stafson und E. J. Thompson, erlitten schwere Verletzungen. An der Grant Straße explodirte der vordere Motor und gleich darauf auch der hintere, worauf an der hinteren Platform Flammen emporschlugen. Unter den Passagieren brach eine Panik aus und einer löste die Bremse, welche noch das Herabsausen des Wagens von der Spitze des Hügels verhinderte. Im nächsten Augenblick sauste der Wagen in die Tiefe; die Passagiere eilten von den Flammen verfolgt nach dem vorderen Theil und Frau Greenup sprang über das Schutzgitter, während Thompson, eine unbekannte Negerin packend, sich durch ein von ihm zertrümmertes Fenster stürzte. Die anderen Passagiere vermochten nur, weil sie zu dicht zusammengedrängt waren, nicht abzuspringen und kamen bis auf zwei mit dem Schrecken davon.

Hannas Nachfolger.

Cleveland, 20. Febr. Geo. B. Cox, der republikanische „Boß" von Cincinnati, Gouv. Herrick und andere republikanische Parteiführer besprachen heute die Nachfolge von Mark Hanna im Bundessenat. Herr Herrick erklärte später, seine Pflicht sei es, das Gouverneursamt zu verwalten, auch Cox ist kein Kandidat, und so wird der Einfluß Beider General Dick von Akron zu Theil werden. Cox steht auch für Foraker ein. General Dick wird heute Abend sich als Bewerber ankündigen.

Verräther wird gehängt.

Manila, 20. Febr. Korporal Ayala, Führer der unlängst in Vigan, Luzon, aufsäßig gewordenen Konstabler, wurde am Montag gefangen und bereits heute zum Galgen verurtheilt. Fast alle Ueberläufer und Verräther werden wieder eingefangen und dann aufgeknüpft. Auf die Gefangennahme des Rebellenführers Ricarte ist eine Belohnung von $2500 ausgesetzt.

Die Panama-Kommission.

Washington, 20. Febr. Präsident Roosevelt nannte heute Admiral Walker, General Geo. W. Davis, Col. Frank J. Hecker in Detroit, Ex-Senator Jones von Arkansas, Ex-Gouv. Sayers von Texas, Isham Randolph von Chicago und Ex-Senator Harris von Kansas als die Mitglieder der neuen Panamakanal-Kommission. Einzelne der Herren aus dem Süden haben noch nicht angenommen.

Der Schützling fällt

Cleveland, 20. Febr. Perry S. Heath, der frühere erste Hilfs-Generalpostmeister, hat heute als Sekretär des republikanischen Nationalausschusses resignirt, infolge des Ablebens von Senator Hanna, wie er in seiner Depesche an Vorsitzer Payne sagt.

Ausland.

Die Rückwanderung.

Regelung der Durchfahrt durch Deutschland.

Berlin, 20. Febr. Angesichts der zunehmenden Rückwanderung aus den Ver. Staaten hat das preußische Ministerium des Innern einen Erlaß an die Schiffahrts-Gesellschaften gerichtet, welcher auf die Sicherung des Durchtransports der Rückwanderer durch preußisches Staatsgebiet abzielt. Das Schriftstück betrifft hauptsächlich nichtdeutsche Rückwanderer. Es hatten sich in der jüngsten Zeit mancherlei Uebelstände ergeben, welche sowohl der Regierung wie den Schiffahrtsgesellschaften zu schaffen machten. Die neuen Verordnungen sollen dem abhelfen. In amtlichen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Rückwanderung aus den Ver. Staaten nicht nur auf absehbare Zeit fortdauern, sondern auch noch wachsen wird, und darum erschien eine bessere Regelung des Durchtransports für durchaus nöthig.

Des Kaisers Jachtfahrt.

Berlin, 20. Febr. Kaiser Wilhelm tritt am 5. März seine Erholungsreise nach dem Süden an. In Messina, Sizilien, wird er sich auf der Jacht Hohenzollern einschiffen. Er hatte, als die ersten Nachrichten vom Kriegsschauplatz eintrafen, die Reise bereits aufgegeben, die Lage erscheint ihm jetzt aber so beruhigend, daß er die Reise doch unternehmen will. Der Gesundheitszustand der Kaiserin verhindert ihre Theilnahme an der Fahrt.

Neuer Generalquartiermeister.

Berlin, 20. Febr. Generalleutnant v. Moltke ist heute zum Generalquartiermeister der Armee ernannt worden. Als er unlängst zur Dienstleistung beim Chef des Generalstabes der Armee kommandirt wurde, hieß es wiederholt, er sei dazu bestimmt, in absehbarer Zeit den Chef des Generalstabes, Generaloberst Graf v. Schlieffen, zu ersetzen.

Deutsche Baumwollzucht.

Berlin, 20. Febr. Baumwollinspektor Becker meldet aus Dar-es-Salam, daß gewisse Gebiete Deutsch-Ostafrikas erstklassiges Baumwolland seien. Namentlich eignen sie sich für die Zucht egyptischer Baumwolle, wie die Sachverständigen selbst ausgeprobt haben.

Vierzehn Personen verbrannt.

Paris, 20. Febr. In einer großen Zelluloidkammfabrik am Boulevard Sebastopol wurde heute durch Explosion Feuer verursacht, dem das Gebäude zum Opfer fiel. Vierzehn Arbeiter kamen dabei um, und zwanzig wurden verletzt.

Studienreise nach Amerika.

Stuttgart, 20. Febr. Der hiesige Gewerbeverein unternimmt gemeinschaftlich mit dem niederösterreichischen Gewerbeverein eine Studienreise nach den Ver. Staaten, deren Dauer noch nicht genau bestimmt ist. Natürlich hat die bevorstehende Weltausstellung in St. Louis den Anstoß zu dem Plan gegeben, der vermuthlich von anderen ähnlichen Verbänden nachgeahmt werden wird.

Baron Wallburg als Fälscher angeklagt.

Wien, 20. Febr. Das „Wiener Tagblatt" meldet, daß der Budapester Gerichtshof gegen den unehelichen Sohn des verstorbenen Erzherzogs Ernst von Oesterreich, den vielgenannten Baron Wallburg, eine Anklage wegen Dokumentenfälschung erhoben habe. Der Baron fälschte die elterliche Traumatrikel, um dadurch als ehelicher Sohn gelten zu können.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zum Bundesschützenfest bei New York im Juni ist Kaiser Wilhelm eingeladen worden.

— Der in Bluffton, Ind., des Mordes überführte J. W. Terrell ist irrsinnig geworden.

— Graf Rozwadowski, der italienische Konsul in Chicago, ist nach San Franzisko versetzt worden.

— In der Pulverfabrik zu Wayne bei Paterson, N. J., wurden heute bei einer Explosion drei Arbeiter getödtet.

— Henrique Schuber, der brasilianische Kommissär für die St. Louiser Ausstellung, ist heute in New York eingetroffen.

— Das chemische Laboratorium der Staatsuniversität in Columbus, O., ist gestern Abend abgebrannt. Verlust $130,000.

— 287 Zahlungseinstellungen in dieser Woche, 40 mehr als in der gleichen Vorjahrswoche.

— Ex-Polizeikommissär Jakob Heß in New York, ein angesehener Deutsch-Republikaner, ist auf seinem Landsitz zu Rye, N. Y., gestorben.

— General Jesse Lee ist heute von den Philippinen in San Franzisko eingetroffen und wird General Fred Grant in Texas ablösen.

— Die Pittsburger Stahlindustrie hat so viele Aufträge bekommen, daß sie die Löhne im März freiwillig erhöhen will.

— Die von dem Gründer Terlinden in Milwaukeer Banken hinterlegten $94,000 sind den deutschen Gläubigern zugesprochen worden.

— In den Baltimorer Brandtrümmern wurde heute die zur Unkenntlichkeit verbrannte Leiche eines Negers gefunden.

— Was Bryan sagt, ist mir so gleichgiltig wie der Wind der weht, hat Ex-Präsident Cleveland auf W. J. Bryans Angriffe auf seinen Weckruf an die Demokraten zur Einigung geantwortet.

— Die Feuerversicherungsgesellschaften des Landes haben bei dem Brande in Baltimore nur 33 Millionen Dollars verloren.

Nahrung heilt.

Wie Aerzte sogar die Bright'sche Krankheit durch Verabreichung zuträglicher Nahrung heilen können.

Ein Besuch in Manitoba lehrte zwei Damen aus Michigan etwas Werthvolles durch einen klugen Arzt in Brandon. Eine von ihnen sagte:

„Ich hatte seit Jahren Magenbeschwerden und ich vermochte kein Fleisch und Obst am gleichen Tage zu essen und ich mußte leiden, wenn ich mehr als etwas Brot und Butter genoß, ich war so daran, daß die Leute glaubten, ich würde sterben.

„Ich habe Grape-Nuts häufig angezeigt gesehen, aber die Nahrung nie versucht, bis im letzten August meine Schwester einen Besuch in Manitoba machte, um Mutter und Schwester zu besuchen. Da erfuhr sie, daß der Schwester kleiner Junge von 7 Jahren an der Bright'schen Nierenkrankheit litt und die Aerzte seine Wiederherstellung als hoffnungslos bezeichnet hatten.

„Seine Eltern brachten ihn dann nach Brandon, etwa 20 Meilen entfernt, und der dortige Arzt erklärte, er werde es unternehmen, ihn zu heilen, falls ihm keine andere Nahrung als Grape-Nuts verabreicht würde, da keine andere Speise sich mit der Medizin vertrüge, die zur Bekämpfung seines Leidens nöthig sei.

„Das Kind wurde ein Jahr allein mit Grape-Nuts genährt und ist vollständig gesund, ein starker, kräftiger Junge. Die Schwester, die auf Besuch war, war kränklich, als sie nach Manitoba ging, aber Grape-Nuts, was sie dort kennen lernte, brachte sie wieder gesund und stark zurück, und als sie heim war, erzählte sie mir davon und ich kaufte es.

„Nicht nur konnte ich Grape-Nuts vollständig verdauen, sondern wenn ich einen Löffel Grape-Nuts in den Mund führte, konnte ich auch einen Bissen Kartoffel und Fleisch dazu essen und Grape-Nuts vermischte es alles in einer Weise, daß ich es verdauen konnte, aber auf andere Weise konnte ich es nicht, und die Folge war, daß ich bald wie ein Mädchen von 20 Jahren aussah, anstatt wie eine alte Frau. Meine Wangen rundeten sich und ich weiß jetzt, welche Freude es ist, gesund zu sein."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Aerzte sagen, daß Grape-Nuts die wissenschaftlichste Speise in der Welt ist. Es gibt einen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

— In Jersey City, N. J., müssen infolge verschiedener Mordthaten die „Weinstuben" in den Wirthschaften entfernt werden.

— Aus Besorgniß, daß sie schwindsüchtig sei und daher ihre Kinder nicht küssen dürfe, hat sich in Cincinnati die reiche Frau Margaret Cabell vergiftet.

— Bei Belvedere, West-New York, entgleiste heute der westlich fahrende Personenzug der Erie-Bahn. K. M. Andruß von Warren, Pa., wurde schwer verletzt.

— New Yorker Diamantenhändler sind benachrichtigt worden, daß infolge des Ausstandes der 4000 holländischen Diamantenschleifer die Edelsteine theurer werden würden.

— Die Stadt Philadelphia hat endlich Andrew Carnegies Geschenk von dreißig Zweigbibliotheken zum Preise von $1,500,000, unter den üblichen Bedingungen, angenommen.

— Die 600 Seesoldaten, welche nach der asiatischen Station gesandt werden, werden auf dem Transportdampfer Buford von San Franzisko abfahren.

— Sechs Seeleute des durch Eisschollen zertrümmerten Schuners Tyron aus Boston wurden dem Tode nahe vom Dampfer Prion auf der Höhe von Delaware Capes gerettet; einer war erfroren.

— Sieben Hirten des Millionärs Dewey, welche dessen Prozeß in Norton, Kan., wegen Ermordung der Brüder Berry beiwohnten, sind wegen Betheiligung an der Blutthat verhaftet worden.

— Frühere Heilssoldaten und „Amerikanische Freiwillige" haben in Nebraska einen neuen Orden, „Freiwillige Krieger", gegründet, weil die von den alten Gesellschaften gesammelten Gelder ihrem Zweck entfremdet wurden.

— Bei Quincy, Ill., wurde der Farmer Frank Hughes erschossen in seinem Bett aufgefunden. Seine Frau wurde verhaftet. Sie behauptet, Hughes habe ein verdächtiges Geräusch gehört, den Revolver gepackt und sich zufällig erschossen.

— Das Hauptgebäude des County-Irrenhauses bei Racine, Wis., ist gestern Abend ein Raub der Flammen geworden. Die 119 Insassen wurden von Farmern nach einer Baptistenkirche gefahren, zehn werden allerdings noch vermißt, doch sind sie gerettet worden. Der Feuerschaden ist $100,000.

— Bei einem Scharmützel in dem jahrlangen Kampfe von St. Louiser Konkurrenten und den von diesen aufgestachelten „Frommen" und Konstablern mit Besuchern und Angestellten der Rennbahn bei Madison, Ill., wurden sieben Theilnehmer geschossen und Apotheker Harlan und Ed. Dolan, St. Louis, schwer verwundet.

— Ein Milchfahrer in Brooklyn, N. Y., stürzte i. eine Aufgrabung des Straßenpflasters und zog sich eine Lähmung zu, was durch Brennen mit glühenden Schürhaken und Durchstechen des Körpertheils vor dem Gericht bewiesen wurde. Daraufhin wurden ihm heute $5000 Schadenersatz gegen jene Stadt zugesprochen.

— Der frühere Chicagoer Geschäftsmann Frank H. Cooper ist in New York von seinen früheren Geschäftstheilhabern Chas. C. Snyder und W. D. Beem auf $250,000 Schadenersatz verklagt worden, weil er sie durch unlautere Methoden um die Früchte einer Schreibmaschinenerfindung Beems gebracht haben soll.

— Frank McNamara von Elgin, Ill., bestreitet, Geo. R. Jennings von Brooklyn, N. Y., erschossen zu haben. Dieser habe ihn zwar um sein Geld betrogen und ihn an die Gerichte verwiesen, dann mit einem im Schreibpult liegenden Revolver bedroht, falls er sich nicht entferne, aber erst, als er auf dem Heimwege niedergeschlagen worden sei, habe er von Jennings' Tod vernommen.

— Die Farbenfabrik der Devoe-Reynolds Co. in Brooklyn, N. Y., brannte gestern Abend ab. Drei riesige Gasbehälter schwebten lange Zeit in größter Explosionsgefahr. Die Feuerwehr ließ die Nachbarschaft räumen. Von dem Sachschaden, $350,000, wird General E. L. Molineux sehr schwer betroffen, der Vater des mit knapper Noth wegen angeblichen Frauengiftmordes dem elektrischen Stuhle entgangenen Roland Molineux; dieser arbeitete als Chemiker in der Fabrik.

Ausland.

— „Prophet" Dowie ist wegen der feindseligen Kundgebungen in Sydney nach Melbourne, Australien, abgereist.

— Der Rebellenführer auf San Domingo, General Jiminiz, ist geflüchtet und seine Truppen sind zerstreut worden.

— In Fredericton, N. B., feierte heute der Senator David War seinen hundertsten Geburtstag. Er gehört seit Jahrzehnten dem kanadischen Parlament an.

— Auch im preußischen Abgeordnetenhause wollen die Nationalliberalen die schofle Behandlung der Sezession in Verbindung mit der St. Louiser Ausstellung zur Sprache bringen.

— In Wien hat der Sensationsprozeß gegen den von den Ver. Staaten ausgelieferten Zinner damit geendet, daß der Angeklagte zu 15 Monaten schweren Kerkers verurtheilt wurde.

— Freiherr Georg v. Bennigsen, der von der Polizei schon mehrfach aufgegriffen werden mußte, ist jetzt vom Berliner Landgerichte wegen Bettelns, Landstreicherei und Arbeitsscheu zu sechswöchentlichem Gefängniß verurtheilt worden.

— Der streitbare Führer der österreichischen Deutsch-Radikalen, Georg Schönerer, hat den Abgeordneten Wilhelm Berger, Vertreter der Stadt Gablonz in Böhmen, gezwungen, aus dem Parteiverbande auszuscheiden. Es soll eine Frauen-Affäre dahinterstecken.

Lokalbericht.

Sympathiestreik.

Mag Metall-Polierern u. Plattierern eine Arbeitssperre eintragen.

Ständige Schiedsbehörde.

Von Fuhrinteressenten und den Verbänden der Fuhrleute organisirt. — State-Straße-Hochbahngesellschaft angeblich zur Herabsetzung der Löhne gezwungen.

Der Verband der Metallwaaren-Fabrikanten erhebt gegen die „Metal Polishers', Platers' und Buffers' International Union" die Anklage des Kontraktbruches, da in der Anlage von J. B. Clow & Sons zehn Mitglieder die Arbeit niedergelegt haben, weil dort angeblich Arbeit für Gaskronen-Fabriken gethan wurde, deren Angestellte sich am Streik befänden. Die Messing-Fabrikanten drohen infolge dieses Vorkommnisses mit der Erklärung einer Arbeitssperre gegen alle Mitglieder des genannten Gewerkvereins. — In der Gaskronen-Fabrik von Moran & Hastings ist gestern eine Partie Feldbetten für Streikbrecher abgeliefert worden, die bis auf Weiteres in der Fabrikanlage beschäftigt und beherbergt werden sollen. Den Streikposten der Union ist es zwar gelungen, die Ablieferung dieser Betten zu verzögern, nicht aber, sie zu verhindern.

Zwischen dem Zentralrath der Fuhrleute-Union und dem Verbande der Fuhr-Interessenten ist nun eine neue Vereinbarung getroffen worden bezüglich der Zusammensetzung der Schiedsbehörde, welche künftig Streitfälle erledigen soll, zu denen es zwischen den beiden Parteien kommen mag. Die Bestimmungen des getroffenen Uebereinkommens sind folgende: Beide Vereinigungen wählen je vierzehn Mitglieder für die ständige Schiedsbehörde; gibt es einen Streitfall zu schlichten, so wählen die unmittelbar Betheiligten aus den Reihen der 28 Schiedskommissäre je sieben Vertreter; wird die Hinzuziehung eines Unparteiischen nothwendig, so bringt jede Seite drei Kandidaten für diesen Posten in Vorschlag, und einer von den Vorgeschlagenen muß als Unparteiischer angenommen werden.

Ausschüsse des Betriebspersonals der Lake Straße- und der Northwestern-Hochbahn stehen mit Vertretern der Betriebsleitung dieser Verkehrslinien wegen Erneuerung des am 1. März ablaufenden Arbeitsvertrages in Unterhandlung. Die Angestellten verlangen keine Lohnaufbesserung, wohl aber eine günstigere Eintheilung der Fahrzeiten und verschiedene andere Zugeständnisse hinsichtlich der Arbeits-Bedingungen. Anwalt Knight von der Lake Straße-Hochbahn-Gesellschaft erklärt, diese werde sich infolge ihrer mißlichen Geschäftslage gezwungen sehen, die Löhne herabzusetzen. Gegenwärtig erhalten die Schaffner der Linie von 18½ bis 22 Cents, die Motorführer von 25 bis 28 Cents die Stunde.

In der Kesselfabrik von John Mohr & Sons, South Chicago, haben gestern die Maschinenbauer die Arbeit eingestellt, weil ihnen zugemuthet wurde, Ausbesserungsarbeiten an zwei Lokomotiven der Chicago, Lake Shore and Eastern-Bahn vorzunehmen. Diese Bahn ist bekanntlich Eigenthum der Illinois Steel Co., bezw. des Stahltrusts. Die Maschinenbauer, welche an der Linie beschäftigt waren, befinden sich am Streik, um eine Lohnherabsetzung abzuwehren, die ihnen angekündigt wurde.

Ein Wissenschaftler.

Dr. Frank Lydston, welcher es für praktisch hält, von Zeit zu Zeit sensationelle Behauptungen aufzustellen, verstieg sich in einem Vortrage, welchen er gestern vor dem Ashland Fellowship Club hielt, zu der Angabe, es gebe in den Ver. Staaten 3 Millionen „Paupers". Es würden dies etwa 4 Prozent der Bevölkerung sein. Ferner erzählte Dr. Lydston seinen Hörern, daß das Verbrecher-Element in den Vereinigten Staaten sich in den letzten dreißig Jahren vier mal so stark vermehrt habe, als die Bevölkerung im Allgemeinen. Der Redner behauptete im selben Athemzuge, daß der Mensch mit dem Instinkte zum Rauben und Morden geboren werde, und daß die steigende Zunahme an Verbrechen, welche man in den Vereinigten Staaten wahrnehme, als Zeichen wachsender Entartung zu betrachten sei.

Ehrung der Professoren.

Gestern Nachmittag fand in dem Bureau des Herrn Harry Rubens eine Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses vom Bürger-Komite für die Massenversammlung statt, welche am 20. März zu Ehren der vier berühmten deutschen Professoren stattfinden soll, welche als Gäste der Universität Chicago hierher kommen. Das Komite besteht unter Vorsitz des Herrn Rubens aus den Herren: George L. Pfeiffer, Professor F. W. Cutting, Franz Amberg, A. Holinger, Louis O. Kohtz, T. J. Lefens, Leopold Neumann, Eugen Niederegger und Adam Ortseifen. Folgende Vorsitzende der Spezial-Ausschüsse wurden gewählt: Finanzen: T. J. Lefens; Festhalle: A. Ortseifen; Programm: Harry Rubens; Redner: T. J. Lefens; Presse: L. Neumann.

Kurz und Neu.

* Auf Antrag von Gläubigern, die Forderungen im Betrage von $663 haben, ernannte gestern Richter Kohlsaat die Chicago Title & Trust Company zum Masseverwalter der Federal Asphalt Company.

....Buch Nr. 1 über Dyspepsie
....Buch Nr. 2 über das Herz
....Buch Nr. 3 über die Nieren
....Buch Nr. 4 für Frauen
....Buch Nr. 5 für Männer (versiegelt)
....Buch Nr. 6 für Rheumatismus

Schicken Sie mir das oben markirte Buch.

Unterschreibt hier..............................

Eure Adresse..............................

An Dr. Shoop, Box 609, Racine, Wis.

Unterzeichnet blos und lernt den Weg zu gesunden.

Das ist Alles. Schickt kein Geld. Gebt bloß Euren Namen an. Sagt mir, welches Buch Ihr braucht. Ich werde mit einem Euch naheliegenden Apotheker Anordnungen treffen für sechs Flaschen von

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Gebraucht ihn einen Monat lang auf mein Risiko. Hat er Erfolg, kostet er Euch $5.50. Falls er fehlschlägt, so wird der Apotheker die Kosten mir aufrechnen. Und Euch überlasse ich die Entscheidung.

Wartet nicht, bis es mit Euch schlimmer wird.

Wenn zur richtigen Zeit eingenommen, würde Dr. Shoop's Wiederhersteller die Leiden dieser Kleinen verhindert haben. Ihre Mutter schrieb mir:

„Vor zwei Jahren war mein kleines Mädchen unaufhörlich während sechs Monaten krank. Wir versuchten viele Aerzte, aber dieselben schlugen fehl, und doch nahm es nur zwei Flaschen von Ihrem Heilmittel, um sie zu kuriren, und ihre Heilung ist nachhaltig. Sie können anderen Leuten von dieser Heilung sprechen, wenn Sie es wünschen. Frau C. H. Avery, Rockdale, N. Y."

Schade, daß sie mir nicht eher schrieb, bevor der Fall gefährlich war.

Frau Omer Andrus aus Bayou Chicot, La., war 20 Jahre lang krank. Während 8 Jahren hindurch konnte dieselbe sozusagen keine Arbeit thun. Herr Andrus schreibt:

„Als sie anfing, den Wiederhersteller zu gebrauchen, wog sie kaum 90 Pfund; jetzt wiegt sie 135 und kann mit Leichtigkeit alle ihre Hausarbeit verrichten."

Zwanzig „unglückliche" Jahre hätten ebenso gut zwanzig „glückliche" gewesen sein können.

J. G. Billingsley aus Thomasville, Ga., schmachtete drei Jahre lang an seiner Krankheit. Heute ist er wohl. Er schreibt mir:

„$250.00 hatte ich für andere Medizinen ausgegeben, und die einzigen $3.00, welche ich nun für Ihre Heilmittel ausgegeben habe, haben mir viel mehr geholfen, wie alle übrigen."

Er hätte all dieses Leiden und die große Ausgabe seines Geldes ersparen können.

Doch hier sind nur drei von über 65,000 ähnlichen Fällen. Solche Briefe — ja Dutzende dergleichen — erhalte ich jeden Tag.

Es wäre mir unmöglich, kennen zu lernen, wie viele gefährliche Krankheiten mein Wiederhersteller verhindert hat. Denn Jene, die nur leicht krank oder unwohl sind, holen sich einfach ein oder zwei Flaschen aus ihrer Apotheke, werden dadurch geheilt, und ich höre niemals was von ihnen.

Unter 600,000 Kranken jedoch — gefährlich Kranke, bedenkt wohl — die mich um meine Garantie ersuchten, haben 39 aus je 40 bezahlt. Und sie bezahlten, eben weil sie gesund wurden.

Wenn ich in solchen Fällen wie diesen erfolgreich sein kann — und in 40 Fällen nur in einem einzigen fehlschlage, und zwar in Krankheiten, die eingewurzelt und chronisch sind — ist es dann nicht sicher, daß ich die leicht Kranken jedesmal heilen kann.

Weshalb der Wiederhersteller erfolgreich ist.

Eine schwache Maschine könnt Ihr lange ölen und reiben, richten und repariren. Nie wird dieselbe stärker sein, weder ihre Arbeit besser verrichten, ohne Dampf. Je größer die Kraft sein soll — desto mehr Dampf braucht sie.

Ebenso verhält es sich mit den Lebensorganen. Behandelt sie so viel Ihr wünscht. So reparirt Ihr sie blos. Nachhaltige Heilungen werden nur durch eine Behandlung der inneren Nerven, welche diese Organe beherrschen, erzielt.

Eben das thut mein Wiederhersteller.

Erst nachdem ich sozusagen ein ganzes Leben lang gearbeitet — an Krankenbetten studirt und in Hospitälern nachgeforscht hatte — machte ich diese Entdeckung. Ich habe eine neue Behandlungsweise entdeckt, die sich nicht auf die Organe selbst bezieht, sondern auf die Nerven — die inneren Nerven — welche diese Organe beherrschen und ihnen Kraft, Stärke und Gesundheit verleihen. Diese Entdeckung hat mir den Weg zur Heilung gezeigt.

Sie macht es mir möglich, diese Offerte zu machen. Ich kenne das Heilmittel. Niemals werde ich jene Studien, alle jene Nachforschungen, Versuche und Prüfungen vergessen, durch welche ich dieses Heilmittel vervollkommnete. Ich habe dessen Wirkung in schwierigen und entmuthigenden Fällen von Jahr zu Jahr beobachtet. Abermal und abermal habe ich gesehen, wie es jenen Armen, welche fast die allerletzte Hoffnung verloren hatten, die Gesundheit wiedergegeben. Ich weiß, was es bewirken wird.

Mein einziges Problem ist, Euch zur Ueberzeugung zu bringen.

Eben darum mache ich Euch dieses Anerbieten. Und diese Thatsache allein, daß ich Euch diese Offerte mache, sollte Euch zur Ueberzeugung bringen, daß ich zu heilen verstehe. Bitte, überleset sie nochmals. Alles, was ich sage, ist damit wohlgemeint. Sie enthält keine List — keine verführenden Sätze. Blos dies — Ihr nehmt die Medizin und ich übernehme das Risiko.

Doch Ihr — nicht ich — entscheidet, ob Ihr zu bezahlen habt.

Alles was Ihr zu thun habt.

Zeichnet blos Euren Namen oben — das ist Alles. Verlangt das Buch, das Ihr braucht. Das obengenannte Anerbieten ist groß — es ist liberal. Es ist was Leichtes — was Einfaches zu thun. Der Wiederhersteller ist sicher.

Versteht mich jedoch nicht falsch.

Diese Behandlung ist nicht unentgeltlich, ohne daß Ihr was zu bezahlen hättet. Solch eine Offerte würde Euch irreleiten — und den Arzt, der sie machte, herabsetzen. Aber ich vertraue auf die Ehrlichkeit — die Dankbarkeit des Kranken, daß, wenn er geheilt ist, er die Kosten der Behandlung — ja sogar gerne — bezahlen wird.

Ich mache diese Offerte, so daß jene, welche zweifeln konnten, auf mein Risiko die Erfahrung machen können.

Bitte, einen Freund, der krank ist, davon in Kenntniß zu setzen, oder schreibt mir seinen Namen. Ich verlange blos eine Kleinigkeit von Euch — eine Minute Zeit — eine Postkarte. Er ist Euer Freund. Ihr könnt ihm helfen. Meine Methode mag die einzige sein, die ihm je helfen wird.

Ich, als Fremder, biete Euch an, alles Obige für ihn zu thun. Wollt Ihr, sein Freund, sein Nachbar, nicht wenigstens mir schreiben?

Er wird durch mein Buch eine Methode zur Heilung kennen lernen. Vielleicht, wie gesagt, ist dies die einzige Methode für ihn. Sein Fall mag gefährlich — beinahe hoffnungslos sein. Andere Aerzte — andere Spezialisten mögen fehlgeschlagen haben. Die Angelegenheit hat deshalb Eile.

Gebt oben Euren Namen an oder schreibt mir heute noch eine Postkarte.

Adressirt: Dr. Shoop, Box 609, Racine, Wis.

Zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Nathan Breen wurde heute das Urtheil gesprochen.

Richter Chytraus verurtheilte heute Nathan Breen, der überführt wurde, eine gewisse Irene Donner, seine ehemalige Verlobte, ermordet zu haben, zu 14 Jahren Zuchthaus.

Durch sein heutiges Verhalten wurde der Nachweis geliefert, daß er geistig gesund und ein guter Schauspieler ist, dem es gelang, nicht nur den Richter und die Zuschauer, sondern selbst seine intimsten Freunde und die Geschworenen zu täuschen, als er während der Prozeßverhandlung den „wilden Mann" spielte. Er wurde allgemein für irrsinnig gehalten, bis er in seiner Zelle sich über die Leichtgläubigen lustig machte und eine „Privatvorstellung" zum Besten gab.

Der Richter und die Anwälte waren sprachlos, als sie davon in Kenntniß gesetzt wurden. Sein Verhalten während der Urtheilssprechung ließ keinen Zweifel darüber, daß er geistig vollkommen gesund ist.

In Richter Brentanos Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute Otto B. Madden von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen. Madden hat am 24. Juni vorigen Jahres an der North Avenue einen gewissen Mathias Esch durch einen Revolverschuß am Ohr verwundet. Zu seiner Rechtfertigung gab er an, Esch hätte sich unberufener Weise in seine Familien-Angelegenheiten gemischt und ihm, Madden, vorschreiben wollen, wie er seine Ehefrau behandeln solle.

Auf Betreiben der Anwälte Clarence Darrow und James A. Brady bewilligte heute Richter Dunne dem Frank S. Winslow, welcher auf eine Unterschlagungsanklage hin nach South Bend, Ind., ausgeliefert werden soll, einen Aufschub bis zur nächsten Woche. Inzwischen soll dem Gouverneur Yates vorstellig gemacht werden, daß das Auslieferungs-Verfahren nur angestrengt worden ist, um Winslow zur Bezahlung einer kleinen Geldschuld zu zwingen, die er an einen Dr. Green in Berrien Springs, Mich., hat.

Gegen die Nummerirung.

Die „Woods Motor Vehicle Co." hat vom Richter Honore heute einen vorläufigen Einhaltsbefehl erwirkt, welcher es der Stadtverwaltung bis auf Weiteres untersagt, die Verordnung durchzuführen, nach welcher Kraftwagen nummerirt sein müssen und nur von geprüften, lizensirten und mit dem vorgeschriebenen Abzeichen versehenen Personen gelenkt werden dürfen.

* Die Beamten der Corn Exchange National Bank haben ihre Clerks dahin benachrichtigt, daß in Zukunft jeder von ihnen, der nicht mindestens ein Jahresgehalt von $1000 bezieht, die Erlaubniß seiner Vorgesetzten zum Heirathen einzuholen hat, wenn er nicht seiner Stelle verlustig gehen will. Nach ihrer Ansicht erfordert es heutzutage mindestens $1000 das Jahr, um hier eine Familie zu erhalten.

— Eingeschränkt. — Gatte: Arthur, laß das nur meine Sache sein, es ist nur gut, daß ich noch meinen eigenen Willen besitze. — Freund: Das heißt allerdings, nur hier, nicht aber daheim.

War ein Irrthum.

Richter John C. Murphy von Evanston ist neuerlichen Meldungen zufolge nicht todt, aber sterbenskrank. Gestern Vormittag traf bei seinen Verwandten in Evanston aus Los Angeles ein Telegramm ein des Inhalts, daß er einem dort erlittenen Unfalle erlegen sei. Am Nachmittag erhielt sein Sohn eine Depesche, dergemäß Herr Murphy sen. noch lebte und sein Befinden sich seit 24 Stunden nicht verändert hätte. Gestern Abend traf die Nachricht ein, daß der Patient im Sterben liege.

Kurz und Neu.

* Die Norwood Park Cemetery Association hat von Elbert C. Smith und Frau weitere 23,48 Acres Land zum Preise von $99,800 erstanden. Das Land ist an der Nordostecke von Sanford Straße und Higgins Road gelegen.

Alfalfa besser als Obstbau?

Bei den wunderbaren Fortschritten, welche der Obstbau in Californien gemacht hat, und von denen in jüngster Zeit wieder so viel die Rede war, erscheint es merkwürdig genug, daß nach der Meinung vieler californischen Landbauer der Alfalfa-Klee in diesem Staate verläßlichere Einnahmen bringt, als irgend eine Art von Obst! Nichtsdestoweniger ist diese Meinung, wie versichert wird, weit verbreitet.

Man hat allerdings noch niemals einen Versuch gemacht, die beiderseitigen Ernten auf dem Papier zahlenmäßig zu vergleichen. Auch wird zugegeben, daß die allerbesten, und von Leuten mit gutem Capital sehr planmäßig bebauten größeren Obstpflanzungen häufig Erträgnisse liefern, neben denen sich diejenigen der Alfalfa-Aecker noch recht bescheiden ausnehmen mögen. Für den ganz gewöhnlichen californischen Farmer jedoch ist — so glaubt man jetzt in weiten Kreisen — Alfalfa-Klee als Culturartikel zu bevorzugen, nur einige besonders geartete Gegenden ausgenommen. Er mag keine sensationellen Einnahmen liefern, — aber was er gibt, das gibt er regelmäßig, und er macht Fleisch und Milch. Die Alfalfa-Bauern gehören heute zu den zufriedensten Californiern, und allmälig kommt man zu der Meinung, daß dieser Staat noch besser, als z. B. Colorado, für den Alfalfa-Klee geschaffen sei.

— Gerechte Entrüstung. — Zahnarzt (beim Glatteis zu seinem Hausherrn): „Verklagen werde ich Sie auf Schadenersatz, wenn Sie nicht vor der Hausthüre Asche streuen; verstehen Sie!" — „Sind Sie hingefallen?" — „Ich nicht, aber einer meiner Patienten, und der hat sich einen Zahn ausgefallen, den er sich bei mir hat ziehen lassen wollen!"

$33.00 nach Kalifornien, Oregon und Washington.

Via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Linie täglich während März und April. Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen in Pullman Touristen-Schlafwagen nach San Franzisko, Los Angeles und Portland, durchfahrende Züge, kein Umsteigen. Wahl der Routen. Ticket-Offices 212 und 193 Clark Straße (Tel. Cent. 721).

feb16,18,20,22,24,26

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Ein Sieg der „Preßfreiheit".

Es läßt sich noch nicht mit Gewißheit sagen, ob die Russen von den Verlusten, welche die siegreiche japanische Flotte ihnen zugefügt, in Angst und Schrecken versetzt wurden, aber es ist offensichtlich, daß die russische Regierung von fürchterlichem Entsetzen gepackt ist, ob der gegen das heilige Rußland gerichteten fürchterlichen Thätigkeit der Zeitungskorrespondenten, und das ist ein Sieg, auf den diese wirklich stolz sein können. Denn die russische Regierung hielt es bislang vor allen anderen Regierungen mit dem bekannten Vanderbilt'schen Wort, „The public be damned!" — und nun wurde gerade sie von der unermüdlichen Thätigkeit der Preßbureaus und Korrespondenten zu der Flucht in die Oeffentlichkeit gezwungen.

Eine Depesche der Assoziirten Presse aus St. Petersburg meldet, daß die russische Regierung hinsichtlich aller für das Ausland bestimmten Telegramme die Zensur aufhob, daß also hinfort ein Jeder soll telegraphiren können, was ihm beliebt. Dieser Entschluß muß der russischen Regierung sehr schwer geworden sein, denn er bedeutete ein Brechen mit einem seit Menschenaltern geübten und so schon vom Alter geheiligten Gebrauch, aber die Noth lehrt eben nicht nur das Beten, sondern auch die Flucht vor einem übermächtigen Feind. Und als solchen haben sich die Preßbureaus und Zeitungskorrespondenten gezeigt, denn sie haben nicht nur in den letzten paar Wochen die ganze russische Flotte ein paar Mal in die Luft gesprengt und in den Grund geschossen, sondern, wie bekannt, auch das russische Reich an den Rand einer furchtbaren Revolution, ähnlich der französischen am Ende des 18. Jahrhunderts gebracht und hatten schon vorher, in den Friedensjahren, mit so erfolgreicher Ausdauer und hervorragendem Fleiß und Talent die Fabrikation von wunderschön aufregenden russischen Märchen betrieben, daß der sensationsbedürftige Zeitungsleser des Auslandes niemals zu kurz, Rußland selbst allerdings aber dabei sehr schlecht weg kam.

„Märchen," wurde gesagt? Nun ja, Märchen! Als solche stellte Rußland regelmäßig die Schauermeldungen hin, wenngleich die Korrespondenten sie für nackte und unverfälschte Wahrheit erklärten, und ihr jetziger Entschluß, die Berichterstattung in's Ausland frei zu geben und hinfort völlig unbehelligt zu lassen, stellt ihrer Behauptung einen gewissen Wahrheitsbeweis aus. Sie muß doch wohl überzeugt sein, daß viel mehr Schlimmes erlogen wurde als wahr war, sonst hätte sie diesen Schritt nicht gethan, von dem sie hofft, daß er das Handwerk legen werde, den „Preßbureaus in London, Berlin, Wien und anderen Plätzen, welche die lächerlichsten, von den Feinden Rußlands ausgeheckten Verläumdungen über Rußland verbreiten, jede Handlung der Regierung verdrehten und verrenkten, unbedeutende Studentenradaue und Arbeiterkrawalle, die sonstwo gar keine Beachtung finden, zu großen Bewegungen der öffentlichen Unzufriedenheit aufbauschten bis gewisse Theile der Welt die Ansicht gewannen, Rußland stehe fortwährend am Vorabende einer gewaltigen Revolution."

So ist's und die russische Regierung hofft nun, daß das anders werde. Man muß ihr die Erfüllung dieser Hoffnung wünschen. Um des russischen Volkes Willen, dem es wohl zu gönnen wäre, daß seine Lage und Stimmung nicht so verzweifelt ist, wie sie immer geschildert werden, und weil es wohl auf weitere Reformen hoffen darf, wenn diese hält was man sich von ihr verspricht; aber auch in eigenem Interesse, denn es ist doch auf die Dauer nicht schön, so gräßlich angelogen zu werden. Jedoch der Wunsch bringt leider nicht die Erfüllung. Wenn die russische Regierung glaubt, den Preßlügnern auf diese Weise das Handwerk legen zu können, so unterschätzt sie deren kühnen Muth. Es ist ja richtig: es wird bei der nunmehrigen Zensurfreiheit der für's Ausland bestimmten Depeschen hinfort leicht sein, etwaige Lügen festzunageln, aber w i r wissen, daß der wirklich schneidige neuzeitliche Korrespondent sich daraus nichts macht. Wenn's rauskommt, daß er log — was schadet das? „Etwas bleibt doch immer hängen" von der Lüge und es wird flott weitererfunden. Und auch die „Feinde Rußlands", welche den Preßleuten die Märchen in die Feder diktiren, werden sich durch die Thatsache, daß dieselben leicht festgenagelt werden können, nicht abhalten, weiter zu hetzen. Machen's etwa die Feinde Deutschland anders? Werden nicht fort und fort die lächerlichsten Verdächtigungen Deutschlands in die Welt hinausgekabelt und telegraphirt und verzichtet nicht Deutschland schon längst auf jegliche Zensur über die in's Ausland gehenden Meldungen?

Die freie Presse der die völlige Preßfreiheit hochhaltenden Länder hat es durch schändlichen Mißbrauch zuwege gebracht, der Preßfreiheit etwas von ihrem Werthe und viel von ihrem Ansehen zu nehmen; aber sie wurde doch, sozusagen, nur äußerlich beschmutzt. Im innern Kern bleibt sie doch, was sie immer war: Vorkämpferin, bezw. Hüterin für Freiheit und Wahrheit. Deshalb hat man nicht so ganz unrecht, wenn man von diesem ersten Schritt Rußlands zur Preßfreiheit spricht, als von der wichtigsten russischen Regierungshandlung seit der Befreiung der Leibeigenen.

Die Polizeistunde.

Alle Strafgesetze lassen sich in zwei Klassen eintheilen. In Gesetze zur Unterdrückung von Handlungen, welche unrecht sind; und in Gesetze zur Unterdrückung von Handlungen, die nicht unrecht sind, sondern die man erst durch das Verbot zum Unrechte macht. Als z. B. auf der einen Seite Gesetze gegen Betrug, Diebstahl, Raub, Mord; auf der anderen Gesetze gegen Schmuggel, gegen Aufwand, gegen sonntägliche Vergnügungen, oder gegen den Getränkehandel. In dem einen Falle werden Handlungen verboten, weil sie unrecht sind; in dem andern werden Handlungen zum Unrecht, weil sie verboten sind.

Die Zahl dieser letzteren Art von Verboten in unsern Gesetzbüchern ist Legion, und es sind naturgemäßer Weise gerade sie, die dem Gesetzvollstrecker die meisten Schwierigkeiten bereiten; zu gleicher Zeit am meisten dazu beitragen, die Achtung vor dem Gesetze zu verringern und Willkür, Grabsch und Budel an die Stelle der Gesetzesherrschaft zu setzen.

Es ist eine alte Erfahrung, daß Gesetze nicht durchführbar sind, welche da, wo sie durchgeführt werden sollen, die öffentliche Meinung gegen sich haben. Die öffentliche Meinung aber ist allenthalben die Summe der persönlichen Meinungen, Empfindungen und Ueberzeugungen, die nun einmal nicht par ordre du moufti sich ausrotten oder umgestalten lassen. Was der Mensch gewöhnt ist, für sein gutes Recht zu erachten, das wird ihm nicht dadurch zum Unrecht, daß eine gesetzgeberische Laune ein Verbot dagegen richtet.

Woher kommt es, daß selbst die sonst bravsten und gesetzliebendsten Bürger (die tugendsamen Bürgerinnen nicht zu vergessen) der gelegentlichen Versuchung, ein bischen zu schmuggeln, so häufig nicht zu widerstehen vermögen? Doch nur daher, daß jeder das natürliche Gefühl hat, daß es sein gutes Recht ist, dahin wo er geht auch sein Eigenthum mitzunehmen, daß es also unrecht ist, ihn ob der Ausübung dieses Rechts einer Besteuerung zu unterwerfen, die der Bestrafung gleichkommt —und daß dies natürliche Empfinden durch keine Gesetzgebung unterdrückt werden kann. So ist es mit den Prohibitionsgesetzen und all den mannigfaltigen anderen Gesetzen, womit geschäftige Vielregiererei, Bevormundungssucht, Unduldsamkeit u.dgl. m. den Bürger drangsaliren, ihn in seinem Erwerbe behindern, in seinem Vergnügen ihn stören, ihm liebgewordene Sitte und Gewöhnung verletzen.

Je mehr solcher Gesetze es gibt, desto mehr Widerstand dagegen gibt es; und desto schwieriger wird die Aufgabe der Gesetzvollstreckung. Nicht nur, daß die Ausführung d i e s e r Art von Gesetzen sich im Verhältniß ihrer Vermehrung erschwert, es leidet darunter unvermeidlich die Gesetzesherrschaft auch auf den anderen Gebieten. Die Gesetzlosigkeit wird gefördert auf a l l e n Gebieten.

Denn die Macht des Gesetzvollstreckers ist allenthalben beschränkt. Die ihm zur Verfügung stehenden Mittel sind beschränkt. Und je mehr er von dieser Macht und diesen Mitteln aufwenden muß zur Durchführung der einen Klasse von Gesetzen, desto weniger bleibt natürlich übrig zur Durchführung derer von der anderen Klasse. Werden die 1200 oder 1400 Polizisten, die hier in Chicago des Nachts für die öffentliche Sicherheit sorgen (sollen), darauf angewiesen, unsern mehr als 7000 „Saluhns" nachzuspioniren, damit um Himmelswillen nicht noch irgendwo nach dem mitternächtlichen Glockenschlage ein Glas Bier verzapft werde, so werden diese Hüter des Gesetzes selbstverständlich sehr wenig Zeit haben, den Herren Einbrechern und Straßenräubern auf die Finger zu passen — falls ihnen dazu überhaupt noch Zeit bliebe. Auf alle Fälle müßte der in der Stadt herrschende Unsicherheitszustand noch viel schlimmer, der Schutz von Leben und Eigenthum noch viel schlechter werden als er schon ist, wenn in Betreff dieser Polizeistunden-Vollstreckung die polizeiliche Gewalt nach dem Willen jener lächerlichen Klasse von „Reformern" zuwerke gehen wollte, die da glaubt, durch Unterdrückung des „Saluhns" alle Uebel aus der Welt schaffen zu können.

Man predigt dieser Klasse von Weltverbesserern vergeblich die Lehre, daß die anständige Schankwirthschaft, die vor Mitternacht kein Gemeinschaden ist, auch nach Mitternacht keiner ist, und daß die unanständigen und gefährlichen Kneipen und Spelunken unterdrückt werden können, ohne daß man deswegen nöthig hat, achtbare Geschäftsleute zu schikaniren und anständige Geselligkeit zu stören. — Könnte die Mitternachts-Verordnung, die nun doch einmal in einer Stadt wie Chicago nicht durchgeführt werden kann, gänzlich abgeschafft werden, so würde das in jeder vernünftigen Hinsicht das Beste sein. Da der gänzliche Widerruf der Verordnung jedoch leider ebenso wenig durchführbar zu sein scheint, wie ihre Vollstreckung es ist, so muß man wenigstens die Milderungen der Verordnung gutheißen, die gestern vom Lizensausschusse des Stadtraths beschlossen worden sind, und worüber der Leser in den Lokalspalten nähere Mittheilung findet. Indem diesen Vorschlägen zufolge das Offenhalten nach Mitternacht gegen Zahlung einer besonderen, nicht zu hohen Abgabe freigegeben wird, werden zwei Fliegen oder sogar drei mit Einer Klappe geschlagen. Erstens wird der Stadtkasse eine sehr gut zu brauchende Mehreinnahme gesichert; zweitens werden die anständigen Wirthschaften und deren Besucher ärgerlicher Belästigung enthoben; und drittens wird die Polizei die kostbare Zeit, die sie jetzt auf die unnütze Wirthschaftsspionage verwendet, inskünftig nützlicher anwenden können zur Unschädlichmachung des räuberischen und mörderischen Verbrechergesindels. Jedenfalls sollte der Stadtrath den Vorschlägen des Ausschusses seine Zustimmung geben. —

Ein schwacher Magen

Verringert die Nützlichkeit im Leben und hält das Glück des Lebens fern.

Es ist ein schwacher Magen, ein Magen, der seine Funktionen nicht richtig ausübt.

Etliche der Symptome sind Beschwerden nach dem Essen, Uebelkeit zwischen den Mahlzeiten, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen und nervöses Kopfweh.

Hood's Sarsaparilla

heilt einen schwachen Magen, Unverdaulichkeit und Dyspepsia und die Heilung ist dauernd.

Nehmt nichts anderes.

Der „Hearst-Buhm".

Wenig mehr als vier Monate trennen uns von den National-Konventen der beiden großen Parteien, welche die Präsidentschaftskandidaten aufstellen werden, und nur zwei Bewerber um die zu vergebende Ehre zeigen sich auf dem weiten Plan. Einer auf jeder Seite. Ein Republikaner und ein Demokrat. Das ließe auf eine gewisse Aehnlichkeit der Verhältnisse in beiden Lagern schließen, wenn es nicht hinsichtlich der republikanischen Seite heißen müßte „n u r n o c h" Einer, auf der demokratischen aber, „e r s t" Einer. Auf der republikanischen Seite wird nach dem Ableben Senator Hannas aller Voraussicht nach, Roosevelt der einzige Bewerber bleiben; auf der demokratischen wird, das scheint ebenso gewiß, dem jetzigen alleinigen Bewerber, Wm. R. Hearst, eine ganze Reihe von Mitbewerbern erstehen.

Auch sonst liegen die Verhältnisse in beiden Lagern ganz anders. Wenn früher im republikanischen eine Meinungsverschiedenheit darüber bestehen konnte, ob oder nicht Präsident Roosevelt der beste Kandidat sei, das heißt, von allen möglichen Derjenige, welche voraussichtlich das größte Votum erhalten könnte, so ist mit dem Tode Hannas auch dieser Zweifel geschwunden. Die Partei ist sich heute einig darüber, daß Präsident Roosevelt der „logische" und beste Kandidat für sie ist; die Nomination ist ihm sicher, und für beinahe ebenso sicher hält man in a l l e n republikanischen Kreisen seine Erwählung. Auf der demokratischen Seite aber, da ist, oder war bis vor Kurzem, beinahe das — gerade Gegentheil der Fall.

Seit Grover Cleveland erklärte, er verspüre keinerlei Neigung, wieder in das öffentliche Leben einzutreten, und wisse nicht, was ihn sollte bewegen können, sich umstimmen zu lassen, ist William R. Hearst der einzige Mann, der ernsthaft für die demokratische Nomination genannt wird. Er allein ist erklärter Bewerber um dieselbe, wie Roosevelt um die republikanische, a b e r, es wird ihm nicht nur n i c h t — wie auf der andern Seite Herrn Roosevelt — zugestanden, daß er der „logische" und „beste" Kandidat sei, es gibt s e h r viele Demokraten, die von seiner Kandidatur durchaus nichts wissen wollen, ja es gibt „noch" viele, die sich weigern, sie überhaupt „ernst" zu nehmen und „immer noch" behaupten, Herr Hearst sei nur sein eigener Kandidat und werde der der Partei niemals werden. „N o c h" und „immer noch"—denn es sind Derer, die so reden, sehr viel weniger geworden in der jüngsten Zeit.

Mit ihrer Behauptung, daß Herr Hearst sich „selbst" aufstellte, haben sie ja recht, aber wenn sie, sich darauf stützend, weiter sagen, daß seine Kandidatur überhaupt nicht ernsthaft zu nehmen sei, so ist das zwar eine sehr bequeme Art und Weise, die „Hearst-Frage" zu erledigen, es ist aber nicht sonderlich klug, und wenn sie weiter behaupten, Herr Hearst könne „niemals der Kandidat der Partei werden, so zeigt das zwar von starkem Vertrauen in ihre eigene Macht oder die ihres Wunsches, der der Vater des Gedankens ist, aber ganz gewiß nicht von Klugheit und der verständnißvollen Würdigung der Macht, welche in einem festen Vorsatz und Willen und in unermüdlichem und alle Kräfte anstrengenden Hinarbeiten auf das in's Auge gefaßte Ziel, steckt. Freilich wird diese Macht auch sonst oft genug verkannt und man schreibt nur zu gern dem „Glück" oder „Zufall" zu, was sie sich erzwang.—Wer von Hearst's Kandidatur durchaus nichts wissen will, der thut gut daran, sie s e h r ernsthaft zu nehmen, denn sie ist's.

Das erhellt offensichtlich aus der Thatsache, daß man heute schon ganz allgemein von einem „Hearst-Buhm" spricht und von den Fortschritten, die dieser Buhm schon machte. Es ist nicht leicht, sich davon ein Bild zu machen, denn hier gilt zumeist das Wort „wer nicht für mich ist, ist gegen mich." Aber einzelne Punkte lassen sich doch klar erkennen. So scheint es beispielsweise gewiß, daß Hearst in der That die Delegationen sämmtlicher Territorien für sich gewann und es ist wahrscheinlich auch richtig, wenn die Hearst-Leute behaupten, daß sämmtliche Pacific-Staaten auf der Konvention für Hearst stimmen werden. Wir wissen, daß im sogenannten „mittleren Westen" und im Südwesten die Delegaten einer ganzen Reihe von Kongreßbezirken für ihn verpflichtet sind; daß in Nebraska, in Jowa und Ohio und auch in unserem eigenen Illinois viele thätige demokratische Politiker, die vor einem Jahre selbst noch nicht entfernt an die „Hearst-Möglichkeit" dachten, sich für Hearst erklärten, und daß ihm in manchen Staaten ganze Parteifraktionen Gefolgschaft leisten — so in Nebraska; in Jowa, wo sich die Radikalen, unter der Führung des Jowaer Mitglieder des Nationalausschusses, Charles Walsh, für ihn erklärten; in Ohio, wo ebenfalls der „radikale Flügel" der Partei unter Führung des „National Committeeman" für ihn gewonnen wurde.

Der Washingtoner Korrespondent der „New Yorker Tribune" schreibt unter dem 14. d. Mts. seinem Blatte, Freunde Hearsts versicherten, es seien jetzt schon thatsächlich mehr Stimmen von Delegaten zum Nationalkonvent für Hearst verpflichtet, als republikanische für Roosevelt, obgleich dieser der Nomination sicher ist und der demokratische Konvent zwei Wochen später stattfinden wird, als der republikanische. Das kann man natürlich als „Parteiansicht" verwerfen und verlachen, aber derselbe Korrespondent des größten und vornehmsten republikanischen Blattes in New York, den man doch als ziemlich unparteiisch gelten lassen muß, sagt auch, demokratische Führer in Washington hätten „zögernd" zugegeben, daß die Hearst-Bryan-Kombination—er meint Bryan und Hearst arbeiten Hand in Hand, bezw. Hearst habe die volle Unterstützung Bryans — mehr als ein Drittel der Konvention schon jetzt beherrsche; er erklärte ferner, Hearst's Abgesandte arbeiteten mit unermüdlichem Eifer im Süden und hätten schon sehr viele südliche Politiker für Hearst gewonnen, wenngleich es auch schwer halte, einen „Südlichen" dazu zu bewegen, offen für Hearst „herauszukommen" — sie thäten das aber auch für keinen anderen, sondern seien offensichtlich entschlossen zu warten und erst zu sehen, wie der „Hase im Norden läuft".

Ganz gleich, wie man sonst über die Hearst'sche Kandidatur und die Art und Weise, wie der kalifornische New Yorker sein Ziel, die demokratische Präsidentschaftsnomination, zu erreichen sucht, denken mag, so viel ist sicher, als nicht beachtenswerth darf man sie nicht ansehen und wer sie für „nicht ernsthaft zu nehmen" erklärt, dem mögen leichtlich starke Ueberraschungen werden. Die Hearst'sche Bewerbung um die demokratische Nomination ist eine s e h r ernsthafte Sache, und man muß sie ernsthaft nehmen, gleichviel wie man sonst über sie denken mag.

Lokalbericht.

Dr. Triggs entlassen.

Dr. Oscar Lovell Triggs, Lehrer des Englischen an der Universität Chicago, einer der meist genannten und am schärfsten kritisirten Professoren des Landes, ist ohne Angabe von Gründen entlassen worden. Seine Entlassung tritt am 1. Juli in Kraft. Man glaubt, daß er sich durch seine freisinnigen und fortschrittlichen Reden und Schriften bei seinen Vorgesetzten mißliebig gemacht hat.

Asthma geheilt.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhrenkrankheiten hervorbringt. Nachdem die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und aus Hundert 90 als dauernd geheilt niedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will Jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post Adresse und Briefmarke; nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y. 8ag,19sp,7no,3ja,21fb

Kurz und Neu.

* Angehörige eines gewissen Charles P. Coates haben sich aus Detroit brieflich bei der hiesigen Polizeiverwaltung nach dessem Verbleib erkundigt. Coates ist angeblich am 1. Februar nach Chicago gekommen, um hier Beschäftigung zu suchen, hat aber bisher nichts von sich hören lassen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Friederika Johannes

am Freitag, den 19. Febraur, nach kurzem Leiden im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 510 N. Marshfield Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha und Lizzie Johannes, Töchter, nebst Verwandten.

Schlumm're sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast es überwunden,
Manche schwere harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterlein

Elsa

im Alter von 7 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Februar, vom Trauerhause, 262 Clybourn Ave., um 2 Uhr, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Paulina Diedrich, Eltern.
Freddie, Bruder.

Todes-Anzeige.

Forward Loge 225, A. O. U. W.

Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

John Stuhlmiller

gestorben ist. Die Beamten und Brüder versammeln sich Sonntag Morgen um 12 Uhr in der Logen-Halle, um dem verstorbenen Brüder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Plenz, Sekr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Louis Michaels

im Alter von 2 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen am 18. Februar gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Februar, um 1 Uhr, von 352 Laflin Str. nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Minnie Michaels, Eltern, nebst Großeltern und Geschwistern. ifa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Braun

im Alter von 51 Jahren, 11 Monaten und 17 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Februar, vom Trauerhause, 676 Clybourn Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Braun, Gatte.
William, Henry, Amanda, Minnie, John, August, Lena, Charlie, Otto, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Ernestine Klatte

im Alter von 60 Jahren am Donnerstag, den 18. Februar, Morgens 4.30, nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Februar, vom Trauerhause, 416 N. Winchester Ave., um 12.30 Mittags, nach dem Oakridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Klatte, Gatte.
Martha Peterson, Tochter.
Max Peterson, Schwiegersohn.
Walter und Elmer, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ferdinand F. Spierling

am 17. Februar 1904 im Alter von 36 Jahren, 9 Monaten und 8 Tagen nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 909 N. Rockwell Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Spierling, Gattin.
Wilhelm und Carl, Kinder.
Dorothea Spierling, Mutter.
Frederick Spierling, Bruder.
F. W. Riedel, G. M. Riedel, Schwiegereltern nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Pocohontas Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Gromke

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags um ein Uhr, vom Trauerhause, Nr. 1477 Milwaukee Avenue, nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharine Schoknecht, Präsident.
Marie Butenschen, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

John Stuhlmiller

am 19. Februar gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 21. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3415 Wallace Str., nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Mary Stuhlmiller geb. Schmitt, Gattin.
Charles und Christina Stuhlmiller, Geschwister.
Ludwig Schroeder, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Artie Lesser

im Alter von 5 Jahren und 7 Monaten nach langem schwerem Leiden am Freitag, den 19. Februar, um halb vier Uhr Nachm. entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Febr., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 296 E. North Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Emma Lesser, Eltern.
Charlie, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Emilie Senft

am Freitag, den 19. Februar, um 5 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 644 S. Fairfield Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank R. Senft, Gatte.
Frank Senft jr., Sohn.
saso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Clara Blume geb. Winkelmann

im Alter von 49 Jahren und 11 Monaten am 19. Februar, gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 646 Hirsch Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen: sason

Robert Blume, Gatte.
Robert und Martha, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tochter

Amalie Allen geb. Jurß

im Alter von 20 Jahren und 8 Monaten am Freitag, den 19. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Februar, vom Trauerhause, 10825 Fairfield Ave., Morgan Park, Ill., um 1 Uhr Nachm., nach Oakwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen: sson

Tom Allen, Gatte.
Herr und Frau Henry Jurß, Eltern.

Gestorben: Am 16. Februar, **George J. Klein**, Gatte von Kate Klein, im Alter von 54 Jahren. Bruder des verstorbenen Konrad Klein und von Fred Klein, Vater von Netta, Charles, Archie u. Florence Klein. Beerdigung vom Trauerhause, 298 E. Superior Str., am Sonntag, um 2 Uhr Nachm. frsa

Gestorben: Dulfer, Emil R., geliebter Gatte von Ida geb. Hammerschmidt, Vater von Ernest, William, Emilie und Mrs. Helen Fortin. Beerdigung am Sonntag, den 21. Februar, vom Trauerhause, 884 Ballou Str., um 12.30, nach Waldheim Friedhof. frsa

Gestorben: Auguste Gromke, am 19. Februar, geliebte Gattin von Frank Gromke und Mutter von Paul Gromke und Mrs. Bertha Work. Beerdigung Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1477 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach Waldheim. frsa

Gestorben: Lena Meyer, geliebte Gattin von George Meyer. Beerdigung Montag, den 22. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 533 N. Western Ave., mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Betheiligung bei der Beerdigung unserer geliebten Schwester und Nichte

Carrie Nees

sowie für die zahreichen Blumenspenden, ebenso dem Fidelia Gesangverein, insbesondere dem Herrn Pastor Carl Mueller, für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Fred L. Nees, Bruder.
Louis u. Lina Lutz, Onkel u. Tante.
Otto Bach, Verlobter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und die zahlreiche Betheiligung, sowie die schönen Blumen bei dem Begräbniß unseres Vaters

Albert Schoch

sprechen wir hiermit Verwandten und Freunden sowie der Concordia Loge 41, A. O. U. W., und dem Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago, sowie für die liebevollen Worte von Pastor Müller unseren herzlichsten Dank aus.

Ernst und Bertha Schoch, Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung bei der Leichenfeier meiner lieben Gattin

Maria Ehlert

insbesondere noch den Gesangvereinen Westseite, Harmonie und Liedertafel Einigkeit für die schönen Gesänge, sowie Herrn Carl Böhler für die trostreichen, erhebenden Worte am Grabe sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

August Ehlert, nebst Kindern.

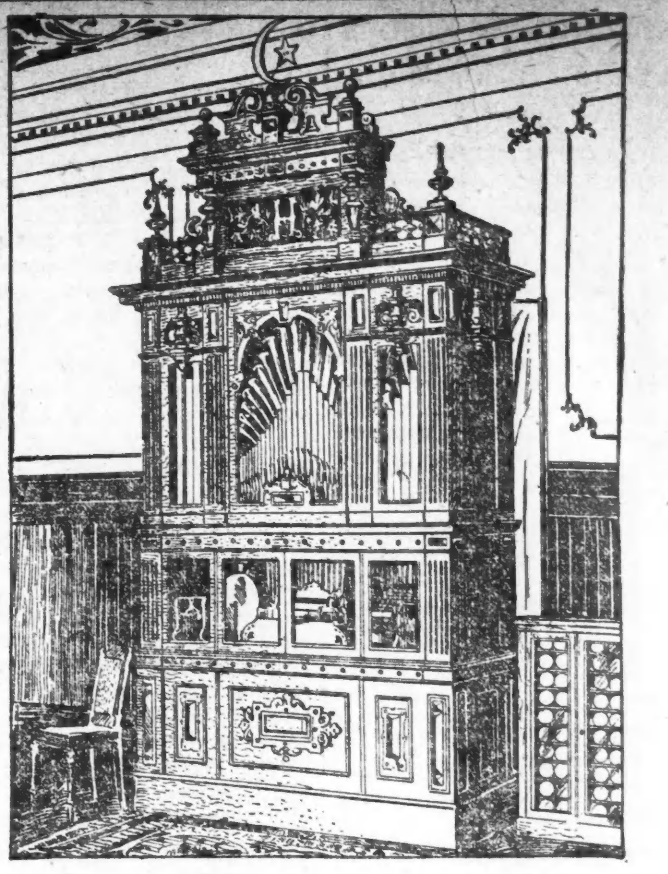
Danksagung.

Allen Freunden sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme beim Begräbnisse, besonders dem Herrn Pastor Müller von der St. Lukas Gemeinde für die trostreichen Worte am Sarge unseres durch einen Unglücksfall so plötzlich dahingeschiedenen Gatten und Vaters **Louis Bach**.

Mathilde Bach nebst Familie.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. 9osddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

BUSH TEMPLE OF MUSIC.
Sonntag Abend um 8 Uhr:
Prof. Dr. Anna Corvin aus Paris
Vorlesung über „Hypnose und Suggestion", mit Demonstrationen. — Aerzte und Lehrer sind eingeladen. Eintritt 50c, 75c und $1.00. Eintritt an Clark Str. Nehmt Elevator. fason



Großes Orchestrion
Ein Triumph des 20. Jahrhunderts.
Ein Instrument, das eine Musikkapelle von 40 Mann repräsentirt, kürzlich von Deutschland importirt wurde und jetzt in **1089 Milwaukee Ave.** ausgestellt ist. **Concerte** jeden Nachmittag von 2 bis 5 und Abends von 7 bis 11 Uhr.
HENRY SCHMEHL, 1089 Milwaukee Av., Besitzer.

Deutsches Theater
— im —
Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion.......................Leon Wachsner.
Sonntag, den 21. Februar 1904,
17. Abonnements-Vorstellung.
Der große Lach-Erfolg:
Zum ersten Male: **Krach** Zum ersten Male:
oder: Schwiegermutters Rache!
Schwank in 3 Akten von Rich. Franz.
Sitze, 50c, 75c, $1.00, $1.50, jetzt zu haben. dosason

METROPOLITAN MUSIC HALL
461—465 N. Clark Str.
Konzert der Damen-Kapelle, verbunden mit guter **Variete-Vorstellung**, jeden Abend. Anfang 7.30 Abends. Sonntag-Matinee um 2.30 Nachm. **Heute Abend**, den 20. Februar: **Großer Ringkampf zwischen John J. Rooney**, dem größten Polizisten Chicagos, und **Mort. Henderson** von Rochester, N. Y., Champion des Ostens, um einen Preis, bis zum endgiltigen Entscheid.

1. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Kaiser Wilhelm Deutschen gegenseitigen Unterstützungs-Verein.
Samstag, den 5. März 1904,
in der Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person. feb20,27

Schwaben-Verein.
Großer Maskenball!
Samstag, den 20. Februar 1904,
in der Nordseite Turnhalle. — Eintrittskarten: für Herrn $1.00, für Dame 50c.—Demaskirung um 11 Uhr. — Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt. fb6,13,20

3. großer Preis-Maskenball
arrangirt vom
Nord- und Nordwestseite Brickmacher Kranken-Unterstuetzungs-Verein.
Samstag, den 27. Februar 1904,
in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von Meinkens Militärkapelle. $75 in Baarpreisen. feb20,26

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Hertha-Loge Nr. 73 und
Armenia-Loge Nr. 459,
Deutscher Orden der Harugari.
Samstag, den 27. Februar 1904, in der Thalia Halle, Ecke 18. Str. und Allport Str. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. feb20,26

9. Preis-Maskenball
arrangirt vom
Victoria Deutscher Frauenverein
Samstag, den 27. Februar 1904,
in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Tickets im Vorverkauf 25c die Person. Anfang Abends 8 Uhr.

3. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Dorothea Frauen-Verein
in Schönhofens Großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., am Sonntag, den 28. Febr. 1904. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25c die Person. feb20,26

10. großer Preis-Maskenball, veranstaltet von der Plattdeutschen Gilde Wachtel Nr. 13, am Samstag, den 27. Februar 1904, in Folz' Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Frauen-Unterst.-Verein LaSalle
10. großer Preis-Maskenball. Samstag, 27. Febr. 1904, in der Großen Wicker Park Halle. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abends. feb20,26

Endlich gefunden!
Was denn?
Die Studenten-Kneipe!
Wo denn?
Beim **John Hartwig,**
106 East North Avenue.
Jeden Abend Versammlung alter deutscher Studenten. Extra feines Kater-Frühstück jeden Sonntag Vormittag. dofrsa

Alle meine Freunde, Bekannte sowie das werthe Publikum sind freundlichst zur Besichtigung meines neuen Lokals eingeladen. **Münchener Bierkeller**, Wirthschaft aus dem 14. Jahrhundert. Deutsche Küche. Impt. u. hies. Biere, feine imp. u. hies. Weine, Liköre und Zigarren. **Nordwest-Ecke Fifth Ave. und Randolph Str.** (Garden City Gebäude. **John Huebner**, Eigenthümer.

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann.......................Eigenthümer
Jeden Abend u. Sonntag Matinee 2 Uhr 30.
Konzert und Theater!
Miß Linden, Chansonette.
Bella Grobecker, jugendliche Soubrette.
Ludwig Grobecker, Komiker.
Miß Gerhart, Wiener Liedersängerin
Olga Rossi, Soubrette.
Possen, komische Szene, Duetts, Solovorträge.

Gründung eines Vereins für natürliche Lebens- und Heilweise.
Indem wir auf ein diesbezügliches Eingesandt in der heutigen Nummer dieses Blattes hinweisen, fordern wir alle diejenigen, welche ihren Wissenskreis in dieser Richtung erweitern wollen, auf, ihre genaue Adresse mündlich oder schriftlich zu übermitteln, an Kosmos, 765 N. Clark Str.

SOUTH SIDE ELEVATED RAILROAD COMPANY.
Ankündigung einer Spezial-Versammlung der Aktien-Inhaber zwecks Erhöhung des Aktien-Kapitals.
Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß eine Spezial-Versammlung der Aktien-Inhaber der South Side Elevated Railroad Company in der Office der genannten Gesellschaft, 47 Congreß Straße, Chicago, Ill., am 7. April 1904, um 2 Uhr Nachmittags, abgehalten werden wird, zu dem Zweck, darüber zu berathen und abzustimmen, ob das Aktien-Kapital der besagten Gesellschaft von 103,238 Aktien zu $100 jede auf $175,505 Aktien zu $100 jede erhöht werden soll, mit anderen Worten, von zehn Millionen dreihundertundzwanzig tausend acht hundert Dollars ($10,323,800) auf sechzehn Millionen fünfhundertfünfzig tausend fünfhundert Dollars ($17,550,500); und ferner zu dem Zweck, um autorisirte Arrangements für die Unterbringung und den Verkauf der besagten vermehrten Aktien, wenn solches geschehen sollte.
Leslie Carter, Thies J. Lefens, Chas. H. Wacker, Byron L. Smith, Joseph Leiter, George E. Adams, William R. Linn, Chauncey J. Blair, William B. Walker — Direktoren.
Horace F. Hardy, Sekretär. feb6,13,20

Tivoli Palm-Garten,
149—151 Ost North Ave.
August Jost.......................Eigenthümer.
Jeden Abend Konzert und Theater.
Sonntag Nachmittag Matinee:
Auftreten von folgenden Personen: Tony Zimmermann, Gesangshumorist; Hattie Fridva, Soubrette; Carrie Wiener, Tänzerin; Emil Kloepfel, Komiker; M. Martinie, Zauberkünstler; Ella Heß, Altistin. Es ladet höflichst ein:
Aug. Jost, Eigenthümer.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave.
Henry Fischer.......................Eigenthümer.
Konzert jeden Abend!
Samstag, 20. Feb / Sonntag, 21. Feb Großes Extra-Programm ausgeführt von den Komikern Herren Gottschall, Röhr und Lasser, und den Damen Castelle, Hofer u. Oehme. Zum Schluß die komische Posse: „Meyer & Co." Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Nachm., Montag, den 22. Febr. Wieder-Auftreten von Albert Garden und Frl. Stoltzenbach.

Hotel Germanic.
Cafe, Restaurant und Vaudeville Pavillion
Samstag, den 20., und Sonntag, den 21. Februar: Ausgezeichnete Vaudevillevorstellung von erster Klasse Artisten. Gute deutsche Küche. „Famous" Schlitz Bier wird servirt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Mrs. A. Hunkler,
650 N. Halsted Str., Basement.

Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen, ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen. Clybourn-, Belmont- und Western Ave.-Car führen zum Grove.
Theodor Brandes, Eigenthümer. 16jan,24t,sabido

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkte in den Vereinigten Staaten und Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffs-Agentur.
C. F. WENHAM,
259 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb,somisa,1t

Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jli1

Briefkasten.

Geo. B. — Der hier geborene Jüngling ist amerikanischer Bürger und erlangt mit seiner Volljährigkeit auch das Wahlrecht. Ob der Vater Bürger war oder nicht, thut nichts zur Sache.

L. H., N. Lincoln Str. — 1) Wie die Sachen liegen, ist nichts Anderes zu thun, als den Mann auf Zahlung der Schuld zu verklagen, oder vorher, wenn dies noch nicht geschehen sein sollte, ihm mit Anstrengung der Klage zu drohen, falls er binnen einer gewissen Frist nicht bezahlt. Der Erfolg der Klage hängt natürlich davon ab, daß der Mann etwas hat, was ihm genommen werden kann. — 2) Auf derartige persönliche Empfehlungen kann sich, wie schon oft erklärt, der Briefkasten nicht einlassen. An Anwälten, welche bereit sind, Ihre Sache auch gegen einen „Kollegen" zu führen, werden Sie keinen Mangel finden.

W. L. F. — Wenn die Krankheit keine ansteckende ist, so wird sie für die Zulassung des Kindes kein Hinderniß bilden. Im anderen Falle sollte die Abreise bis nach erfolgter Heilung verschoben werden.

A. B. C. — Da wir nicht wissen, was Sie unterschrieben haben, können wir Ihnen unmöglich sagen, welche Verpflichtungen Sie dadurch auf sich genommen haben. Fragen Sie doch brieflich bei der betreffenden Gesellschaft an, in welcher Weise die Zahlung gemäß dem abgeschlossenen Vertrage zu erfolgen hat.

F. B., N. California Ave. — Wenn das Geld nicht auf Anordnung des Gerichts zinstragend angelegt, sondern einfach in Verwahr gehalten worden ist, so können Sie dafür keine Zinsen erwarten.

Hedwig G., Humboldt Boul. — Ihre Anfrage ist unter „H. G." am 13. Februar im Briefkasten beantwortet worden. Zu brieflicher Beantwortung kann sich die Redaktion, wie schon oft erklärt, nicht verpflichten.

W. — 1) Bei seinen Lebzeiten kann der Mann mit dem Gelde machen, was er will. Wenn er stirbt, ist die Frau gesetzlich zu einem Drittel des Nachlasses berechtigt. — 2) Es bedarf hier keiner weiteren Kündigung, da der Pachtvertrag selbst das Ende der Miethszeit setzt. — 3) Sie brauchen nicht vor dem 1. des Monats zu ziehen. — 4) Es braucht selbstverständlich Niemand Miether mit Hunden in sein Haus zu nehmen, wenn er nicht will, doch muß er, um sicher zu sein, die Ausschließung der Thiere im voraus zur Bedingung machen.

F. A. S. — Als amerikanischer Bürger können Sie nicht in's deutsche Militär gesteckt werden. Auch sind Sie nicht straffällig, da Sie zur Zeit Ihrer Auswanderung noch nicht das militärpflichtige Alter erreicht hatten. Sie laufen somit beim Besuche Ihrer alten Heimath keine Gefahr außer der einen, vielleicht als lästiger Ausländer ausgewiesen zu werden.

K. L. — Wann und von wem die „Mortgage" zu bezahlen ist, ist doch in dem Schriftstück selber gesagt, und Sie können daran auch durch testamentarische Verfügung nichts ändern. Es wird auch daran durch Ihren Tod nichts geändert. Sollten Sie sterben, ehe die Hypothek fällig ist, so fällt eben Ihr Guthaben Ihren Erben zu; entweder gemäß dem Gesetz oder, falls Sie ein rechtsgiltiges Testament hinterlassen, gemäß den Testamentsbestimmungen.

Johanna St. West 22. Str. — Es bedarf eines gerichtlichen Urtheils, um über das Eigenthum zur Deckung Ihrer Forderung verfügen zu können. Wenden Sie sich deswegen an einen Friedensrichter.

Emilie. — Die Musikverleger Harry von Tilzer, 305 67 Clark Str., Eugen K. Bowen, 158 Clark Str., und August Salm, 206 — 12 State Str., können Ihnen jede gewünschte Auskunft geben.

Frau C. H. — Cook County hat eine Anzahl Freistellen auf der Staats-Universität in Champaign, deren Abtheilung für Geniewesen als vortrefflich gilt. Diese Freistellen werden an begabte junge Leute vergeben, welche mit Auszeichnung aus einer Prüfung hervorgehen, die zu diesem Ende abgehalten wird. Superintendent Nightingale vom County-Schulwesen wird Ihrem Sohne angeben können, wann die nächste Prüfung stattfindet, und was bei derselben von den Prüflingen verlangt wird.

P. St. — Da die Adresse der Gesellschaft nicht im Adreßkalender zu finden ist, liegt die Annahme nahe, daß sie sich verkrümelt hat. Falls Sie wissen, wer die Beamten der Gesellschaft waren, mögen Sie von diesen die Auskunft erlangen können, um welche es Ihnen zu thun ist.

F. B. — Am 4. Januar hatten wir klares Wetter bei gelindem Frost.

J. W. — Ein schwarzes Band mit weißer Einfassung ist für das „Eiserne Kreuz" vorgesehen. (Die Inhaber des Großkreuzes tragen dieses an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung.) Der Orden wurde von König Friedrich Wilhelm dem Dritten von Preußen im Jahre 1813 für den damaligen „Befreiungskrieg" gestiftet, und im Jahre 1870 von König Wilhelm für den deutsch-französischen Krieg erneuert. — Japan hat 44,260,000 Einwohner. Seine Kriegsstärke beläuft sich auf 420,981 Mann.

M. D. — Helgoland ist eine Insel in der Nordsee und liegt unfern der Elb-Mündung. — Die Entfernung von Chicago nach New York beträgt 900 Meilen, die von Chicago nach San Franzisko 2350 Meilen. — Grönland steht theilweise unter dänischer Landeshoheit.

L. B. — „Illinois Steel Co., Chicago, Ill." — Die „Standard Oil Co., New York City." — „The Pittsburgh Reduction Co.", 190 Monroe Str., Chicago, sind solche Firmen.

B. R., Centre Ave. — Die Uhrmacher-Union ist noch nicht fest gegründet worden, soll es aber in den nächsten Wochen werden. Alsdann wird die Union auch ein Versammlungslokal auswählen, welches Ihnen durch die Lokalspalten der „Abendpost" bekannt gegeben werden wird.

E. W., Erie Str. — Beschweren Sie sich bei dem Vorsteher (Principal) der betr. Schule.

Schwarzhund. — Sie müssen Ihre Militärpapiere einschicken und eine Beglaubigung des Konsulats beilegen. Ueber die Art derselben wird man Sie im Konsulat aufklären.

H. S. — Das „Bureau of Justice" befindet sich Zimmer 628 79 Dearborn Str.

Ernst K. — Der deutsche Gesammtverlust im Kriege 1870—1871 betrug 6247 Offiziere und Aerzte und 123,453 Mann, darunter etwa 40,080 Todte.

Mar F. — Oesterreich-Ungarn hat eine Bevölkerung von 46,973,359 Seelen, wovon (abzüglich von rund 98,000 Mann Militär) 15,133,494 auf Ungarn (mit Siebenbürgen) entfallen.

M. L. — Eine solche Anstalt ist uns nicht bekannt, möglicher Weise können Sie aber dem Kinde in dem Halbwaisenhaus an Burling, nahe Center Str., Aufnahme verschaffen.

S. Schw. — Auch wenn die betr. Sachen gebraucht sind, müssen Sie den Zoll darauf entrichten. — Auf derartige Empfehlungen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen; übrigens haben beide Institute einen guten Ruf.

Gegen Halsschmerzen, Brust-Erkältungen oder Tonsilitis probirt Omega Oel für 10c.

Abba M. Offtott, zweistöck. und Basement Holz-Flats, 2439 W. 63. Pl., $2000.
John Downey, 1½-stöck. und Basement Brick-Cottage, 5043 Hermitage Ave., $4000.
P. M. Grotowski, 1½-stöck. und Basement Holz-Wohnhaus und Laden, 2548 Milwaukee Avenue, $2400.
Frank Popp, einstöck. und Basement Brick-Laden, 615 S. Washtenaw Ave., $1400.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baer, George William, 1 T., 92 Ward Str.
Bartsch, Albert, 40 J., 784 W. 21. Str.
Bronenberger, Maria, 77 J., 536 N. Fletcher Str.
Haberland, Bertha, 33 J., 63 Burling Str.
Krug, August, 28 T., 8241 Emerald Ave.
Lang, Carl F., 4 M., 16 S. Western Ave.
Pallach, Frank J., 12 J., 566 Noble Str.

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Wöchentliche Briefliste.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 20. Februar 1904.

Getreide und Heu.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.) (Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01—$1.08; Nr. 3, roth, $1.00—$1.06; Nr. 2, hart, 93—96c; Nr. 3, hart, 85c—95c.
Sommerweizen, Nr. 1, 95c—$1.01; Nr. 2, 94c—$1.00; Nr. 3, 85c—99c.
Mais, Nr. 3, 42½c—43½c; Nr. 3, weiß, 43½c—44½c; Nr. 3, gelb, 44c—44½c.
Hafer, Nr. 2, 40½c; Nr. 2, weiß, 44c—45c; Nr. 3, 39½c—40c; Nr. 3, weiß, 42½c—44½c; Nr. 4, 40c—42½c.
Mehl, Winter-Patents, $4.40—$4.50 das Faß; „Straights", $4.20—$4.30; „Hard Spring Patents", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai $1.02⅞; Juli 92⅝c; Sept. 87⅛c.
Mais, Mai 56½c; Juli 54½—54⅝c; Sept. 53⅝c.
Hafer, Mai 45½c; Juli 40⅝c; Sept. 35⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $7.90; Juli $8.05.
Rippchen, Mai, $7.42½; Juli $7.50.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.57½; Juli $15.45.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.60—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $4.95—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.40—4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd. $3.20—3.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.25—$5.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.40; leichte, gemischte Waare, $4.95—$5.15; leichte ausgesuchte, $4.80—$4.95.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.25—$4.60; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.50, „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.50—$6.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund......$	0.26
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.18
„Cooleys", per Pfund	0.21 —0.22
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.18
„Ladles", per Pfund	0.14
Backwaare, frische	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10¾
„Young American", per Pfund	0.10 —0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.09 —0.09½
Brick, per Pfund	0.11½—0.11¾
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandte)	0.28 —0.29
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.29½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.15 —0.18
Kälber (geschlachtet)—	
50—600 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05½—0.06
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07 —0.07½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08 —0.09
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.09½—0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.11
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, Californía, Navels, per Kiste	1.50 —1.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, per Faß	7.00 —8.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	3.00 —4.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Kraut, Holland, per Tonne	45.00—50.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	1.50 —1.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Zwibeln, hiesige, per 70 Pfund	1.35 —1.40
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —1.75
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	5.00 —6.00
Tomaten, Kalifornien, 6 Körbe	2.00 —3.25
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.40
Sellerie, per Kiste	0.60 —1.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.15
Spinat, Louisiana, per Faß	4.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	4.00 —4.50
Wachsbohnen, per Bushel	5.00 —5.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.00
„Medium"	1.95
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, Bushel	0.90 —0.93
Rothe, per Bushel	0.85 —0.90
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.50 —2.75

Frei für Alle!

Der berühmte chinesische Fachmann

GEE WO CHAN

[illegible]

427 Wabash Ave.

[illegible]

* Extra Pale, Salvator und „Bavarian" reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

Die Polizeistunde.

Befürwortung, sie gegen Bezahlung auszudehnen, bezw. aufzuheben.

Temperenzler sehr entrüstet.

Anzeigenplakate auf Hochbahnstationen sollen, gegen eine Abgabe, wieder geduldet werden.—Neuer Prohibitionsbezirk.—Geld für Brückenbauten.—Politisches.

Der stadträthliche Ausschuß für Lizens-Angelegenheiten hat gestern mit 6 gegen 2 Stimmen beschlossen, die von Ald. Ehemann eingebrachte Vorlage zur Annahme zu empfehlen, daß Wirthschafts-Inhabern gegen Zahlung einer zusätzlichen Lizensgebühr gestattet werden solle, ihre Geschäfte bis um 2 Uhr Morgens, bezw. die ganze Nacht hindurch, offen zu halten. Für die Empfehlung stimmten Butler, Cerveny, Rooney, Dougherty, Harkin und Dailey; dagegen: Woodward und Alling. — Ald. Alling wollte die Zusatzfrist nur bis um 1 Uhr Morgens ausgedehnt und die hierfür extra zu entrichtende Gebühr auf $300 festgesetzt wissen. Das würde einen Betrag von noch nicht $1.00 für den Tag ergeben, und mindestens $1 sollten die Wirthe in der einen Stunde bequem verdienen können. — Ald. Cerveny nahm heftig gegen diesen Standpunkt Stellung und tadelte es, daß man bei jeder Gelegenheit darauf aus sei, die Wirthe zu brandschatzen. Er wünschte, sagte er, die Wirthe möchten einmal übereinkommen, den Geschäftsbetrieb ein halbes Jahr lang gänzlich einzustellen, dann würde man ja sehen, wie sehr die Stadtverwaltung auf die Lizens-Einkünfte angewiesen sei. — Ald. Dunn, welcher der Komitesitzung als Zuschauer und im Interesse des Temperenzelementes beiwohnte, klagte laut, die Sitzung sei im Interesse der Wirthe „gepackt", man habe die Vertreter der anderen Seite gar nicht benachrichtigt, daß die Sitzung stattfinden werde. Er tröstete sich schließlich mit der Hoffnung, daß der Stadtrath die Empfehlung zurückweisen werde. Der gleichen Ansicht sind auch Sekretär Farwell von der Hyde Park Protective Association, Dr. Johnson von der „Christian Conquest League" und die streitbare Lucy Gaston Page von der „Anti Cigaret League".

Bezüglich der Anzeigen-Plakate auf den Hochbahnstationen beschloß der Lizens-Ausschuß, in Anbetracht der finanziellen Nothlage der Stadt, zu empfehlen, daß derartige Anzeigen geduldet werden sollen, sofern die Hochbahn-Gesellschaften sich dazu verstehen, von den Einnahmen, welche sie für diese Anzeigen beziehen, der Stadt 20 Prozent abzugeben.

Endlich hat der Lizens-Ausschuß auch noch zu befürworten beschlossen, daß die Gegend zwischen Armitage, 40., 46. und Fullerton Avenue als Prohibitions-Bezirk abgegrenzt werden möge.

Korporations-Anwalt Tolman hat sich einen weiteren Assistenten genommen, und zwar Herrn Ladd Linsford, dem es hauptsächlich obliegen wird, dem Foreman'schen Stadtraths-Ausschusse bei dem Bestreben an die Hand zu gehen, der Stadt einen neuen Freibrief auszuwirken.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths hat gestern fleißig an den Vorschlägen der Abtheilungs-Vorsteher herumgeschnitten. Bis jetzt hat man nur Mehrforderungen weggestrichen, welche im Vergleich zu den vorjährigen Bewilligungen gestellt worden sind. Der Abtheilung für Geniewesen soll Geld für drei neue Brückenbauten (an North Avenue, an 37. Straße und an Archer Avenue) zugewiesen werden, ebenso der verlangte Betrag von $50,000 für die Pläne von zehn weiteren Brückenbauten. Dieses Geld soll indessen nicht von den regelmäßigen Einkünften der Stadt genommen, sondern mittels einer Bonds-Anleihe aufgebracht werden. Wie es scheint, ist eine Mehrheit des Finanz-Ausschusses mit dem Vorschlage des Mayors einverstanden, daß die Summe von $4,000,000, um welche man nach der jüngst vom Staats-Obergericht abgegebenen Entscheidung die verbriefte Schuld der Stadt noch erhöhen darf, theils für Einrichtungen zur Ausnutzung der Wasserkraft des Drainage-Kanals ausgeben soll, theils für die Tieferlegung der Fluß-Tunnels und theils für den Bau neuer Brücken.

Vom County-Gericht ist gestern die städtische Behörde für lokale Verbesserungen ermächtigt worden, auf weiteren Theilstrecken bestimmter Straßen die Anlegung von Zement-Bürgersteigen zu erzwingen. Die Gesammtlänge der betreffenden Strecken beträgt zwanzig Meilen. Es handelt sich um: South Ashland Avenue, vom Garfield Boulevard bis zur 63. Str.; Green Straße, von der Chicago Avenue bis zur Harrison Str.; Südseite der West Harrison Straße, von der Gürtelbahn bis zur 44. Avenue; Robey und anstoßende Straßen zwischen Addison Str. und Graceland Avenue.

Die Abwasser-Behörde hat dem Bundes-Senator Hopkins, der sie in dem Enteignungs-Verfahren gegen die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft vertreten hat, Anwaltsgebühren im Betrage von $18,000 zugebilligt. Zu berücksichtigen ist dabei, daß die Abwasser-Behörde mit sehr beträchtlichem Kostenaufwand ein ständiges Anwaltsbureau unterhält, von dem man annehmen sollte, daß es dazu da ist, die Interessen der Behörde vor den Gerichten wahrzunehmen.

* * *

Der republikanische Konvent in Marshall County hat die sechs Vertreter, welche das County zur Staatskonvention schicken wird, für Gouverneur Yates zu stimmen beauftragt; als Vize-Gouverneurs-Kandidat soll die Delegation den Senator R. B. Fort in Vorschlag bringen. Die Delegaten zum Kongreßkonvent des Bezirkes sollen für die Wiederaufstellung des Abgeordneten Graff stimmen; die Delegaten zum Nationalkonvent sollen die Aufstellung Harrison T. Irelands für das Unterhaus der Staatslegislatur zu erreichen suchen.

Staatssekretär Rose ist zu seiner Erholung auf einige Wochen nach dem Süden gereist und hat vorher erklärt, daß er aus Gesundheits-Rücksichten von der Bewerbung um die Gouverneurs-Kandidatur zurücktrete. Die Delegaten von Pope und Saline County — 11 im Ganzen —, welche angewiesen sind, für Rose zu stimmen, werden nun muthmaßlich zu Yates übergehen.

Wichtige Entscheidung.

Das Staats-Obergericht anderer Ansicht, als der Appellhof.

Der Appellhof von Cook County hatte in Sachen des Alexander Sullivan entschieden, es stehe der Staatsanwaltschaft bei der Beweisaufnahme in Verschwörungs-Prozessen nicht das Recht zu, Aussagen über Unterhaltungen beizubringen, welche zwischen Personen stattgefunden haben, auf welche die betreffende Anklage sich nicht erstreckt. Auf Grund dieser Entscheidung hat der Anwalt Soelke den Barney Graff loseisen zu können geglaubt, welcher im Jahre 1901 der Betheiligung an einer Verschwörung zur Brandstiftung schuldig befunden worden ist. Das Staats-Obergericht hat nun aber entschieden, daß Aussagen der fraglichen Art zulässig sind, sofern sie sich auf die betreffende Verschwörung beziehen. Dieses Erkenntniß steht in direktem Widerspruch zu jener vom Appellhofe abgegebenen Entscheidung, wird aber für den biederen Sullivan keinerlei nachtheilige Folgen haben. Dieser hat nämlich inzwischen durch ein Habeas Corpus-Verfahren erreicht, daß man ihn außer Verfolgung gesetzt hat.

— Schlechter Dank. — Dame: „Hier, lieber Mann!" — Bettler: „Danke. Aeltere Personen haben doch mehr Herz als junge."

F. H. Winston todt.

Der frühere Gesandte in Persien in Magnolia, Fla., gestorben.

In Magnolia Springs, Fla., starb gestern Nachmittag nach längerer Krankheit Frederick H. Winston von hier, ein bekannter Korporationsanwalt und ehemaliger Gesandter der Ver. Staaten in Persien. An seinem Sterbelager weilten seine Gattin und eine seiner Töchter, Frau Thomas Grover. Sein Sohn Bertram trat gestern Mittag die Reise nach Magnolia an.

Der Verstorbene wurde 73 Jahre alt. Die Leiche wird nach Chicago gebracht und vom Familienwohnsitz, Nr. 369 Superior Str., aus nach dem Friedhof Graceland geleitet und dort zur letzten Ruhe bestattet werden.

Außer der Wittwe überleben ihn zwei Töchter und drei Söhne, sämmtlich Kinder seiner ersten Frau. Seine Wittwe wohnt in Lake Forest.

Herr Winston wurde in Sand Hill, Georgia, im Jahre 1830 als der Sohn des Presbyterianer-Geistlichen Dennis M. Winston geboren. Im Jahre 1835 verzog die Familie nach Woodford, County, Ky., wo bald darauf die Eltern starben. In dem Bureau von Wm. C. Dawson, derzeitigem Bundessenator von Georgia, bereitete sich Winston, als er zum Jüngling herangereift war, für den Anwaltsberuf vor. Im Jahre 1850 trat er in die Rechtsschule der Harvard Universität ein, graduirte zwei Jahre später, bereitete sich dann in New York bei dem Anwalt Wm. M. Evarts für die Praxis vor, zu deren Ausübung er im Jahre 1853 zugelassen wurde. Er etablirte sich mit Norman B. Judd. Die Theilhaberschaft währte, bis Judd im Jahre 1861 vom Präsidenten Lincoln zum Gesandten in Berlin ernannt wurde. Später wurde Winston General-Anwalt der Lake Shore & Michigan Southern, der Chicago, Rock Island & Pacific und der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn. Im Jahre 1885 endlich wurde er vom Präsidenten Cleveland zum Gesandten in Persien ernannt. Zwei Jahre später resignirte er und kehrte nach Chicago zurück, nachdem er das nördliche Europa bereist hatte. Als die Union Stockyards Company organisirt worden war, wurde er zu ihrem Präsidenten ernannt. Von drei republikanischen Gouverneuren wurde er zum Präsidenten der Lincoln Park Behörde ernannt. Er war einer der Gründer der Lincoln Nationalbank und deren Direktor.

Im Jahre 1894, nachdem er 40 Jahre lang mit der demokratischen Partei durch Dick und Dünn gegangen war, verursachte er eine Sensation durch seine Erklärung, daß er betreffs der Tariffrage mit der Partei nicht übereinstimme, da er sich als Anhänger des Schutzzolls bekennen müsse.

Der Verstorbene heirathete im Jahr 1855 Frl. Marie G. Dudley, Tochter des Generals Ambrose Dudley von Frankfort, Ky. Im Jahre 1885 starb die Frau. Fast zehn Jahre später heirathete Herr Winston dann Frl. Sallie Hughes von New Orleans, seine ihn überlebende Wittwe.

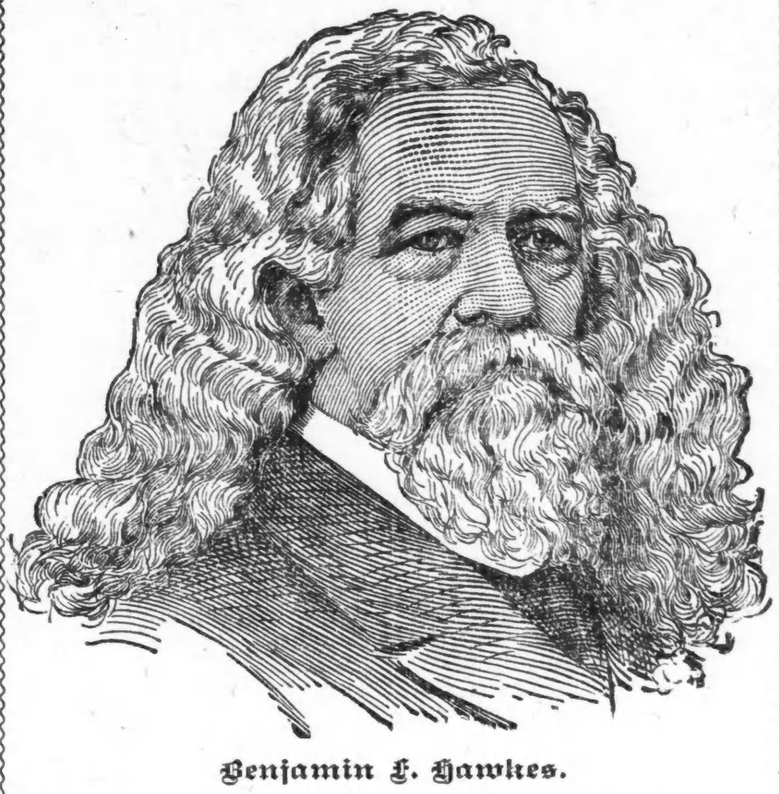
Wm. Hampton, ein Versicherungs-Agent von Philadelphia, der hier seit einer Woche besuchsweise bei seinem Bruder J. S. Hampton, Nr. 1054 Wilcox Ave., weilte, erkrankte gestern Abend plötzlich in einem Hochbahnzug an Clark und Lake Straße und starb, als der Zug die Madison Straße-Station erreicht hatte. Sein Bruder, der ihn begleitet hatte, holte einen Arzt, der feststellte, daß der Verstorbene einem Herzleiden erlegen ist.

Kurz und Neu.

* In der Nähe des Seeufers herrschte heute früh ein dichter Nebel. Der Verkehr auf der Illinois Zentral-Bahn und anderen Verkehrslinien in der Ufergegend erlitt dadurch bedeutende Störungen, und von den Fahrgästen der Ill. Zentralbahn sind viele sehr verspätet in der Stadt eingetroffen.

Ein Kamerad von General Grant

Sagt: „Ich glaube nicht, daß es etwas Besseres gegen Katarrh gibt, als Pe-ru-na."



Benjamin F. Hawkes.

Benjamin F. Hawkes, von Washington, D. C., ist einer von den drei lebenden Kameraden von General Grant aus seinen Kadetten-Jahren in West Point.

In einem kürzlichen Briefe von 611 G. Straße, S. W. Washington, D. C., sagt dieser angesehene Herr Folgendes über Peruna:

„Ich versuchte Peruna, nachdem ich andere Mittel nutzlos gegen Katarrh gebraucht hatte, und ich kann ohne Rückhalt sagen, daß ich keine Anzeichen von Linderung verspürte, bis ich mit Peruna den von seinen Freunden empfohlenen einfachen Versuch gemacht hatte. Ich glaube nicht, daß es etwas Besseres gibt als ein Mittel gegen Katarrh oder als ein Stärkungsmittel für den bedrückten und erschöpften Zustand, welcher eine Folge dieser Krankheit ist."—Benjamin F. Hawkes.

Isaac Brock, ein Bürger von McLennan County, Tex., ist 114 Jahre alt. Im Gespräch über seine gute Gesundheit und hohes Alter sagte Herr Brock:

„Peruna entspricht durchaus allen meinen Anforderungen. Es schützt mich vor den bösen Folgen von plötzlichen Witterungswechseln; es erhält meinen Appetit gut; es stärkt mich; es erhält mein Blut in guter Zirkulation. Ich verlasse mich jetzt nahezu vollständig auf das Mittel für die vielen kleinen Leiden, für welche ich Medizin brauche.

„Als die Epidemien der Grippe zuerst in diesem Lande ihr Erscheinen machten, litt ich an dieser Krankheit.

„Ich hatte verschiedene lange Anfälle der Grippe. Zuerst wußte ich nicht, daß Peruna ein Mittel für diese Krankheit war. Als ich hörte, daß Grippe epidemischer Katarrh sei, versuchte ich Peruna gegen Grippe und fand, daß es gerade recht war." — Isaac Brock.

Gebrauchte Pe-ru-na seit Jahren in der Familie.

Frau E. West, 137 Main Straße, Menasha, Wis., schreibt: „Seit einer Reihe von Jahren haben wir Peruna in unserer Familie gebraucht, und wenn ich sage, daß es eine feine Medizin für Katarrh und Erkältungen ist, weiß ich was ich sage. Ich habe es seit den letzten vier Jahren jedes Frühjahr und jeden Sommer genommen und es hält mich robust, stark mit gutem Appetit und frei von allen Leiden. Vor etlichen Jahren heilte es mich von Magenkatarrh, welchen die Aerzte als unheilbar erklärt hatten. Ich bin sehr zufrieden mit Peruna. Ich bin 87 Jahre alt." — Frau E. West.

Pe-ru-na ist ein katarrhalisches Stärkungsmittel und ist besonders empfehlenswerth, wenn die Kräfte im Alter nachlassen.

Wenn der Mensch alt wird, verhärten sich die Schleimhäute und üben ihre Funktionen nicht richtig aus.

Dies führt zu theilweisem Verlust des Gehörs, Geschmacks und Geruchs, auch zu Verdauungsstörungen.

Peruna beseitigt alles dies, da es speziell auf alle Schleimhäute des Körpers wirkt.

Eine Flasche wird jeden überzeugen. Einmal gebraucht und Peruna wird zu einem lebenslänglichen Freund für Alt und Jung.

Frau F. E. Little, Tolona, Ill., schreibt: „Ich kann Peruna als eine gute Medizin für chronischen Katarrh des Magens und der Eingeweide empfehlen. Seit über einem Jahre hatte ich schlimm daran zu leiden, hatte auch einen Husten. Jetzt ist mein Husten verschwunden und alle lästigen Symptome von Katarrh des Magens und der Eingeweide sind beigelegt. Ich empfehle es allen als ein vorzügliches Mittel. Ich bin so gesund, daß ich beabsichtige in der kommenden Saison eine Reise nach Yellow Stone Park zu machen. Ist dies nicht viel im 71. Jahre?"

Eine Reisende mit einundsiebzig Jahren.

In einem späteren Briefe sagt sie: „Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihren freundlichen Rath und der guten Gesundheit, welcher ich mich jetzt erfreue, einzig durch den Gebrauch Ihres Perunas. Ich war im Yellow Stone National Park und vielen anderen Plätzen im Westen und werde Ihnen immer für Ihre Freundlichkeit danken." — Frau F. E. Little.

Stark und kräftig im Alter von achtundachtzig Jahren.

Rev. J. N. Parker, Uitica, N. Y., schreibt: Im Juni 1901 verlor ich mein Gehör vollständig. Mein Gehör war seit mehreren Jahren beeinträchtigt, aber nicht so schlimm, daß ich mich nicht mit meinen Freunden unterhalten konnte; aber im Juni 1901 verlor ich mein Gehör, so daß ich keinen Laut vernehmen konnte. Ich hatte auch schlimme rheumatische Schmerzen in meinen Beinen. Ich begann Peruna zu nehmen und jetzt ist mein Gehör so gut wie vor dem Juni 1901. Meine rheumatischen Schmerzen sind verschwunden. Ich kann mich nicht anerkennend genug über Peruna aussprechen und jetzt wo ich achtundachtzig Jahre alt bin, kann ich sagen, daß es meinen ganzen Körper gekräftigt hat." — Rev. J. N. Parker.

Herr W. B. Schnader Terre Hill, Pa., schreibt:

„Ich wurde jeden Winter krank und erkältete mich im Februar 1899 derartig, daß ich dann beinahe zwei Monate nichts thun konnte. Im Dezember 1899 las ich eines Ihrer Bücher über Ihre Mittel, dann schrieb ich an Dr. Hartman wegen Rath und er antwortete, daß ich Peruna gebrauchen sollte und wie ich mich in Acht zu nehmen hätte.

Ich versäumte nicht einen Tag letzten Winter, an welchem ich nicht mein Vieh versorgen konnte. Ich bin dreiundsechzig Jahre alt und ich kann Ihnen nicht genug danken für was Sie für mich gethan haben."

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Harmtn, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Monarch THE MOST POPULAR SHIRT
CLUETT PEABODY & CO.
MAKERS OF
CLUETT AND ARROW COLLARS

Vergnügungs-Wegweiser.

Bush Temple of Music. — „Ivan the Terrible".
Garrick. — „Winsome Winnie".
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Illinois. — Henry Irving in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „Prince of Pilsen".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die Unruhen in Deutsch-Südwestafrika.

Ueber die Lage in Südwestafrika gibt die „Nordd. Allg. Ztg." unterm 1. Februar folgende orientirende Uebersicht:

Die Meldungen, welche im Laufe der verflossenen Woche aus dem Gebiete des Herero-Aufstandes eingetroffen sind, haben im wesentlichen nur Kunde gebracht von Vorgängen, die bereits in der Vorwoche sich abgespielt haben. Es ist das ein Beweis dafür, wie ungemein schwierig der Nachrichtendienst und in noch höherem Maße jede andere Operation in dem von dem Aufstand betroffenen Theile des Schutzgebietes ist.

Ersichtlich ist der ganze etwa 120 Kilometer breite Landstrich ungefähr von der Linie Karibib-Wilhelmsfeste (Tsaobis) östlich bis zur Linie Okahandja-Windhuk von den Horden der Herero beherrscht. Aus dem Gebiet östlich von der zuletzt genannten Linie, aus den militärisch besetzten Orten und Poststationen Otjosasu, Neudamm, Hohewarte, Gobabis, Epukiro, Seeis u. s. w. liegt bisher nur eine einzige Nachricht vor, aus Otjosasu östlich von Okahandja, und zwar in der Meldung, welche am 12. Jan. die erste bestimmte Angabe über den Aufstand der Herero brachte. Sie führte zu der Annahme, daß in jener Gegend der Aufstand seinen Ursprung und seinen Mittelpunkt hat. Von dorther kamen wohl die mehrere hundert Köpfe zählenden Herero-banden, die am 11. Jan. bei Okahandja erschienen. Dieses wurde nun von den dort ansässigen Hererohäuptlingen verlassen, die sich wohl den Aufständischen angeschlossen haben. Zu diesen dürfte auch wohl der Oberhäuptling Samuel Maharero, der seinen Sitz in Okahandja hatte, zu zählen sein. An der Hand der Meldungen kann man nun verfolgen, wie der Aufstand sich nach Süden und Westen weiter verbreitete.

Gegen Windhuk zu zerstörten die Herero am 12. Januar die Telegraphenleitung und die große Eisenbahnbrücke bei Osona (5 Kilometer südlich von Okahandja). Die südwärts ziehenden Horden warfen an diesem und dem folgenden Tage ein schwaches Entsatzkorps zurück, das mit einem Maschinengewehr von Windhuk herbeieilte, und drangen mordend und plündernd in das Farmgebiet von Windhuk ein. Von da konnte noch am 14. der Sergeant Dietrich mit einer Botschaft nach Karibib abgehen; er scheint unterwegs verwundet worden zu sein. Am 15. waren die Heere bereits bis zur Farm Hoffnung, etwa 10 Kilometer nordöstlich von Windhuk, vorgedrungen und stießen dort auf eine ihnen entgegengesandte Erkundigungsabtheilung. Wenn das daraus sich entspinnende Gefecht von dem stellvertretenden Kommandanten von Windhuk, Oberleutnant Techow, trotz des Verlustes von mindestens acht Mann als „erfolgreich" bezeichnet wird, so darf man wohl annehmen, daß die Herero an weiterem Vordringen gehindert worden sind. Seit dieser Meldung, die hier am 25 v. M. eingelaufen ist, haben wir keine Nachricht aus Windhuk; doch darf man hoffen, daß der Ort, der infolge des Landsturmaufgebots und Einstellung sämmtlicher Pflichtigen und Buren über eine zum Theil berittene Streitkraft von 230 Mann und zwei Maschinengewehre verfügt und stark befestigt ist, jedem Angriff stand gehalten hat, obgleich fünf neue Haufen gegen ihn in Anzug waren. Inzwischen dürfte die 2. Kompagnie, die sich laut der am 17. von Windhuk abgesandten Meldung bereits auf dem Marsche befand, sowie die Gebirgsgeschütze aus dem nur 25 Stunden von Windhuk entfernten Rehobot bereits daselbst eingetroffen sein.

Gleichzeitig mit dem Zuge gegen Windhuk sind die Herero von Okahandja gegen das 102 Km. südwestwärts gelegene Otjimbingwe vorgegangen. Dieses war bereits am 15. Jan. bedroht; doch scheint es dort zu einem eigentlichen Kampfe noch nicht gekommen zu sein, denn eine von dort am 27. Jan. hier eingetroffene Meldung wußte nur von der Ermordung des dort ansässigen Farmers Kronewitter zu berichten. In der Umgebung haben die Herero aber furchtbar gehaust. Sechszehn Ermordungen sind festgestellt, und es steht zu befürchten, daß von den 70 Vermißten ebenfalls viel den Tod gefunden haben. In Otjimbingwe stehen 35 Gewehre zur Vertheidigung bereit. Die dort wohnenden Bastarde sind treu geblieben.

Von Okahandja sind die Herero westwärts längs der Bahn vorgegangen, die sie, wie wir jüngst berichteten, vielfach zerstört haben. Der am weitesten westlich gelegene Ort, an dem sie gehaust haben, war Kubas (147 Kilometer von Swakopmund). Inzwischen ist der Theil der Eisenbahn von der Küste bis Karibib (194 Kilometer) gesichert worden. Oberleutnant v. Zülow, der am 13. von Swakopmund mit einer Abtheilung nach Okahandja abgegangen war, hat nach heftigem Kampfe bei der Eisenbahnstation Waldau am 15. Okahandja besetzt. Er hat 200 Mann zur Verfügung und kann sich, wie er am 20. meldete, noch einige Zeit halten. Um die Verbindung mit Karibib herzustellen, entsandte er am 21. auf der Eisenbahn eine Abtheilung von 70 Mann westwärts. Diese stieß etwa 40 Kilometer westlich von Okahandja bei Kawatuerasane (zwischen Waldau und Okasise) mit den Herero zusammen. [illegible] entwickelte, verlor unsere Truppe 4 Todte und 3 Verwundete. Es wurde festgestellt, daß die Eisenbahnverbindung mit Karibib hier durch Zerstörung einer 20 Meter langen Brücke unterbrochen ist. Neuerdings ist gemeldet worden, daß sich bei den Herero vor Okahandja „Kaffern", entweder Bergdamara oder Betschuanen, befänden.

Karibib, die durch die Hauptwerkstatt besonders wichtige Station der Eisenbahn, wird voraussichtlich den Ausgangspunkt der weiteren Operationen bilden. Der Ort, in dem die umwohnenden Farmer versammelt sind, war um den 16. ebenfalls von den von Johann Albrecht-Höhe westwärts anrückenden Herero bedroht. Zwar ist bei einem Patrouillenritt bei Karibib der Thierarzt Kämpny gefallen, aber auf den Ort scheint kein Angriff erfolgt zu sein. Es befanden sich dort Freiwillige aus Swakopmund, die der Leutnant d. R. Laubschat dahin führte, ferner 58 Reservisten und 30 Pferde unter Stabsarzt Kuhn und das 34 Mann starke Detachement von S. M. S. „Habicht" unter Kapitän Gudewill mit zwei Maschinengewehren und zwei Revolverkanonen. Die Frauen und Kinder sollten von Karibib nach Swakopmund gebracht werden. Eine große Schwierigkeit entstand daraus, daß seit dem 21. der Eisenbahnkörper 57 Km. östlich von Swakopmund bei Khau durch die fortwährenden Regengüsse zerstört wurde. Kapitän Gudewill hoffte, daß die Wiederherstellungsarbeiten am 31. Jan. beendet sein würden. Nach einer Meldung, die am 23. hier anlangte, war die Bahn von Karibib ostwärts bis Kilometer 229 (zwischen Stationen Johann-Albrechtshöhe und Wilhelmsthal) hergestellt, so daß ein Zug am 24. bis zur Station Friedrichsfelde (Kilom. 209) fahren konnte. Aus unbekannten Gründen ist die Arbeit auf dieser Strecke der Bahn aber eingestellt worden, und Kapitän Gudewill beabsichtigte (am 27.) zu Fuß von Karibib einen Vorstoß zu machen.

Nach Kalifornien.

Zwei solide durchgehende Schnellzüge nach Californien via Chicago, Union Pacific & Northwestern-Linie. Der Overland Limited (durchaus elektrisch beleuchtet), der die Strecke in weniger als drei Tagen zurücklegt, verläßt Chicago um 8:00 Abends; ein anderer Schnellzug um 11:35 Abends. Das Beste von Allem. Ticket-Offices 212 und 193 Clark Straße (Tel. Cent. 721). feb16,18,20,22,24,26

Handwerker für Deutschlands Osten.

Durch Vermittlung des Polizeipräsidenten v. Borries ist an den Berliner Innungsausschuß, wie die dortigen Blätter berichten, ein Rundschreiben des Regierungspräsidenten in Posen gelangt, das auf die Ansiedlung deutscher Handwerker in den polnischen Landestheilen Bezug nimmt. Es sind im ganzen 41 Orte, Städte, Dörfer und deutsche Ansiedlungen aufgeführt, für die die Ansiedlung tüchtiger, selbstständiger deutscher Handwerker erwünscht und für die Betreffenden aussichtsvoll ist. Die Nachweisungsliste, die dem Aufrufe beigefügt wird, bezieht sich auf 33 verschiedene Berufe. Vornehmlich wird auf die Fälle Bezug genommen, wo Handwerker, die an und für sich nicht untüchtig sind, aber bei den hohen Geschäftsunkosten in der Reichshauptstadt sich nur mühsam erhalten können, aus Berlin fortziehen. Es heißt in dem Schreiben des Regierungspräsidenten weiter:

„Ich bemerke jedoch, daß nur tüchtige und in moralischer Beziehung einwandfreie Leute Aussicht auf ein Fortkommen haben. Diesen kann event. auch eine mäßige staatliche Unterstützung zur ersten Einrichtung gewährt werden. In der Regel wird hierbei die Darlehensform gewählt. Etwaige Bewerber werden gut thun, sich vor dem Zuzug mit den betreffenden Landräthen in Verbindung zu setzen. Ich bitte aber, stets darauf hinweisen zu lassen, daß eine Sicherheit für ein Fortkommen oder eine auch nur moralische Verpflichtung für solche Zuziehende keineswegs übernommen oder anerkannt werden kann."

Der Aufruf wird in geeigneter Weise den selbstständigen Handwerkern zur Kenntniß gebracht werden. Auch in den größeren Städten des Westens soll dieses Rundschreiben des Regierungspräsidenten den Innungs-Ausschüssen zur Verfügung gestellt werden.

Niedrige Raten nach New York.

Für die Frühjahrs-Versammlung der Merchants Association.

Via der Lake Shore und Michigan Southern Eisenbahn.

Tickets werden verkauft am 27., 28., 29. Februar und 1. März von Chicago nach New York und zurück zu ein eindrittel des gewöhnlichen Fahrpreises für die Rundfahrt nach dem „Certificate"-Plan. 30 Tage Zeit zur Rückfahrt. Die Tickets sind zur Hinfahrt giltig auf allen Zügen, einschließlich des 20th Century Limited und des Lake Shore Limited. Um Information über den Zugdienst, Schlafwagen-Reservationen u. s. w. spreche man vor in der Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder schreibe an C. F. Daly, Chef A. G. P. A., Chicago. f20,22,24,26

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Saloon-Bartender, muß auch Porterarbeit thun. Ehrlicher Mann. 949 Nord Western Ave.

Verlangt: Mann, um Saloon reinzumachen und Morgens aufzumachen. 1243 Lake Str.

Verlangt: Junger Mann für Porter-Arbeit und Pferde zu besorgen. 1341 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Blumengärtner. 61. und Throop Straße.

Verlangt: Kegeljungen. 1202 Diversey Boul., Ecke Racine.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann als Clerk und Hilfskollektor. Vorzusprechen Sonntag Morgen zwischen 9 und 11 Uhr. Mai, 146 Wells Str. fason

Verlangt: Brotbäcker, zum aushelfen jeden Sonntag; $2.50 und Kost. Zu erfragen 6 Uhr Abends: 184 31. Str.

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 50 McLean Av. frsafon

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Redakteur für eine deutsch-englische Geschäftszeitung. Adr.: H. 475, Abendpost.

Verlangt: Expert Bau-Ingenieure für äußere Arbeit; müssen beste Empfehlungen haben; gute Gelegenheit für die rechten Personen. Adr.: H. 439, Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger, junger Bartender, ledig; muß guter Mischer sein. Aug. Pfaff Pavillon, 1907—1909 W. Madison Str.

Habt Ihr keine Arbeit? Chandelier-Arbeiter, Buffers, Messing Spinners; guter Lohn; stetige Arbeit; Schutz garantirt. Moran & Hastings Mfg. Co., 61 East Washington Str., 2. Floor.

Verlangt: Koch, der auch Bar tenden kann; muß nüchtern sein. Saloon, 1544 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 16 Jahren in Buchdruckerei. 160 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Shoptender für Market.— 1200 West 13. Str. saso

Verlangt: Union- und Nichtunion-Kohlengräber, verheirathete und ledige Leute, sowie ein Nicht-union-Maschinist aufs Land. 122 La Salle Straße, Zimmer 6.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, einer der selbstständig arbeiten kann. 3529 Wentworth Ave.

Verlangt: Braß Finishers, Bench- und Lathe-Arbeiter, Guertlers, Metallspinner, Buffers und Polirer und Lacquerer. The David J. Braun Mfg. Co., Nordostecke Washington und Union Str. fsa

Verlangt: Spinners an Chandelier-Arbeit; stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen bei Willy H. Lau, 93 Indiana Str. frsa

Verlangt: Chandeliermacher, stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen bei Willy H. Lau, 93 Indiana Straße. frsa

Verlangt: Plattirer, Lacquerer. Ein erster Klasse stetiger Platz für guten Mann, mit gutem Lohn. Zu erfragen bei Willy H. Lau, 93 Indiana Str. frsa

Verlangt: Metall-Polirer, Buffers und Chandeliermacher. Zu erfragen: 21 East Lake Str. frsa

Verlangt: Polsterer an neuer und alter Arbeit. 223 N. Park Ave., Austin. fsa

Verlangt: Chandeliermacher. Zu erfragen: 21 East Lake Straße. frsa

Verlangt: Aelterer Mann für Kohlen- und Expreßwagen zu fahren, muß mit den Depots vertraut sein. 28 Menominee Str. frsa

Verlangt: Alleinstehender Mann für Hausarbeit. 30 Belden Court, nahe Clark Str. frsa

Verlangt: Gute Agenten. Anständige Wirthschaften führen den Celvepko Lebensretter, die Gäste fragen darnach, die Gesundheit verlangt's; die Keystone Celpepko Company liefert Proben. Carl Pruske, Chef-Manager, Ecke 20. und Robey Str. Telephon: Loomis 1792. frsason

Verlangt: Ein Porter im Saloon, muß am Tisch aufwarten. John Haderlein, 12 South Water Str. frsa

Verlangt: Flinker Junge, welcher das Zigarrenmachen erlernen will. 946 N. Washtenaw Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Verlangt: Kandelabermacher, Spinners, Messing-Moulders und Buffers. 253 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Spinners, Kandelabermacher, Buffers und Messing-Moulders. 253 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Sofort erster Klasse Presser an Damen-Kostümen, Suits, Jackets und Skirts. 388 Milwaukee Ave., Ferguson Bros. dofrsason

Verlangt: Chandeliermacher, Metalldrucker (Spinners), Drehbank-Arbeiter, Screw Machine-Hände, Polirer und Buffer, Lacquerer, Plattirer, Dipper, Messing-Gießer, Furnace-Tender, Assembler, Eiseleure, Blech- und Kupfer-Arbeiter für Chandelier-Arbeit. Chicago Gas and Electric Fixture Mfg. Co., 4. Floor, 19 S. Jefferson Str. dofrsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, der Bar tenden kann, rein und verläßlich, spricht deutsch, böhmisch und ziemlich englisch, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: L. 534, Abendpost.

Gesucht: Bäcker, 3 Jahre Erfahrung an Brot, sucht Platz als Helfer an Brot in kleiner Bäckerei; $5, Kost und Zimmer. Adr.: D. 238, Abendpost.

Gesucht: Maschinist für den Bau von Papierpressen und Wickelmaschinen zum Erzeugen von Papierrohren und verschiedenen Papierhülsen, sucht Stellung. Persönlich vorzusprechen: 303 Jackson Boul., Top Flat. fason

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, gewandter Verkäufer und Kontorist, gelernter Dry Goods-Mann, auch in anderen Branchen erfahren, spricht etwas englisch, sucht Beschäftigung. Jaeger, 220 West Division Str. fasomo

Gesucht: Deutscher, ledig, wünscht Beschäftigung in Butchergeschäft. Kann Storetenden. Adr.: L. 546 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, perfekter deutscher Stenograph, Korrespondent, Buchhalter, der englischen Umgangssprache mächtig, sucht Stellung. Adr.: D. 262 Abendpost. 20feb,1wX

Gesucht: Ein deutscher Junge sucht Stellung als Cake-Bäcker. 564 Haddon Ave.

Gesucht: Junge von 18 Jahren, nicht lange im Lande, sucht stetige Arbeit. Saloon oder Restaurant vorgezogen. Alexander Weber, Bellewood, Jll.

Gesucht: Deutscher Kunstschlosser (Kunstschmied), tüchtig im Blättermachen und Kronenleuchterbau, sucht Arbeit. W. Naap, 343 18. Str.

Gesucht: Guter Anstreicher, Calciminer und Tapezierer, mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit. George, 1430 Clybourn Ave.

Gesucht: Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: H. 440, Abendpost. samo

Gesucht: Schuhmacher wünscht Arbeit in einem Reparatur-Shop. Nesselroth, 66 52. Ave. fsa

Gesucht: Ein junger Brotbäcker sucht Stellung für $4 und Board. Adr.: L. 547 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein deutscher Maschinenschlosser sucht Arbeit. Blietschau, 54 Dayton Str. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein ältliches Paar, dem es um ein gutes Heim zu thun ist, um Janitordienste zu verrichten; mäßiger Lohn. Nachzufragen Abends. — 1464 Wellington Str.

Verlangt: Knaben und Mädchen, das Zigarrenmacher-Handwerk kostenfrei zu erlernen. Nachzufragen: 155 Lytle Str., westlich von 12. Str. 19fb,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, mit Erfahrung; guter Lohn. Adams, 743 N. Robey Str. samo

Verlangt: Erfahrene Stenographistin, muß mit deutscher Korrespondenz vertraut sein. Vorzusprechen: 112 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. fason

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, Preis 15c aufwärts. 1297 W. 17. Str. 20frb1wX

Verlangt: Maschinenmädchen, um Taschen an Knabenröcken zu machen. 868 N. Lincoln Straße, nahe North Ave.

Verlangt: Alle Arten Maschinen-Näherinnen am Westen; stetige Arbeit. 71 Brigham Str.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 444 N. Robey Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Buchbinder-Arbeit. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Drei Maschinenmädchen. 652 Nord Lawndale Ave., nahe Grand Ave. frsason

Verlangt: Dame, Bill-Clerk. Muß erfahren sein. 112 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. fsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3516 Archer Ave. samodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. A. Oelerich, 562 Berenice Ave. Nehmt Lincoln Ave. Car. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Dampfheizung. 665 Burling Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 678 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. Muß zu Hause schlafen. 426 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. 29 Pinegrove Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1259 N. Clark Str., Flat 7.

Verlangt: Waschfrau. 919 — 49. Place, nahe Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau für Montags. 5133 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen, 18 bis 20 Jahre, zum aushelfen in Küche und Haushalt; keine Wäsche. Frisch eingewandertes vorgezogen. 106 Ost North Ave. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Han*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Küche; Zwei in der Familie; zweites Mädchen im Hause. 4109 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, kleine Familie. 3215 South Park Ave. fason

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen, $5 die Woche. 863 N. Clark Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, deutsches oder böhmisches vorgezogen; gutes Heim. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein nettes, erfahrenes Mädchen für Bäckerei und Lunch Room; Empfehlungen gewünscht. Adr.: D. 265, Abendpost.

Verlangt: Eine ältere Frau, mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, als Haushälterin für einen Mann mit 4 Knaben, von 14 bis 19 Jahren; $3 die Woche. F. Siegrist, 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Jll.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 264 S. Western Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und frisch eingewanderte. Mrs. Lucas Agency, 3453 Indiana Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für alle Hausarbeit, das auch kochen kann. E. Greenbaum, 343 Burling Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit und Kochen. Lohn $5.00. Nachzufragen im Lunchzimmer. 1037 Irving Park Blvd., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; nur Erwachsene. Klawans, 827 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 22 Beethoven Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1071 Argyle Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für eine Woche, $1 per Tag und Kost. 2590 N. Hamilton Ave., Ravenswood. Larrabee Str. Car bis Wilson Ave., dann 2 Block westlich.

Verlangt: Starkes, deutsches reinliches Mädchen in Familie von Fünf; keine kleinen Kinder; guter Lohn. Mrs. Boger, 73 Orchard Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 124 Hudson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: Max Gutkowsky, 424 South Wood Str.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin. Adr.: D. 273, Abendpost. fason

Verlangt: Für kleine Familie eine tüchtige Haushälterin. Referenzen und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: L. 504 Abendpost. didofason

Verlangt: Ein treues, ehrliches Mädchen, Alter 16 bis 20, für Hausarbeit; keine Wäsche, in Familie mit drei Kindern, welche in die Schule gehen. 351 Dayton Str. Tel. Black 1112. dofason

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 17febmidofadi,1m

Verlangt: 50 Mädchen für Restaurant-, Hotel- und Shop-Arbeit. John Komick, 37 Clever Str. 27jan,misamo,1mo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit. Referenzen. 4401 Grand Boulevard. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von drei Erwachsenen. 587 Orchard Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein starkes, nicht zu junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. Haus-Empfehlungen verlangt. 624 Fullerton Avenue. frsason

Verlangt: Eine gute Köchin für Business-Lunch, guter Lohn, kurze Stunden. Adr.: 178 Quincy Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1404 Rokeby Str., 2. Flat. Halben Block nördlich von Grace Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Coller, 1709 Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. $5. 5482 Greenwood Ave. 15fb,1w

Verlangt: Mädchen und Frauen, die gut bügeln können, finden sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit; Lohn $5. 417 S. State Str. Bäckerei. dofrsa

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 1998 Kenmore Ave., 2. Flat. 16feb,1wX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Seht nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Bargains in Heizöfen.
Um den Rest unserer Heizöfen zu räumen, machen wir außerordentlich niedrige Preise. Eine Gelegenheit, von $4.00 bis $16.00 an einem hochfeinen Ofen zu ersparen. Der berühmte „Universal", „Novelty", „Home" und viele andere wohlbekannte Marken. Es sind dies lauter 1904 Facons und Muster. Keine alten Waaren. Diese Offerte gilt bis zum 1. März. Kauft jetzt für den nächsten Winter, es wird sich für Euch bezahlen. Wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
Gainer & Koehler,
zwei Läden,
853—855 Milwaukee Ave., 920—922 Lincoln Ave.
Vollständige Hausausstatter. 18—27fbX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, billig wegen Abreise. — 209 Fremont Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, sofort, Möbel eines Privathauses. Zu erfragen heute, Sonntag und Montag: 260 Racine Ave., nahe Fullerton Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der alten Leute Freund: Lindsay Air Light. Das beste Licht im Markt, brennt 10 Proz. Gas und 90 Proz. Luft. Zu haben: 703 N. Wood Str., bei S. Birkenstock, oder 516 Clybourn Ave. Schickt Postkarte, komme dann selbst.

Zu verkaufen: Schreinerhandwerkzeug und Hausgeräth. 1598 George Str.

Zu verkaufen: Das ganze Delikatessen-Lager und Einrichtung; Laden muß geräumt werden; billig. 104 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Großes Lager in Farben, Bürsten, Oelen und Eisenwaaren für $650, werth $1200, Waaren neu. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 19fb,1w

Zu verkaufen: Bins, Shelving, Scales, Showcases. 6128 Halsted Str. 15fb,1w

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleihen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
130 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Zufriedenheit mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 29ja,X*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältliche deutsche Frau mit guter Empfehlung wünscht eine selbstständige Stelle, einen Haushalt zu führen; selbige ist auch in jeder Beziehung in Näharbeit erfahren. Adr.: H. 441 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für Küche und Hausarbeit; persönlich vorzusprechen. Raap, 343 18. Str.

Gesucht: Waschen und Bügeln in und außer dem Hause. Mrs. Behles, 438 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Wöchnerin aufzuwarten und Hausarbeit mit zu thun; hat Erfahrung. 709 N. Halsted Str., Front, 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit in Restaurant oder Saloon. Sirotka, 63 N. State Str.

Gesucht: Order-Köchin sucht Stellung in Saloon oder Business Lunch. 348 W. Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau ohne Anhang sucht stetigen Platz; kann kochen und waschen. 47 Perry Str., C. K.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Joske, 26 Howe Str. frsa

Gesucht: Frau sucht Plätze, kranken Frauen aufzuwarten. 1571 W. 12. Str., 2. Flat. fsason

Gesucht: Köchin sucht Stellung für Business-Lunch. 222 Schiller Str. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durchgreifende Herabsetzungen an Pianos.

Ein rücksichtsloser Nach-Inventur Räumungsverkauf von 200 hochfeinen Pianos, an welchen die Preise ohne Ausnahme heruntermarkirt wurden.
Versäumt es nicht.
Größte Gelegenheit in Eurem Leben, ein hochfeines Piano zu erhalten zu einem unerhört billigen Preise und zu den leichtesten Bedingungen.
Ein ganz neues Piano mit Stuhl und Decke abgeliefert nach Anzahlung von $8.

Ganz neue Pianos.
$250 Großes modernes Mahagony Upright....$150
$275 Moderne Mahagony und Oak Uprights..$175
$300 Elegantes Mahagony, Walnuß oder Oak Upright, große Sorte....$200
$400 Mahagony oder Walnut Upright, um eine hochfeine Partie zu räumen....$255
$425 Großes Mahagony Upright, Schoninger..$295
$400 Walnut Kroeger, groß, um zu räumen..$285
$250 Piano Players, jetzt....$175
$125 Piano Players, jetzt....$ 75
Die Liste umfaßt Hardman, Behr Bros., Estey, Lester, Hobart M. Cable, Harrington, Kroeger, Shoninger, Walworth, Rembrandt und viele andere.

Gebrauchte Pianos.
$600 Steinway Upright, in gutem Zustand....$200
$900 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Grand, so gut wie neu....$450
$450 Modernes französisches Walnut Upright Hallet & Davis....$225
$375 Größte Sorte Kimball....$195
$400 Größte Sorte Bauer....$150
$550 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Upright, wie neu....$295
$375 Gilbert & Co. Upright, sehr schön....$175
$400 Modernes Mahagony Upright Hallet & Davis, wie neu....$220
$300 Safford & Sons, in gutem Zustand....$125
$500 Modernes Oak Mason & Hamlin Upright, so gut wie neu....$285
$900 Schönes modernes Oak Mason & Hamlin Grand, wie neu....$400
Neue Estey und Mason & Hamlin Chapel Orgeln zum halben Preis.
Parlor-Orgeln, $10 und aufwärts.

Kleine Anzahlung.
Abzahlungen nach Wunsch.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. 10jan*X

Nur $150 baar für fast neues Conover Upright Piano, kostete $600. A. Groß, 592 Wells Str. 15fb,1wX

Zu verkaufen: $50 baar kaufen ein $400 Piano; eine gute Gelegenheit. 629 Larrabee Str. fason

Habe ein sehr elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe billig. Adr.: D. 263, Abendpost. 20feb,1w

Zu verkaufen: Piano, fast neu, Umstände halber sehr billig. 1238 Mariana Str.

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb,bidofa,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Waggon-Ladung gute Pferde, 5—8 Jahre alt, 1200—1500 Pfund schwer. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. frsasomo

Zu verkaufen: Einfacher Truckwagen, Pferd und Geschirr mit stetiger Arbeit; Einnahme $25 die Woche. Nachzufragen Sonntags, 886 W. 13. Str.

Zu verkaufen: 2 Pferde. 545 W. Superior Str. hinten.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde billig; Eigenthümer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt Str. und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $25 kauft Pferd und Geschirr. — Nachzufragen: 1529 Lill Ave., 2. Flat.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, da der Eigenthümer erblindet ist. 162 Newton Str., nahe Lincoln Str. und W. Division.

Zu verkaufen: 2 gute Delivery-Pferde, 1100 und 950 Pfund schwer, spottbillig, habe keinen Gebrauch dafür. Zu sehen Sonntag Vormittag von 9—12. 1186 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes billiges Arbeitspferd. 1213 Lincoln Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Wachsame Schäferhunde, billig. 70 Hill Str., nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe der Zucht, Hähne und Weibchen, Heckkäfige und sämmtliches Zubehör. 131 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Selten schöne weiße Seidenpudel-Puppies, sehr klein. $5. 4813 Bishop Str.

Zu verkaufen: Gute Andreasberger Singer, billig; sprechende Papageien. G. Burgbacher, 396 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen, sowie sprechende Papageien. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Ein feiner Haushund, billig. — 515 Cuyler Ave.

Zu verkaufen: 24 schöne, goldgefleckte polnische Hühner; billig. 258 N. Central Park Ave., nahe Ohio Str.

Zu verkaufen: Vögel, Andreasberger Roller, $2.00 das Stück, hecklustige Weibchen. 1038 Nelson Str.

Zu verkaufen: Eine 200 Eier Heißwasser-Brutmaschine, wenig gebraucht, sowie einige echte weiße Wyandotte-Hähne; sehr billig. J. F. Pinnow, 628 S. 11. Ave., Maywood, nahe Madison Str. 20,27feb

Zu verkaufen: Eine Ziege, mit Jungen, $7.00. 777 N. 43. Ave.

Verkaufe Andreasberger Edelroller und Weibchen, prämiirter Stamm. Baade, 6412 Carpenter Str. 6feb,4fa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Männchen u. Weibchen. 3711 Honore Str. Nehmt 35. Str. Car bis Honore Straße. 13feb,7fa

Kanarienvögel, größte und feinste Auswahl Andreasberger Rollers. Frank, 5425 State Straße. frsad

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Creamery Supply Manufacturing Co.,
118—120 Michigan Str., Ecke La Salle, Chicago.
Telephon: Main 1649.
Ingenieure und Maschinenbauer.
Falls Sie Erfindungen oder Ideen haben und Hilfe zur Ausarbeitung und Entwerfen brauchen, kommen Sie zu uns. Wir machen die Zeichnungen, bauen die Maschinen und besorgen die Patente für Sie. Milch- und Creamery-Maschinen unsere Spezialität. 27jan,misafo,6w

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Bekanntmachung! Leute, welche Waaren, Haushaltmöbel etc. zu verkaufen haben, sind ersucht, bei mir vorzusprechen, ehe Arrangements für den Verkauf treffen, betreffs meiner Preise und Bedingungen. D. Long, Auktionator, 108 Dearborn Str. 10fb,misa,1m

Versammlung.
Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr, 328 W. Madison Str.
Besonders Arbeitslose und Nichtgewerkschaftler.
Fehle Keiner.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 13feb,1mo

Frau Catharine Walter wird gesucht von ihrer Tochter Emma. Vorzusprechen 409 N. Clark Str.

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dez,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Confectionary- und Bäckerei-Store. Adr.: L. 526, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, mit Turnhalle und Logenhalle. 1148 West 63. Str. samomifr

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 326 29. Str.

Zu verkaufen: Arbeitsnachweis-Bureau für Frauen, billige Rente. Mrs. Lucas, 3453 Indiana Avenue.

Zu verkaufen: Gute Färberei, etablirt 17 Jahre, sofort. 1658 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Schöne große Apotheke für $800. Nordseite, billige Rente, gutes Waarenlager, ist $2000 werth. Zu erfragen 1369 W. North Avenue. fsa

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route. Nachzufragen: 286 Milwaukee Ave., zwischen 2 und 3 Uhr.

Zu kaufen gesucht: Ein guter Eck-Saloon. Adr.: D. 244, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Store, altetablirt, Nordwestseite; hochfeines Porzellanwaarenlager. Preis $4000, Miethe $55; ausgezeichnete Wohnung und Stallung. Verkäufer eignet auch 's Gebäude. Adr.: D. 215 Abendpost. dofa

$450 kaufen Caroussel, werth $2000. Beste Gelegenheit, viel Geld bringend. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 19fb,1w

Zu verkaufen: Guter Saloon zu verkaufen; auch andere zu vermiethen. Columbus Brewing Comp., 297 Cornell Str. 18fb,1wX

Zu verkaufen: Billig, eine Bäckerei, krankheitshalber; guter Platz. 985 Armitage Ave. dofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Südseite, 7-Zimmer Haus; Garten, Hühnerhaus; feine Nachbarschaft; Hühner bringen die Miethe ein. Adr.: D. 242, Abendpost.

Zu vermiethen: Helle Hinterhaus-Wohnung, oben. 230 Fremont Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten; $1.50 wöchentlich. 291 N. Franklin Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Verlangt: 2 solide Roomers bei älterer Frau.— 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein oder zwei Boarders bei Wittfrau. 4359 Wentworth Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 104 Cleveland Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Ein großes helles Zimmer für ein oder zwei Personen. 876 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Scheidt, 355 Fifth Ave., Top Flat. samo

Zu vermiethen: Ein Zimmer für ein oder zwei Herren. 23 Mohawk Str., nahe Clybourn.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau im Boardinghaus. 367 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 251 E. North Ave., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung, hell, nahe Northwestern Hochbahn Fullerton Expreß-Station. 405 Sheffield Ave. fasonmo

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Guter Geschäftsplatz, passend für Bäckerei, irgendwo nördlich von Fullerton Ave; beschreibt ausführlich. Woehlck, 15 Byron Str.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht warmes möblirtes Zimmer; $1.50 die Woche; Privatfamilie, Nordseite. Adr.: E. F., 419 N. State Straße.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht billiges Zimmer, welches sich für Studium eignet, in besserer Familie; Vorstadt nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter: L. 555, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Eck-Store für Saloon. Adr.: H. 456, Abendpost. fason

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr wünscht bei kleiner gut katholischer Familie Zimmer und Board. Adr.: D. 279 Abendpost. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,ddfa*

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 18feb,1m&X

Zu leihen gesucht: $2200 für 5 Jahre auf mein neues Holz-Wohnhaus, Stein-Fundament, in Englewood. Adr.: L. 500 Abendpost. 14feb,1wX

Zu leihen gesucht: $1000 zu 6 Prozent für 5 Jahre auf mein verbessertes Stadt Grundeigenthum. Adr.: D. 200 Abendpost. 14feb,1wX

Zu leihen gesucht: Von Privatmann ein Darlehen von $1600 zu 6 Prozent auf ein neues Backstein-Wohnhaus, Südwestseite, nahe elektrischen Straßen- und Hochbahn. Adr.: H. 420 Abendpost. 14feb,1wX

Privatgeld billig zu verleihen auf 1. und 2. Hypothek; keine Kommission. Adr.: K. O. 575 Abendpost. saso

Zu leihen gesucht: $150 von Privatmann für 6 Monate zu 2 Prozent Zinsen. Adr.: H. 476 Abendpost. dosa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen und ohne Kommission. John M. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb,1mo,dosamo

Zu leihen gesucht: $3500 für 5 Jahre auf mein 9-Zimmer Backstein- und Stein-Wohnhaus, soeben fertiggestellt. Adr.: H. 412 Abendpost. 14fb,1wX

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: B. 860 Abendpost. 7dezXbw

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,1X*

Zu verleihen: $3000 auf Brick-Flats, Lake View vorgezogen, 5 Proz. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. fason

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,1X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mlX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20janX*

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14otX*1

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntags Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte, 809 Chicago Opera House Building. fasonmodi

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19l,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Strebsamer, ordentlicher Mann, 30, Handwerker, mit etablirtem Geschäft und Heim und Baargeld, sucht die Bekanntschaft eines häuslichen, sittsamen Mädchens (mit Eltern berücksichtigt), zwecks Heirath, zu machen. Verschwiegenheit Ehrensache. Nur Ernstmeinende mögen antworten. Adr.: H. 453, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ländereien in dem berühmten Yazoo Delta von Mississippi zu $5, $7.50 per Acre. 80 Acres nahe [illegible], Jll., gutes unter Pflug, 2stöck. Haus, guter Stall, Brunnen, Zisterne etc. $25 per Acre.
80 Acres, eine Meile südlich von Newton, Jll., fein kultivirt, feines Haus, Stall, Brunnen, Keller, sehr fruchtbar, $3600; leichte Abzahlungen.
175 Acres, 1 Meile nördlich von Newton, Jll., ganz unter Pflug, kleines Haus, Stall, Obstgarten, Theil Bottom-Land, sehr fruchtbar, $50 per Acre. Hügelland in Union und Alexander Counties, Jll., unbebaut, zu $5 per Acre.
80 Acres, nahe Xenia, Jll., 20 Acres [illegible] Jahre alter Apfel Obstgarten, 60 Acres Wiesenland, kleines Haus, $2000. 4feb,bosabi,1m
Fithian Land Co., 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen: 75 Meilen von Chicago, sehr gute 80 Acker mit Gebäuden, $1800; 30 Acker nahe Stadt, mit Gebäuden, für $900; 240 Acker bestes Land, mit großen Gebäuden in 2 Stellen, für $40 den Acker. F. Peters, Grovertown, Indiana.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Vier Farmen mit allem Stock, Wisconsin und Indiana. 841 N. Mozart Str.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 115 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,bosafon*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29aug,X*

Spezielle Exkursionen während des Monats März nach freien Regierungs-Ländereien in Süd-Dakota. Besitztitel für das Land in 14 Monaten. Sprecht vor oder adressirt: Clifton, 78 La Salle Straße. 3feb,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 100-Acker-Farm, Minnesota, und 10-Acker Truck-Farm nahe Chicago. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: 30-Acker-Farm, nahe Stadtgrenze. Nachzufragen bei A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2188, 2196 und 2182 N. Humboldt Str. — Neue moderne 6 Zimmer Häuser mit 7 Fuß Stein Basement, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars, 3 Blocks westlich von Milwaukee Cars, 3 Blocks nördlich von Belmont Ave. Cars. Agent wohnt 2194 N. Humboldt Str.
Neue, moderne 6-Zimmer Häuser, mit 7 Fuß Stein-Basement, 210, 214 und 216 W. Melrose Str., 1 Block westlich von Belmont, 1 Block östlich von Elston und California Ave. Cars. Lotten 30 bei 125 Fuß. Agent Sonntags von 2—4 Uhr in 210 W. Melrose Str. Sewer, Wasser und Gas in allen Häusern. Leichte, monatliche Abzahlungen. Office Sonntags offen.
Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee u. Fullerton Ave. 15ju,frsa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 2stöck. Brick-Flat-Gebäude und Store im Basement; eine 7-Zimmer Brick-Cottage, nahe Humboldt Park, $2100. Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Lot, Irving Park, werth $600, für $100. Warten, 2743 Shields Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: $3000 — schönes zweistöck. Flatgebäude, Rente $30 monatlich; $500 baar, $10 monatlich; nahe Lincoln Ave. Ferner schönes zweistöckiges Flatgebäude, 2 Blocks von Center Straße Nordseite-Hochbahnstation; $300 baar, $10 monatlich. Vertausche gegen Nordseite-Lot. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Einer der größten Bargains in Lake View, 2stöck. Frame zwei 6- und ein 5-Zimmer Flat, alle Verbesserungen; Miethe $50 den Monat; Wellington Str., nahe Northwestern-Hochbahn. — Nachzufragen: John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Große Bargains in leeren Lotten, Lane Park Lots, $1000 das Stück, mit allen Straßenverbesserungen, sowie eine der besten Bauplätze in [illegible], an Bellplaine Ave., nahe Lincoln Str., 25x125. Preis $1000. Nachzufragen: John Bobel & Co., Southport und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ueber 50 Häuser auf der Nordseite billig zu verkaufen. Stadteigenthum und Farmen in Illinois, Indiana, Wisconsin und Michigan zu vertauschen. Keine Kommission. [illegible] J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 18jan,momifa,2m

Zu verkaufen (Nordseite): Vortheilhaft gelegenes Eigenthum, Brick-Store, für jedes Geschäft passend, und 7-Zimmer Cottage in bestem Zustande. Näheres beim Eigenthümer: 1843 N. Robey Str., nahe School Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Bauplätze und Gebäude, zweistöck. und dreistöck. Brick- und Frame-Flats, beim Eigenthümer, W. Steinbach, Kontraktor, 750 Racine Ave.

Zu verkaufen: Zwei solide Baustellen an Wolfram Straße, nahe Ashland und Diversey. Eigenthümer 336 Ward Str.

Zu verkaufen: 100x300 Fuß, geeignet für [illegible], in Rogers Park. Auskunft: 1100 Wellington Str. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Spottbillig — $1700 kaufen gutes zweistöck. Framehaus und Lot für 4 Familien an Emerald Ave., nahe 32. Str. Miethe $24. Nachzufragen (auch Sonntags) 3304 S. Halsted Straße, Store.

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, moderne Verbesserungen, Furnace. Monatliche Abzahlungen. 212 Pierce Avenue.

Südseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Geschäftshaus, mit Lot, Südseite; gesundheitshalber billig; [illegible] Prozent; an State Str. und 39. Str. Adr.: D. 271, Abendpost. 20feb,1mX

Westseite.

Zu verkaufen: Billig — Cottages auf der Westseite. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 19fb,1w

Verschiedenes.

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser auf Eurem Bauplatz, leichte Abzahlung, so wie Ihr Miethe bezahlt. [illegible] Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb,1mX

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,1X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, [illegible]. Prompte Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1190 Milwaukee Ave., nahe Division und Robey Str. ddfa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser [illegible]. Keine Kosten, keine Kommission. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16ep,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, [illegible] im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdofa*

Letzte Gelegenheit! Der letzte Kursus dieser Saison beginnt am Montag, den 22. Febr. Englischer Unterricht, lesen, schreiben und sprechen für Herren und Damen, in Kleinklassen, Abends. $5 für 20 Lektionen. Anmeldungen werden am Sonntag entgegengenommen. 330 Mohawk Str., nahe Center. fason

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Gohlke, 9. Floor, Masonic Temple. 12oj,X*

Englischer Privat-Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer 3 Monate. $5.00 893 B. N. Clark Str. 30jan,fasonmi,1md

Der letzte Kursus dieser Saison beginnt am 22. Febr. Englischer Unterricht, lesen, schreiben, sprechen für Herren und Damen in Kleinklassen. Abends. $5 für 20 Lektionen. 330 Mohawk Str. 15fb*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte aller Art besorgt. Gut ausgestattetes Kollektions-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstracts, beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 399 W. Irving Park Boul. 18jan,tidojal

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str. Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str.

Deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. Richard A. Koch, erster Flur, 95 Washington Str.

J. G. Grosberg, Anwalt und Rechtsberather, Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Unity Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 368. [illegible]

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. Wegen Bankrott-Verfahren, [illegible] 171 Washington Str., [illegible] Tel. Main 2246. [illegible]

Männer kommt zu mir.

Ich heile und heile schnell.
„Sprecht sogleich vor, wenn Ihr leidet."

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison.
Das älteste und größte medizinische Institut im Staate.

Junge Männer, alte, oder Männer mittleren Alters.

Nervenschwäche, verlorene Lebenskraft, nervös, niedergeschlagen, für Geschäft oder Arbeit untauglich, die Folge Irrungen oder organische Schwäche, Abneigung gegen Geselligkeit, Schüchternheit etc. — die Kraft wiederhergestellt — eine gründliche Heilung. Blut-Vergiftung in allen Stadien dauernd geheilt durch sichere Mittel. Harn- und Blasenleiden schnell kurirt; auch Hämorrhoiden und After-Krankheiten kurirt. Varicocele, Hydrocele und alle Krankheiten, wegen welchen Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt. Leichte Abzahlungen; kein Schneiden. Schreibt wegen Formular und „Männer-Buch" frei. X-Strahlen-Untersuchung frei.

Ein ehrlicher Doktor.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison.
Zimmer 216. Sprechstunden jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abends. Arbeitsleute werden Zeit finden Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends.—Sonntags-Sprechstunden v. 9 Vorm.—1 Uhr Nachm.
16jan,sa*

DR. H. C. LEMKE'S
Kalifornischer Kräuter-Thee

ist in Wirklichkeit ein sehr berühmtes Mittel. Wir erhalten viele Briefe, welche Zeugniß geben von der durchdringenden Wirksamkeit dieses Kräuter-Thees.

C. Lambrecht, 11,309 Michigan Avenue, Roseland, Ill., schreibt, daß er lange kränklich war und viele Mittel ohne Erfolg angewandt habe, bis ihm endlich ein Freund zurieth, er sollte einmal Lemke's Kräuter-Thee versuchen, und siehe, etliche Tage nach dem Gebrauch dieses Thees fühlte er sich schon erleichtert und hat es weiter gebraucht, bis er ganz gesund war. Dieses ist Wahrheit. Dieser Thee ist unübertrefflich gegen alle Erkältungen bei Groß und Klein.

Wie La Grippe, Katarrh, Husten, hitziges Fieber, Kinderkrankheiten wie Scharlachfieber, Masern, vertreibt er auch rheumatische Schmerzen aus dem Körper, überhaupt werthvoll gegen alle Arten von weiblichen Krankheiten, regulirt den Stuhlgang, bringt Magen, Leber, Nieren und das Blut bald in richtige Ordnung.

Fragt in Apotheken nach Lemke's Kräuter-Thee, oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburn Ave., Chicago, Ill.
Preis 25c, 50c die Schachtel. — Agenten verlangt. — Probe frei. 27dez,sa*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radial-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für zweite Seite.

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

Sprechstunden bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

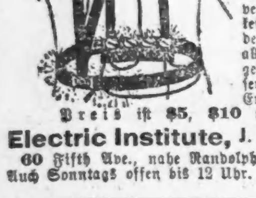
Bruchleidende

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. P. Nelson,
1046 North Western Avenue - - - - Chicago.

Hartwigs Lungen-Balsam

$500 Belohnung



Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.

Spart Schmerzen und Geld.

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Brillen od. Augengläser

Solide goldgefüllte nur $1.00, regulärer Preis $4.00. — 10 Karat goldene nur $3.50, regulärer Preis $6.00.
Augen frei untersucht.

ZIMMERMAN & CO., Optiker,
34 MONROE STR.,
zwischen State Str. und Wabash Ave.

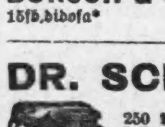
Borsch & Comp. Optiker.
103 E. ADAMS STR.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.



Sind Sie Blind??

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

In liberalster Weise hat der Schwaben-Verein das Fest-Komite für den heute Abend in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden Maskenball mit den nöthigen Mitteln ausgestattet, um die alte Maskenherrlichkeit neu zu beleben, welche der Verein noch jedes Jahr zu schönster Entfaltung gebracht hat. Eintrittskarten, welche an der Kasse gegen Erlegung von $1 für jeden Herrn und 50 Cents für jede Dame umgetauscht werden müssen, sind bei den Mitgliedern des Vereins zu haben. Mitglieder und ihre Damen haben ihre Mitgliedskarten gegen offizielle Eintrittskarten umzutauschen. Sie sind gebeten, um Verzögerung an der Kasse und an dem Halleneingang zu verhüten, dieselben sicher bei sich zu haben. Unmaskirte haben bis 11 Uhr Abends keinen Zutritt zum inneren, für Tänzer bestimmten Raume des Saales.

Die Mittheilung, daß die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 5 heute Abend ihren fünfzehnten großen Preismaskenball veranstaltet, dürfte eine wahre Völkerwanderung nach der Sozialen-Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., zur Folge haben. Die Gilde hat ihre erfahrensten Festräthe — Charles Voß, Vorsitzender, Jakob Pfeiffer, Max Eggers, Karl Bunge, Wm. Krueger und Henry Störtenberger — beauftragt, dafür zu sorgen, daß Alt und Jung ein wirklich freudenreiches Maskenfest feiern können, und diese sechs Mitglieder vom Festkomite sind auch bekannt dafür, daß sie nichts halb thun. Baargeldpreise zum Betrage vom $200 und vierzig Einzelpreise kommen zur Vertheilung.

Die „Oesterreichische Gmoa-Zeitung" hat es nun zur siebenten Nummer gebracht. Sie enthält auf dem Titelblatt folgende Ankündigung in fetten Lettern: „Der siebente große Bauernball des österreichischen Unterstützungsvereins „Stock im Eisen" wird heute Abend in Müllers Halle, Ecke North Avenue und Sedgwick Straße, abgehalten." Und nun folgen Erlasse des Bürgermeisters Ruckstätter und andere für die Festgäste bestimmte Mittheilungen. Wer je einen Bauernball dieses blühenden Vereins mitgemacht hat, der weiß, wie gemüthlich und vergnüglich es da zugeht. Die Vorbereitungen wurden von einem tüchtigen Komite getroffen. Es besteht aus den Herren Hermann Stangel, Franz Schromm, Anton Geipler, Adalbert Kromicek, Chas. Heckl, Josef Henke und John Fritz.

Große Vorbereitungen hat der aus den Mitgliedern Franz Siegler, Jakob Schug und Joseph Splewsky bestehende Arrangements-Ausschuß für den 7. großen Preismaskenball des Alldeutschen Unterstützungs-Vereins von Chicago getroffen, den dieser heute Abend in Schoenhofens Halle geben wird. Wie üblich, hat der Verein eine Anzahl werthvoller Preise ausgesetzt, so daß die Betheiligung von Masken fraglos eine sehr große sein wird. Der Verein genießt in weiten Kreisen den Ruf eines ausgezeichneten Gastgebers, und wohl Niemand, der eine seiner früheren Festlichkeiten besucht hat, wird am heutigen Abend fehlen. Der Eintritt beträgt nur 25 Cents die Person. Der Ball beginnt um 8 Uhr.

Mit hochgespannten Erwartungen sehen die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Deutschen Frauenvereins Louise dem achten großen Preismaskenball entgegen, welchen der Verein heute Abend in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., abhält. Da der Ausschuß, welcher mit den Vorkehrungen betraut wurde, sich aus der Präsidentin, Frau Emma Stamm, und den Damen Frau Wilhelmine Pankow, Auguste Ziesenhenne, Petronella Linden, Auguste Marten und Bertha Drossel zusammensetzt, so ist schon dadurch die Gewähr für einen erfolgreichen Verlauf des Festes geboten. Der Verein hat bei der Aussetzung der Preise tief in die Tasche gegriffen, also auch in dieser Beziehung das Möglichste für zahlreichen Maskenbesuch gethan. Daß dieser nicht ausbleiben wird, darf denn auch mit Sicherheit erwartet werden. Der Anfang des Balles ist auf 8 Uhr Abends, der Eintritt auf nur 25 Cents die Person festgesetzt worden. Wer sich einige Stunden lang in gemüthlicher Gesellschaft wirklich amüsiren will, der sollte nicht versäumen, diesen Ball mitzumachen.

Der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball heute Abend in Uhlichs Halle, an N. Clark und Kinzie Straße. Die Mitglieder des Vereins haben eifrig für das Gelingen des Festes gewirkt, und ganz besonders hat sich das Arrangementskomite Mühe gegeben, den Besuchern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten.

Die Chicago Loge Nr. 1 vom Unabhängigen Orden der Ehre veranstaltet zur Feier von Washingtons Geburtstag heute Abend in Kretlows Dancing Academy, Nr. 401—403 Webster Ave., ihren 9. Jahresball. Prof. Louis Kretlow liefert die Musik. Die Arrangements lagen in den Händen von Creszens Neustifter, Vorsitzerin, Louis W. H. Neebe, Sekretär, A. C. Baumann, Schatzmeister, Lisette Neebe und Alma Schweitzer. Die früheren Bälle dieser Loge sind Garantie für einen gemüthlichen Abend. Eintrittskarten im Vorverkauf von den Mitgliedern 5 Cts. bis 25 Cts., wofür den Käufern angenehme Ueberraschungen bevorstehen. An der Kasse 50 Cents.

Wer sich heute Abend gut und in bester Gesellschaft amüsiren will, der lenke seine Schritte nach Schönhofens Halle. Die Schiller-Liedertafel hält dort ihren Maskenball in Form eines Sommernachtsfestes ab — gewiß eine gute Idee! Kunstgärtner Chr. Taasch, ein Mitglied des Vereins, wird die Halle großartig sommerlich dekoriren. Das Festkomite, bestehend aus den Herren A. Schaberg, Hermann Huth, R. Stegemann, T. Zietkowski, Wm. Schulenberg, sorgt für ein vorzügliches Sommernachtsfest-Programm. Gäste werden ersucht, möglichst sommerlich gekleidet zu erscheinen.

Eine glänzende Festlichkeit verspricht der 11. Preismaskenball zu werden, den Sektion 6 vom Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago heute Abend in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Clybourn und Southport Ave., abhält. Drei Gruppenpreise und sechszehn werthvolle Gegenstandspreise, acht an Damen und acht an Herren, kommen zur Vertheilung. Zudem sind von erfahrenen Festordnern die Vorbereitungen so gründlich getroffen, daß schon dadurch der Erfolg gewährleistet wird.

Ihren 15. großen Preis-Maskenball veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 heute, Samstag, in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Noch immer war die Maskerade der „Nord Chicago Nr. 9" ein Ereigniß, auf das sich die plattdeutschen Landsleute lange vorher freuten, weil sie wußten, daß man sich da vortrefflich vergnügt. So wird es auch diesmal gehalten, ja noch viel lustiger als früher soll es zugehen. Nach den Anstrengungen zu urtheilen, die das aus den Herren L. E. Brandt, Vorsitzender, Wm. Schroeder, Wm. Kann, Alb. Bahnfleth, Christ Prueß, Hy. Fischer, Hy. Weeds, Hy. Kropp und Alb. Meyer bestehende Festkomite gemacht hat, dürfte ein glänzender karnevalistischer Erfolg unausbleiblich sein. $50 in Baar und werthvolle Gegenstände gelangen als Preise zur Vertheilung.

Der Südseite Schwäbische Krankenunterstützungs-Verein hält seinen großen Preis-Maskenball heute, Samstag, Abend in der Teutonia-Turnhalle, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., ab. Es werden 30 werthvolle Preise zur Vertheilung kommen, ebenso vier Gruppenpreise, wovon der erste der besten Gruppe, die „sieba Schwoaba" darstellend, zufallen wird. Das Festkomite besteht aus den Mitgliedern L. Meeder, Präsident; Jacob Pfrommer, Sekretär; G. Zimmermann, Schatzmeister; Aug. Siegle, A. Geiger, Wm. Volz, G. Handtmann und H. Reinhardt.

Heute Abend veranstaltet die Lincoln-Loge Nr. 16 vom Orden der Herrmanns-Schwestern in Schmidt's Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., ihren jährlichen Preis-Maskenball. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite ist wie nachstehend zusammengesetzt: Präsidentin Auguste Rutzen, Vorsitzende; Anna Fränk, Marie Ring, Ottilie Kleist, Ida Schneidenbach, Auguste Ruffert, Therese Lamberg, Marie Weinert, Katharine Freudenstein, Katharine Hendly und Amalia Hoeg. Das Komite ließ nichts unversucht, um einen glänzenden Verlauf des Festes herbeizuführen und den Besuchern wirklich vergnügte Stunden zu bereiten. Es gelangen vier Gruppenpreise und 30 Einzelpreise zur Vertheilung.

Große Vorbereitungen traf der „Gesangverein Edelweiß" für das Konzert, das er unter Mitwirkung anderer bekannter Gesangvereine morgen, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., abhalten wird. Als Hauptnummern stehen folgende humoristische Aufführungen auf dem Programm: „Die Verlobung auf der Alp", Singspiel in acht Szenen mit eingelegtem Schuhplattlertanz, und die einaktige Operette „Das Piknik im Walde". Außerdem wird sich das komische „County Fair"-Quartett in mehreren Nummern hören lassen. Den Beschluß wird ein flottes Ballvergnügen bilden. Der Eintritt beträgt — für Herrn und Dame — 25 Cents. Bei dem vorzüglichen Ruf, dessen sich die Veranstaltungen des „Edelweiß" mit Recht erfreuen, wird der Besuch zweifellos ein sehr zahlreicher sein.

Morgen begeht der Oldenburger Frauen-Verein sein fünftes Stiftungsfest in Schönhofens großer Halle. Ein Jeder, der früher abgehaltenen Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt hat, weiß, wie gemüthlich es zugeht und wie vortrefflich man sich dort amüsirt. Dafür, daß auch diesmal die Besucher vergnügte Stunden verleben, sorgt das Arrangementskomite, bestehend aus Frau E. Giermann, Präsidentin, Frau B. Tesmer, Frau A. Hagenbrink, Frau R. Friese, Frau A. Groß, Frau S. Bethke, Frau A. Mangeler, Frau Ag. Schnoerkel und Frau B. Mathias. Anfang Nachmittags, Ende am andern Morgen.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger hält morgen, Nachmittags 3 Uhr beginnend, eine gemüthliche Versammlung im Vereinslokal Nr. 461 Ost North Ave. ab. Der erst vor Kurzem gegründete Verein hat einen vielversprechenden Aufschwung genommen. Er hat bereits eine stattliche Mitgliederzahl und seine ersten regelmäßigen Versammlungen waren sehr gut besucht. Am 19. März hält der Verein seine erste größere Festlichkeit in Schmidts Halle, Nr. 601 Wells Str., ab.

Schmehl's Orchestrion.

Wenn man sich erinnert, wie komplizirt die alten Orchestrions gebaut waren und wie blechern die von ihnen hervorgebrachte Musik klang, und wenn man nun dagegen ein neues Instrument hört, dann muß man wirklich staunen, zu welcher Vollkommenheit das Instrument in letzter Zeit gebracht worden ist. Als ob eine Militärkapelle von 40 Mann hinter dem Vorbau verborgen wäre und nun im schönsten Rhythmus spielte, so markig, und, wo es die Komposition erheischt, doch auch wieder fein abgetönt, klingt das Alles. Das Instrument ist 13 Fuß 6 Zoll hoch, hat mehr als 500 Pfeifen, von denen die größte 9 Fuß, die kleinste 2 Zoll groß ist; es hat Baß- und Kesselpauken und vier kleine Trommeln. Durch einen elektrischen Motor wird das kleine und das große Schwungrad in Gang gebracht, welche den ganzen komplizirten Mechanismus in Bewegung setzen; das kleine Schwungrad macht 1800, das große 80 Umdrehungen in der Minute. Die Tonstärke kann regulirt werden. Das Instrument kommt Herrn Schmehl einschließlich der Einfuhrzollgebühren im Betrage von $1100, Motor und anderem Zubehör auf annähernd $5,500 zu stehen. Doch ist es, wie gesagt, ein wunderbares Instrument, das ganz allein die schönsten Konzerte spielt. Ein Besuch dieser Konzerte, die täglich Nachmittags und Abends in Henry Schmehls Lokal, Nr. 1089 Milwaukee Ave., stattfinden, ist wirklich zu empfehlen.

Volksgarten.

Wer den Sonntag angenehm verleben will, versäume nicht, das bekannte Lokal der Nordseite, „Fischers Volksgarten", zu besuchen. Duette, Terzette, kleine Theaterstücke und urkomische Einzelnummern wechseln in angenehmster Weise ab und unterhalten das Publikum aufs Beste. Ein neues eigenartiges Potpourri betitelt: „Der Krieg mit Japan und Rußland", bringt der deutsche Humorist Otto Röhr mit großem Erfolge zu Gehör. Wer seine Lachmuskeln in Bewegung setzen will, der höre den bekannten Hugo Gottschalk, auch der Humorist Herr Lassor bietet Vorzügliches. Ein ganz neues Duett singen die Damen Frl. Castelli und Frl. Hofer, und Frl. Ohme kommt mit neuen Schlagern. Zum Schluß kommt die Posse „Meyer & Compagnie" zur Aufführung.

Elektrischer Gürtel frei versandt.

An alle Männer, die an das Heidelberg Medical Institute, St. Paul, schreiben. Senden Sie Ihren Namen und Adresse, deutlich geschrieben, und Sie werden Ihnen einen ihrer großen „Elektro-Chemischen Gürtel" schicken, ohne daß derselbe Ihnen einen Cent kostet. Er wird Ihnen einfach auf Ihren Wunsch gesandt. Nicht einmal nöthig, das Porto zu schicken.

So gut wie irgend ein elektrischer Gürtel in der Welt.

Das Heidelberg Medical Institute, mit einem Kapital von $100,000, ist das größte und reichste medizinische Institut im Nordwesten und giebt Tausende von diesen großen elektrischen Gürteln weg, um deren wunderbare Heilkraft zu proben und bekannt zu machen. Der große Elektro-Chemische Gürtel wird Ihnen Gesundheit und Glück wiedergeben. 18,976 leidende Männer sind kürzlich zu Leben, Kraft und vollkommener Mannheit wiederhergestellt worden. Er heilt schnell Rheumatismus, Lendenweh, lahmes Kreuz, nervöse Erschöpfung, Krampfaderbruch, matte Lebenskraft, Nierenleiden, allgemeine Schwäche, Leber-, Magen- und Geschlechtskrankheiten, verlorene Manneskraft und viele andere Krankheiten. Er ist für jeden von $20 bis $50 werth. Er wird von den Meister-Spezialisten an Alle absolut frei weggegeben, welche die einzig große Heilkraft durch Elektrizität nöthig haben.

„Achtzehn Jahre krank, endlich geheilt."

Fall 1768. Vor achtzehn Jahren verspürte ich zum ersten Male Symptome von einem Nervenleiden, welche mir nachher viel Schmerz und Elend verursachte. Ich hatte Schmerzen im Rücken und verbrachte viele schlaflose Nächte. Ich konnte mich nicht zusammen nehmen und war so immer im Nachtheil bei allen Unternehmungen. Ich habe die Elektro-Medizinische Behandlung des Heidelberg Medical Instituts ungefähr sechs Wochen lang gebraucht und betrachte mich als geheilt, und gesund sein ist eines Mannes ganze Besitztum werth. S. T. H.

Bedenkt! Der Gürtel wird nicht auf Probe versandt, sondern gehört Ihnen für immer, ohne daß Sie einen Cent dafür bezahlen. So schreibt Sie denn heute um den Großen Elektro-Chemischen Gürtel frei. Nennen Sie diese Zeitung. Adressirt Abtheilung Dept. 315.

HEIDELBERG MEDICAL INSTITUTE
Fifth and Robert Sts., ST. PAUL, MINN.
7aug,1a*

Ich heile Männer!

Ich beschränke meine Praxis auf Becken-Krankheiten der Männer, und unter keinen Umständen nehme ich Fälle anderer Art in Behandlung. Wenn ich von dieser festen Regel abweichen und versuchen würde, das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zu beherrschen, wie es bei der Mehrzahl von Aerzten der Fall ist, so würde ich unzweifelhaft dieselben Resultate erzielen, wie diese Aerzte— Resultate, welche oft den Arzt enttäuschen und gefährlich für den Patienten sind.

Da ich wußte, daß die Leiden der Menschen zu zahlreich und zu komplizirt sind, um von einem Mann beherrscht zu werden, gab ich diese unmögliche Aufgabe gleich im Anfang meiner ärztlichen Laufbahn auf. Damals gab ich meine große Hauspraxis in allgemeiner Medizin und Chirurgie auf und begann mich für die Pflichten und Aufgaben eines Spezial-Arztes vorzubereiten. Ich machte lange Kurse in wissenschaftlichem Studium und praktischer Erfahrung durch unter den größten Professoren in den berühmtesten Hospitälern der Welt. ...

J. B. Weintraub, M. D.
Der berühmte Wiener Spezial-Arzt für Männer-Krankheiten.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch ist eine langsame, schleichende Krankheit, aber sie untergräbt sicher und bestimmt die Lebenskraft, zerrüttet das Nervensystem und führt oft zu schlimmen Geistesstörungen und Lähmung.

Eine chirurgische Operation ist das einzige Mittel, welches die alten medizinischen Bücher verschreiben und zu welcher die meisten Aerzte schreiten.

Aber ich beseitigte thatsächlich die Schrecken einer Operation, indem ich eine Methode erfand und vervollkommnete, welche positiv Krampfaderbruch heilt ohne Schneiden, Brennen oder Binden. Meine Patienten werden nicht verstümmelt und ihre Kraft nicht geschwächt oder vernichtet. Alles bleibt erhalten. Besserung tritt augenblicklich ein. Alle Schmerzen und ziehende Schmerzen verschwinden bald, die geschwollenen, vergrößerten Blutgefäße werden von dem Blutandrang befreit und schnell zu ihrer normalen Größe wiederhergestellt. Die Manneskraft ist schnell und nachhaltig zurückgebracht. Jeder Theil, der durch Krampfaderbruch affizirt war, wird wieder gesund und kräftig, wie von der Natur bestimmt.

Beschwerden.

Von allen Krankheiten, welche den Männern eigenthümlich sind, benöthigt keine geschicktere, intelligentere, wissenschaftlichere Behandlung als organische Beschwerden.

Vor einem Vierteljahrhundert lehrten mich meine alten Kollege-Professoren, wie in Fällen dieser Art Operationen vorgenommen werden müssen, aber zu solchen grausamen Methoden greifen jetzt nur Diejenigen, welche mit den vorgeschrittenen Methoden im Spezialfach nicht Schritt hielten.

Ich verwarf sie vor mehr als einem Jahrzehnt, nachdem ich eine Methode entdeckt und vervollkommnet hatte, welche allen Nutzen einer Operation gibt, ohne die Schmerzen und Gefahr zu verursachen, welche eine Operation mit sich bringt; eine blutlose, schmerzlose Methode für die Heilung von Beschwerden, welche die gesunden Schleimhäute nicht beeinträchtigt, sondern nur auf affizirte Theile einwirkt. Sie beseitigt und löst die unnatürlichen Gewächse auf, entfernt alle Theile der erkrankten, verhärteten Gewebe. Alle unnatürlichen Absonderungen hören auf und die Entzündung in der Gegend der Drüsenblase und Nieren wird beigelegt. Alle Hindernisse und Zustände werden beseitigt und Ihr seid wieder gesund, wie es die Natur bestimmt.

Spezifische Blutvergiftung

Keine Krankheit des Menschen, ererbt oder zugezogen, benöthigt promptere und mehr heroische Behandlung als spezifische oder ansteckende Blutvergiftung.

Hot Spring Bäder, spezifische Mittel, Pottasche, Quecksilber und andere mineralische Mixturen ... Symptome zeitweilig auskochen ... sie entfernen nicht das tödtende, ... der Sage angegebene Fontäne von ... merwährende Jugend brachte.

Ich habe spezifische Blutvergiftung ... studirt, als irgend Jemand. ... von den besten Aerzten auf beiden ... enthält keine gefährlichen Droguen ... irgendwelcher Art. Sie wirkt direkt ... und treibt alle Unreinigkeiten aus ... Anzeichen und Symptom vollständig ... Blut, die Gewebe, die Nervenfiber ... Körper sind gereinigt, geläutert, ... wiederhergestellt und der Patient ... Vergnügen des Lebens tauglich.

Vitale Nerven-Schwäche.

Wenn Ihr das Opfer von vitaler Nervenschwäche ... all' den lästigen Symptomen, so ... diesem Zustande zu bleiben. Ihr ... Ihr das Leben denn nicht genießen ... und guter Gesundheit erfreuen?

Die Thatsache, daß Ihr wirkungslose Mittel ... sollte Euer Vertrauen in allen ... und auch nicht Eure Hoffnung auf ...

Während meines langen wissenschaftlichen Studiums und praktischer Erfahrung habe ich eine ... vitale Nervenschwäche erfunden, ... Fällen, wo früher Erfolg, wie ... war. Sie stimulirt nicht zeitweilig ... der her. Sie beseitigt die Entzündung ... Theile und versetzt sie wieder in ... liche Absonderungen hören auf ... vor. Sie stärkt und kräftigt die Blut... Theilen die Ernährung zuführen. ... anderen Symptome und der Patient ... diesem schrecklichen Leiden geheilt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr in der Stadt oder ... Ihr persönlich vorsprechen wegen ... weit entfernt wohnt, schreibt mir ... trauensvoll und Ihr erhaltet mein ... Alle, die darum ersuchen. Es wird ... liche Aufmerksamkeit gewidmet, ebenso ... meine Office kommen würdet. Männer ... len von Kanada und Mexiko, wie ... ten sind durch meine Hausbehandlung ... mit Recht sagen, daß es die ... Methode ist, die je entdeckt wurde.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich, 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Montag, Mittwoch und Freitag, 8:30 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt
— vom —
NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur. 246-248 State Str. Gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden. fason*

Ozark-Garten.

Miß Lindau, Chansonette, welche, aus Deutschland kommend, in diesem beliebten Familien-Konzertlokal vor einigen Wochen zum ersten Male auftrat, hat sich als eine so vorzügliche Attraktion bewährt, daß Herr Dieckmann diese Künstlerin noch auf weitere unbestimmte Zeit engagirt hat. Außerdem verstehen es die allgemein beliebten Künstler Bella Grobecker, jugendliche Soubrette, und der Komiker Ludwig Grobecker, mit ihren komischen Original-Szenen und Duetten die Besucher vortrefflich zu unterhalten, und die tüchtige Liedersängerin Miß Jabet, aus Wien kommend, sowie die fesche Soubrette Olga Rossi vervollständigen ein Programm, wie es besser und reichhaltiger nicht gewünscht werden kann. Wer sich recht amüsiren und recht herzlich auslachen will, der suche den Ozark-Garten auf.

Skat-Turnier.

Der „Chicago Skat-Verband" veranstaltet morgen, den 21. Februar, beginnend pünktlich um 3 Uhr Nachmittags, ein großes Skat-Turnier im Sherman House, Ecke Randolph und Clark Str. Eintritt $2.00. Es kommen 14 Preise zur Vrtheilung: Erster Preis $75, niedrigster Preis $7. Für die Bequemlichkeit der Theilnehmer wird in jeder Weise Sorge getragen werden.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cottage Grove Ave., 248 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 125; C. A. Carlson an Maria K. Hallgren, $6000.

Indiana Ave., 109 F. südl. von 40. Str., Westfront, 17½ bei 159; Asmus Boysen an Charles Arnstein, $10,000.

Humboldt Park Blvd., 225 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25 bei 132; George H. Rogers an Martha R. Mueller, $5000.

Potomac Ave., 229 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 125; M. Otley an Benjamin F. Otley, $7500.

Western Ave., 120 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 24 bei 119; Nachlaß von C. Taken u. And., durch den M. in Ch., an Oscar Rabe, $4754.

Randolph Str., 105 F. östl. von Morgan Str., Nordfront, 21 bei 100; W. A. Amberg an Adele A. Muengberg, $4700.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward Ragnar, Christina Romai, 21, 30.
Charles Lebner, Margarette Ludwig, 22, 19.
George Wercker, Anna K. Koß, 29, 34.
John E. Reiser, Adel L. Huby, 24, 22.
Harry Mack, Ada M. Carson, 39, 28.
Joseph E. Hanson, Carrie Collins, 27, 23.
E. H. Meyering, R. Williamson Morgan, 21, 18.
William Westlar, Alice Swanson, 21, 18.
Claude O. Whitman, May M. Dillenburg, 22, 19.
Max Drucker, Margaret Ohrens, 26, 28.
Edward Murphy, Mae Clancy, 29, 22.
Walter Howard, Blanche Anderson, 28, 18.
John Stube, Kate Kalpin, 21, 19.
Benjamin Burrows, Lena Levinson, 28, 22.
Hans C. Petersen, Johanna Kloß, 36, 35.
M. Perri, Angela Maria Cardamone, 26, 23.
Henrich Noll, Elizabeth Jauch, 27, 25.
Henry M. Flanedy, Grace M. Ryan, 21, 19.
Victor Bergquist, Della Wruck, 24, 22.
Max Coya, Anna Iskowich, 30, 21.
Edwin B. Owen, Etta Schaefer, 29, 24.
Edward F. Engel, Nora Garrity, 30, 26.
Gustav Zolınskowsky, Irene Fricke, 30, 19.
Oswald Loccrile, Anna Agnes Wegner, 24, 29.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Carrie gegen Alfred W. Syrett, Verlassen; Clara gegen John Gabel, grausame Behandlung; Paulina gegen Samuel Haynes, grausame Behandlung; John B. gegen Minnie Powers, Ehebruch; Frank gegen Veronica Pelubitzki, Verlassen; Mary gegen Ralph Marquett, grausame Behandlung; Jennie gegen Albert L. Day, Verlassen; Belle gegen Bert R. Livingston, grausame Behandlung; William gegen Addie Fletcher, Ehebruch.

J. Frank Forshee — Verbindlichkeiten $610, Bestände $158.
Frank Lauer — Verbindlichkeiten $3038, Bestände $2800.
John A. Corbell — Verbindlichkeiten $1527, Bestände $272.

Eine Karte der Welt.

Eine prächtige Wand-Karte, sehr empfehlenswerth, gedruckt auf schwerem Papier, 42 bei 64 Zoll, mit Rollen versehen; Ränder mit Tuch eingefaßt; zeigt unsere neuen Insel-Besitz, die transsibirische Eisenbahn, Pazifik Ozean-Kabellinien, Eisenbahnlinien und anderes Interessantes von Japan, China, Manchuria, Korea und dem fernen Osten. Geschickt nach Empfang von 25 Cents in Briefmarken von der Ticket-Office der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, 212 Clark Straße. fb18,20,22,24,26

Rathschläge für Leidende.

Beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
Nr. 19 East 8. Street, New York.
(Früher 11 Clinton Place.)
Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 826 Lincoln Ave. 16jan,sadido*

Dr. J. P. Bennet.
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa—1dz Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

SANTAL CAPSULES MIDY

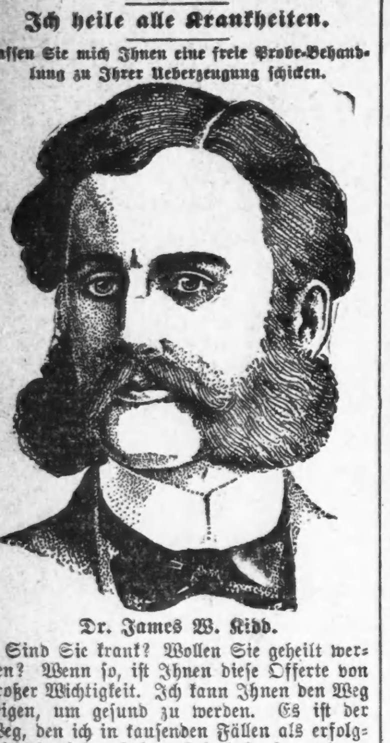
Bettnässen und Ruthe.

Freie Hilfe für die Kranken.

Das wunderbare Geheimniß des langen Lebens endlich gefunden.

Ich heile alle Krankheiten.

Lassen Sie mich Ihnen eine freie Probe-Behandlung zu Ihrer Ueberzeugung schicken.



Dr. James W. Kidd.

Sind Sie krank? Wollen Sie geheilt werden? Wenn so, ist Ihnen diese Offerte von großer Wichtigkeit. Ich kann Ihnen den Weg zeigen, um gesund zu werden. Es ist der Weg, den ich in tausenden Fällen als erfolgreich bewiesen habe. Ich habe in meinem Kontor siebzig tausend Briefe von zufriedengestellten und dankbaren Patienten, welche die Vorzüglichkeit meiner Behandlung durch persönlichen Versuch erprobt haben. Wenn Sie einige dieser Briefe sehen könnten, welche die wundervollen Kuren beschreiben, nachdem die betreffenden Personen jahrelang gelitten haben, würden weitere Mittheilungen unnöthig sein, Sie von meiner Fähigkeit zu überzeugen. Ich habe das experimentale Stadium schon lange überschritten. Ich weiß, was ich thun kann. Es macht keinen Unterschied, was Ihre Krankheit ist.

Ich kann Sie heilen.

Ich habe viele Fälle von Schwindsucht, Bright'scher Krankheit, Locomotor Ataxia, theilweiser Lähmung und Herz-Krankheit kurirt, welche von anderen Doktoren als unheilbar erklärt wurden.

Die gewöhnlichen chronischen Krankheiten, z. B. Rheumatismus, Neuralgie, Nieren-Beschwerden, Katarrh, Luftröhrenentzündung (Bronchitis), Asthma, Heufieber, Frauen-Krankheiten, Epilepsie (Fallsucht), Husten, Erkältungen, La Grippe und deren Folgen, Kreuzschwäche, Lumbago, Blasen-Beschwerden, Skrofeln, unreines Blut, Haut-Krankheiten, Eingeweide-Beschwerden, Kropf, Hämorrhoiden, allgemeine Schwäche, Nervenasthenie (Nervosität), Bleichsucht, Schlaflosigkeit, Blutvergiftungen, oder irgend eine Krankheit oder Schwäche der Erzeugungsorgane, kann ich in einer kurzen Zeit heilen, so daß es wie ein Wunder erscheint, es macht keinen Unterschied, wie viele Doktoren und Patent-Medizinen Sie erfolglos gebraucht haben. Die Mehrzahl meiner Patienten hatten auch diese erfolglosen Kuren probirt, ehe sie sich an mich wandten. Dieses ist eine kräftige Aussage, aber ich bin bereit, mein Vertrauen in meine eigene Fähigkeit zu zeigen.

Ich werde Ihnen eine freie Probe-Behandlung schicken.

Sie können das Urtheil ablegen. Wenn Sie zufrieden sind, bitte, empfehlen Sie mich Ihren Freunden. Ich habe keinen Zweifel an der Bezahlung, denn ich weiß, was meine Behandlung hervorbringt.

Ich bin ein Spezialist. Ich behandele alle Krankheiten. Versäumen Sie nur nicht, zu schreiben, weil Ihnen jemand die Mittheilung gemacht hat, daß Ihre Krankheit unheilbar ist. Jedes Organ des Körpers ist eine vollkommene Maschine, welche thätig ist, wenn dieselbe mit der nöthigen Kraft durch die Nerven, und genügender Nahrung durch das Blut versehen wird. Ich habe ausgefunden, wie man diese Kraft und Stärke sowie Nahrung des Blutes in den verschiedenen Organen zuführt. Dieses ist die Ursache, warum ich heile wo Andere fehlschlagen.

Mit mir sind ein Stab der hervorragendsten Spezialisten Amerikas assoziirt. Unter diesen ist eine Frau, die berühmteste Spezialistin in Frauen-Krankheiten der Welt. Erklären Sie uns Ihren Fall. Es macht keinen Unterschied, was die Krankheit sein mag, die Korrespondenz wird als vertraulich betrachtet. Wir werden eine sorgfältige Untersuchung Ihres Falles machen. Die freie Probe-Behandlung wird zubereitet und durch die Post kostenfrei an Ihre Adresse abgesandt. Es kostet Sie also bloß eine Post-Marke. Ich kann Ihnen sicherlich keine bessere Offerte als diese machen, damit Sie sich von meiner Fähigkeit überzeugen können. Sie haben alles zu gewinnen und nichts zu verlieren. Schreiben Sie heute noch. Die freie Probe-Behandlung wird postwendend, kostenfrei abgesandt. Adressiren Sie mein Privatkontor wie folgt:

Dr. James W. Kidd,
836 Baltes Block, Fort Wayne, Ind.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Von einem wüthenden amerikanischen Komponisten. — Warum MacDowell an Felix Mottl einen groben Brief schrieb. — Amerikanisches Komponisten-Elend. — Wie es kommt, daß die Propheten im Vaterlande Nichts gelten.

New York, 17. Febr. 1904.

Haben Sie schon 'mal von einem Komponisten gehört, der grob wird, weil ein berühmter Dirigent ein Werk von ihm aufführen will? Das hat sich wirklich und wahrhaftig begeben, anno domini 1904, im Februar, in der guten alten Stadt New Amsterdam, heutzutage New York geheißen. Es begab sich aber wie folgt. In Sr. Majestät Heinrichs des Ersten Hofopernhause finden jeden Sonntag Abend Konzerte statt, bald unter Leitung von Alfred Hertz, bald unter Leitung von Felix Mottl. Für den letzten Sonntag hatte Mottl einen sogenannten „Amerikanischen Komponisten-Abend" veranstaltet. Das heißt: er gedachte lediglich Kompositionen amerikanischer Tonsetzer zu Gehör zu bringen. Da war eine Ouvertüre zu „Hiawatha" von Robin Goldmark, ein Lied „Hora Novissima" von Horatio Parker, gesungen von Louise Homer, der wegen ihrer physischen und vokalen Ueppigkeit gleich bewunderten Altistin Sr. Majestät Heinrichs des Ersten. Ferner gab es eine Norwegische Legende von P. Mierß, verschiedene Lieder amerikanischer Autoren, gesungen von Edyth Walker vom Opernhaus, eine Orientalische Suite von H. Hadley, Arioso aus „Judith" von G. W. Chadwick, gesungen von Guiseppe Campanari, dem ausgezeichneten Bariton der Oper, Lieder von Sidney Homer, dem beneidenswerthen Gatten der üppigen Louise, von ihr selbst vorgetragen (das nennt ich Gattenliebe!), eine Serenade für Streichorchester von A. Foote, Lieder von Hadley, und zum Schluß die Orchester-Suite, Opus 42, von E. MacDowell. Also ein recht achtungswerthes Programm. Von den annoch spärlichen amerikanischen Komponisten hat man zweifellos die bekanntesten und gelungensten gewählt, wie z. B. Mac Dowell. Da erhielt Felix Mottl kurz vor dem Konzert von Mac Dowell einen Brief der besagte: „In den Zeitungen sehe ich ein sogenanntes „Amerikanisches Komponisten-Konzert" für Sonntag Abend im Opernhause angezeigt. Schon seit Jahren habe ich mich stets gegen derartige Veranstaltungen ausgesprochen. Ich höre, daß wahrscheinlich auch von meinen Kompositionen eine auf dem Programm sein wird. Obwohl ich das Programm nicht gesehen habe, protestire ich dennoch ernstlich und nachdrücklich gegen diese Zusammenhäufung amerikanischer Komponisten. So lange wir nicht würdig erachtet werden, mit anderen Komponisten auf demselben Programm zu erscheinen, lasse man uns lieber völlig bei Seite. Durch die Veranstaltung eines solchen Konzertes geben Sie stillschweigend zu, daß wir zu minderwerthig sind, um einen Vergleich mit den europäischen Komponisten auszuhalten. Falls mein Name auf dem Programm steht, so bitte ich ihn auszustreichen, vorausgesetzt, daß es [illegible] ist, ein Programm zu drucken. Wenn nöthig, bin ich bereit, die Kosten hierfür zu tragen. In der Hoffnung, daß die Auslassung meines Namens nicht unmöglich ist, weil er überhaupt nicht dem Programm hinzugefügt wurde, zeichne ich Edward Mac Dowell." Da nun Mottl thatsächlich, wie das oben mitgetheilte Programm zeigt, eine Komposition von MacDowell auf das Programm gesetzt hatte, so wurde sie beim Konzert fortgelassen. Der Vorfall hat nicht geringes Aufsehen erregt, vor Allem in Musikerkreisen. Er hat etwas Tragikomisches. Er ist unwillkürlich auffallend an die Geschichte von dem Mann, der in's Wasser sprang, um sich zu ertränken, aber von einem Andern herausgezogen wurde. Kaum war der Lebensmüde auf dem Lande, so versetzte er seinem Retter eine fürchterliche Ohrfeige und mit den Worten: „Sie Kameel, wer hat Sie gebeten, mich zu retten?" sprang er wuthschnaubend wieder in's Wasser und ertrank. Auch denkt man unwillkürlich an den Mann, der sich die Nase abschnitt, um seine Frau zu ärgern. Mottl hatte sicherlich die besten Absichten, als er das Konzert plante. Es sollte eine Liebenswürdigkeit gegen die musikalischen Propheten sein, die in ihrem eigenen Vaterlande Nichts gelten. MacDowell aber sah eine vorsätzliche Kränkung aller amerikanischen Komponisten darin. Das ist keineswegs bloß komisch, sondern zugleich auch tragisch. Aus Mac Dowell spricht eine unsägliche Verbitterung, eben die Verbitterung des Propheten, der in seinem eigenen Vaterlande Nichts gilt. Da hat er nun Werk um Werk geschrieben, darunter ganz ausgezeichnete Sachen, die auch in Europa, vornehmlich in Deutschland, schmeichelhafte Anerkennung fanden, und er ist darüber in die Jahre gekommen und dennoch ist sein Name nur den Kennern geläufig. Fragen Sie außerhalb der Musiker-Kreise in Amerika Jemanden, wer MacDowell ist, und er wird ihn nicht kennen. Die große Masse kennt ihn nicht und die ihn kennen im Publikum, behandeln ihn mit Gleichgiltigkeit. Ich kann vollkommen verstehen, wie sehr das einen Mann von idealem Streben und von anerkanntem Talent verbittern muß. Denn Mac Dowell ist ein ernst strebender Künstler. Woran liegt diese Gleichgiltigkeit des amerikanischen Publikums, desselben Publikums, das doch wegen seines Jingoismus und seiner unfeinen Protzerei mit allen amerikanischen Leistungen weltbekannt ist? Wie erklärt es sich, daß auch am letzten Sonntag, wo nur die musikalischen Landsleute zu Gehör kamen, das Opernhaus trotz Mottls und der Sterne vom Opernhaus eine peinliche Leere zeigte? Wo waren die Patrioten, die in Schaaren herbeiströmen, um dem neuesten dramatisirten Romanschmarren amerikanischer Mache zuzujubeln? Der Hauptgrund ist wohl, daß das große Publikum in Amerika, sogar in New York, noch heute musikalisch zu ungebildet ist, um ein eigenes musikalisches Urtheil zu haben. Wenn es das hätte, würde es sich nicht so sklavisch dem musikalischen Urtheil Europas, im Besonderen Deutschlands, unterwerfen. Noch heute muß der amerikanische Musiker, ob er komponirt, singt, klaviert oder fiebelt, mit der Marke "Made in Germany" oder "Made in France" abgestempelt sein, sonst gilt er nichts in Amerika. Er studirt hier und tritt zum ersten Mal in Amerika auf, ein wirklich bedeutender Künstler — das Publikum ist völlig unfähig, seinen künstlerischen Werth zu erkennen, und behandelt ihn mit eisiger Kühle. Er geht nach Berlin, erringt dort einen großen Erfolg und sofort würdigt ihn Amerika, hebt ihn in den Himmel. Die Gleichgiltigkeit gegen den amerikanischen Komponisten hat noch einen zweiten Grund: wir haben noch keinen wirklich amerikanischen und wirklich großen Komponisten. Mit anderen Worten: noch keinen Komponisten, der etwas ausgesprochen Amerikanisches hat, eine amerikanische Eigenart, die ihre Wurzeln in der Volksseele hat. Die Tonsprache des amerikanischen Komponisten ist entweder deutsch oder französisch. Vielleicht wird das einmal anders, wenn das Volk ausgegohren hat, wenn die Verschmelzung der verschiedenen Rassen vollendet ist, wenn die öde, geisttödtende, gemüthzerstörende, idealfeindliche Geldmacherei nachgelassen hat und der Pflege des Idealen mehr Raum gewährt wird. Das kann freilich noch viele Jahrzehnte dauern und Voraussetzung wäre dabei, daß das teutonische Element das angelsächsische mit der Zeit auffrißt und das Slaventhum oder das Romanenthum noch mehr in Amerika an Boden gewinnt. Dann wäre es wohl möglich, daß diese drei ebenso idealen, wie musikalischen Rassen, die musikalischsten der Welt, eine amerikanische Musik schaffen. Das Angloamerikanerthum wird das kaum fertig bringen, denn der Angelsachse ist von Natur unmusikalisch. Siehe England. Auch vom Keltenthum erwarte ich nichts, was über den Jig und wehleidiges Gedudel sonderlich hinausginge. Beachtenswerth ist, daß Mac Dowell selbst den verderblichen Einfluß des Dollarthums auf die Kunst erkannt hat. Er hat dieser Tage seine Stellung als Professor der Musik am „Columbia College" niedergelegt mit der Begründung, daß die erschreckend kommerzielle Atmosphäre an dem Institut die Pflege der Kunst zwecklos erscheinen lasse. Und noch ein dritter Feind ist vorhanden, mit dem die amerikanischen Komponisten zu kämpfen haben: Das deutsche Musik-Monopol in Amerika. Auch in Amerika, gerade wie in England ist der Deutsche der monopolistische Musiklieferant. Wir haben hier in der That einen deutschen Musik-Trust, der natürlich der werthvollen deutschen und europäischen Musik mehr Beachtung schenkt, als der minder werthvollen amerikanischen. Der amerikanische Komponist von heute muß Amerika von Europa aus erobern. Das ist schmerzlich, aber nicht zu ändern.

H. F. Urban.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Reorganisation der englischen Heeresverwaltung.

Laut amtlicher Bekanntmachung beabsichtigt die englische Regierung, den Rath des Kriegsamtsausschusses auszuführen und nach dem Vorbilde der Admiralität einen militärischen Rath zu bilden. Der Posten des Oberbefehlshabers soll abgeschafft und die dem Kriegsamt unterstehende Stelle eines Generalinspektors geschaffen werden, welcher über die Leistungsfähigkeit der Truppen Bericht zu erstatten hat.

„Der Bericht der Kommission für die Umgestaltung des Kriegsamtes nimmt — wird darüber aus London geschrieben — vielfach Bezug auf die deutsche Organisation als das bestmögliche Muster. Die Kommission rechnet auf die Landesvertheidigungskommission hinsichtlich der Funktionen eines Generalstabes und des Studiums militärischer Fragen auf breiter imperialistischer Grundlage. Da aber die letztere Kommission nach ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung eine veränderliche Körperschaft ist, schlägt der Bericht die Errichtung einer ständigen Körperschaft vor, bestehend aus einem auf fünf Jahre ernannten Sekretär und einer Anzahl ihr unterstehender Offiziere, nämlich je zwei von der Admiralität beziehungsweise dem Kriegsamt ausgewählten See- bezw. Landoffizieren, zwei vom Vizekönig von Indien bestimmten Offizieren und einem oder mehreren Vertretern der Kolonien. Diese Körperschaft mit dem erforderlichen Stabe soll nach dem Vorschlage der Kommission alle Informationen sammeln, deren die Regierung bezüglich militärischer Fragen bedarf oder bedürfen mag; an einer solchen Institution habe es im Jahre 1899 vollständig gefehlt; sie müsse die gewaltigen Vortheile erbringen, die Deutschland durch seinen Generalstab gehabt habe.

Der Bericht empfiehlt ferner, wie schon gemeldet, die Errichtung eines Heeres-Rathes (army council), bestehend aus dem Staatssekretär für den Krieg, vier militärischen und zwei zivilen Mitgliedern mit folgenden Pflichten hinsichtlich der Verantwortlichkeit gegenüber der Krone und dem Parlament: Kriegsoperationen, Präsenzstärke, Beschaffung von Kriegsausrüstung, zivile und finanzielle Angelegenheiten. Sodann heißt es: Infolge der weiten Ausdehnung des britischen Reiches ist der Posten eines Oberbefehlshabers eine Anomalie. Selbst in Deutschland, einem homogenen Reiche, ist die Befehls-Exekutive in Friedenszeiten vollständig dezentralisirt. Es ist daher eine gebieterische Pflicht diesen Posten abzuschaffen. Der Theorie nach war der Oberbefehlshaber der inspizirende Offizier, aber seine ihn völlig in Anspruch nehmenden administrativen Obliegenheiten verhinderten die Erfüllung dieser Pflicht. Es empfiehlt sich daher die auf fünf Jahre erfolgende Ernennung eines Generalinspektors, der außerhalb des Kriegsamtes steht, dem Heeresrath verantwortlich ist, und an ihn lediglich über Thatsachen ohne politische Erörterungen zu berichten, insbesondere einen Jahresbericht hinsichtlich des jeweiligen nächsten Heeresbudgetvoranschlages zu erstatten hat. Dem Generalinspektor sollen fünf Inspektoren der Kavallerie, der Feldartillerie, der Festungsartillerie, der Ingenieure und der berittenen Infanterie zur Seite stehen.

Dieser Bericht empfiehlt nicht die Ernennung von Inspektoren der Infanterie, da diese auch in Deutschland nicht für nöthig gehalten werden. Der Bericht schlägt eine noch weitere Dezentralisation vor, wodurch das Kriegsamt von Aufgaben entbunden werden wird, die es ordnungsmäßig zu erledigen nicht im Stande ist. Die Offiziere sollen geübt werden, selbst die Initiative zu ergreifen und die Verantwortung auf sich zu nehmen. Ferner schlägt der Bericht vor, den Kommandeuren der Militärdistrikte in Großbritannien einen höheren Rang zu geben, da dies die Uebertragung neuer Machtbefugnisse erleichtern werde. Sie sollen für die Ausbildung und die Schlagfertigkeit der Truppen ihres Bezirkes verantwortlich sein, worüber dem Heeresrath durch den Generalinspektor zu berichten ist. Der Bericht betont, daß das System der unabhängigen Inspektion in Deutschland schon lange geübt ist und sich als äußerst wichtige Garantie für die Schlagfertigkeit der Truppen bewährt hat.

Der Bericht dringt auf schleunige Ernennung der Mitglieder des Heeresrathes und des Generalinspektors, damit das Kriegsamt und das Reorganisationskomite mit ihnen sich gemeinschaftlich über weitere Vorschläge und über die Einzelheiten der jetzt gemachten Vorschläge berathen könnten. Der Bericht fügt hinzu: Neue Maßregeln erfordern neue Männer. Es ist wichtig, daß solche Persönlichkeiten für die neuen Einrichtungen ernannt werden, die nicht mit den bisher bestehenden Methoden in enger Beziehung standen."

Soweit aus diesen, nicht überall klaren Mittheilungen zu ersehen ist, werden die neuen englischen Einrichtungen doch nur eine sehr entfernte Aehnlichkeit mit den deutschen haben. Die Abschaffung des Oberbefehlshabers, die wohl hauptsächlich gegen Lord Roberts gerichtet ist, und ihr Ersatz durch drei verschiedene Behörden — die Landesvertheidigungskommission, den Heeresrath, den Generalinspektor — die schließlich alle von dem jeweiligen Ministerium abhängig sind, kann sogar geradezu schädlich wirken. Der große Unterschied von den deutschen Verhältnissen bleibt die nahezu vollkommene Ausschaltung des obersten Kriegsherrn von der Befehlsführung und Verwaltung des Heeres.

Die Reorganisation wird dem englischen Heere die längst verlorene Ebenbürtigkeit mit den Heeren des Festlandes nicht zurückgeben.

— Das kleinere Uebel. — Besucherin: „Ich begreife nicht, wie Sie Ihrer Köchin das Rauchen gestatten mögen!" — Hausfrau: „Was will ich machen? Sonst schnupft sie!"

— Unter Freundinnen. — Freundin A.: Seitdem unsere Freundin Ella verheirathet ist, bleibt sie vor allen Kinderausstattungsgeschäften stehen. — Freundin B.: Ja, dies vorzeitige Stehenbleiben finde ich geradezu unanständig.

Finanzielles.

Vortreffliche Anlage.

$18,000 kaufen die beste Ecke an Clybourn Ave. u. Larrabee Str.

Netto-Einkommen mehr als 10 Proz.

A. Holinger & Co., 172 Washington Str. momifa

Zu verkaufen:

Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.
Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,
92 LA SALLE STR. bidofa*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fimmll

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifafo*

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
ZAHNSCHMERZEN, Kopf-und Gliederreissen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von Zeugnissen wohlbekannter Firmen:
Philadephia, Pa., d. 24. Juli 1899.
Die Zunahme in den Verkäufen Ihres „ANKER" PAIN EXPELLER'S ist nicht Reclamen zuzuschreiben, sondern der Beliebtheit, welcher sich dieses Heilmittel seit vielen Jahren in dem Mutterlande von Kunden von uns erfreut, welche oft aus weiter Entfernung zu uns kommen es zu kaufen.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD- MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Nähnadeln — 2 Papiere ... 1c
Sateen-überzogene Korset Clasps, Paar 2c
Perlmutterknöpfe — zwei Dutzend ... 5c
Kings Nähfaden — 200 Yd. Spule ... 1c
Kouverts, — Packet von 25 zu ... 1c
Bleistift Tablets — werth 5c, zu ... 2c

Montag ist der letzte Tag unseres großen Verkaufs von J. Loeser's (416-418 W. Madison Str.) und Jos. Citta & Co.'s (578 Blue Island Ave.) Lager.

Alles was übrig ist von diesem Lager muß am Montag verkauft werden.

Es wird Montag zu einem wirklichen Rekordbrecher machen. — Wir kauften diese Waaren zu von 20c bis 50c am Dollar und jetzt werden alle Rester, Ueberbleibel u. s. w. thatsächlich verschleudert. Ihr habt noch nie vorher solch gute Waaren für so wenig Geld gekauft.

Damen-Beinkleider, mit Tucks — Citta's Preis 25c — um zu räumen, per Paar ... 10c
Korsets — Warner Bros. Korsets — in Drab, schwarz und weiß, Citta's Preis $1, zu ... 10c
Gestrickte Shawls — große Sorte — reine Wolle — Citta's Preis 50c, um zu räumen nur ... 10c
Damen-Waists — gemacht aus gutem Percale. — Loesers Preis 50c, speziell zu ... 10c
Straußfeder Tips — 3 in einem Bündchen — Loesers Preis 35c — ganz speziell zu ... 5c
Filz Walking Hüte — für Damen und Mädchen — Loesers Preis 75c bis $1.00, Auswahl ... 5c
Kinderhauben — in Seide und Cashmeres — Cittas Preis 25c — per Stück ... 5c
Lange Mäntel für Kinder — sowie Reefers — Loesers Preis $3 bis $4, speziell zu ... 50c
Damen-Coats — Zibeline und Kersey — Belt Coats, lange Coats, Box Coats — Loesers Preis $4 bis $6 — solange der Vorrath reicht ... $1.00
Männer-Unterzeug, schwer fließgefüttert, Hemden und Hosen, alle Größen, 65c Werth, zu ... 38c
Männer-Unterzeug, reine Wolle, Odds und Ends — blau, naturfarbig, Camels Hair und rosa — werth bis zu $1.50, zu ... 58c
Kinder-Unterzeug — baumwoll. gerippte Leibchen u. Hosen — werth bis zu 50c — Auswahl ... 12½c

Knaben-Unterzeug — schwere fließgefütterte Hemden und Hosen — 35c Werth — zu ... 19c
Damen-Unterzeug, baumwollene gerippte Leibchen u. Hosen — in ecru und silberfarbig, werth bis 65c, zu ... 29c
Rocklängen — Nur von 8.30 bis 9.30 Vorm. — Flannelette — Citta's Preis 35c, nur ... 14c
Zephyr Ginghams — von 9.30 b. 10.30 Vorm. — echtfarbig — Loesers Preis 12½c — unser Preis ... 5¾c
India Linon — 1.30 bis 2.30 Nachm. — Extra feine Sorte — Citta's Preis 12½c — unser Preis, per Yard ... 4½c
Mottled Flanell — rosa gemischt — volle Stücke und tadellos — Loesers Preis 10c — nur von 2.30 bis 3.30, per Yard ... 4½c
Dreß Calico — Indigoblau und silbergrau — Cittas Preis 7c — unser Preis, per Yard ... 3¾c
Kleiderstoffe — von 9 bis 10 Vorm. — schwarze Mohair Brilliantines, 500 Yards — 5 Yards an einen Kunden, per Yard ... 25c

Kleiderstoffe — feine schwarze Melrose, schwere Serges, Meteor, Voiles etc. — Citta's Preis 98c, geräumt zu ... 50c
Kleiderstoffe — kleine Partie schwarze und farbige Stoffe — Cittas Preis 58c — müssen geräumt werden zu ... 25c
Der Rest von Cittas und Loesers einfachen und fancy Kleiderstoffen wth. bis zu 39c — per Yard ... 15c
Schuhe — f. Knaben, Jünglinge, Mädchen und Kinder, Vici Kid und Calf Leder — solide Ledersohlen, 1.25 bis 1.50 Werth ... 89c
Kinderschuhe — Dongola Kid, Größen 5 bis 8 — werth völlig 75c, Paar ... 39c
Gummischuhe für Damen — die besten — alle Größen, werth 50c, — das Paar zu ... 29c
Gummi-Schuhe für Männer — die besten — alle Größen — 75c Wth. per Paar ... 48c
Seide und Sammet — Rest von Loesers Lager — ungefähr 300 Yds., werth bis zu $1.25, per Yard ... 25c

Peau de Soie Seide — 36 Zoll — schwarz, Rest von Citta $1.68 Stoffen, geräumt, per Yard, zu ... 88c
Rest von Loesers Moire Futter — alle schönen Schattirungen — Loesers Preis 25c, — per Yard ... 12½c
Rest von Cittas und Loesers Kappen — bis zu 50c Werth — zu ... 19c
75c b. 95c Wth. zu ... 38c
$1 bis $2 Werth zu ... 68c
Männer-Hosenträger — aus schwerem India Rubber Webbing — Cittas Preis 50c, zu ... 25c
Männer-Halstrachten — Seide und Satin — neue Facons — helle und dunkle Effekte — Loesers Preis 50c, Stück zu ... 25c
Ungebleichter Muslin — vom Stück — Loesers Preis 6c — unser Preis, Yard zu ... 4½c
Betttücher — ungebleicht — Größe 72 bei 90 Zoll — Loesers Preis 50c, per Stück ... 33c
Feder-Einschütt — deutsches Fabrikat — echte Farben — Citta's Preis 39c, per Yard ... 22½c

Blankets — reine Wolle — fancy Borders — Cittas Preis $4, — das Paar zu ... $2.48
Handtuchzeug — Leinen Finish — extra schwer — Cittas Preis 8c, Yd ... 4½c
Bett Spreads — farbig — mit Franse — Cittas Preis $1.25, per Stück ... 89c
Gardinen-Stoffe bei der Yard — Loesers Preis 12½c, per Yard ... 7½c
Spitzen-Gardinen, Brussels u. Nottingham — Loesers Preis $3.50, das Paar zu ... $1.69
Carpet Sweepers — Bissells Fabrikat, — Cittas Preis $1.75, Stück ... $1.15
Jute Rugs — volle Franse — Größe 27 bei 54 Zoll — Loesers Pr. 1.25, per Stück ... 39c
Kniehosen für Knaben — Von 9 bis 10 Vorm. — Ungefähr 1000 Paar im Ganzen — stark und dauerhaft — 29c Werth — alle Größen, zu ... 12½c
Lange Ueberzieher f. Knaben — Alter 8 bis 16 Jahre — gemt. aus schweren Oxford Meltons — lose Rücken, $4 Werth ... $1.50

Knaben-Schul-Anzüge — die ganze Muster-Partie — reinwoll. doppelknöpfige, Norfolk Facons, Norfolk Sailors etc., — 3 bis 16 Jahre — werth bis zu $4, per Suit ... $1.25
Damenstrümpfe — schwarz, fließgefüttert — Cittas Preis 12c, per Paar ... 7c
Männersocken, blau u. grau gemischte wollene Socken — 15c Wth., zu ... 8c
Kinderstrümpfe, — Odds u. Ends v. schwarzen fließgefütterten Strümpfen, 10c Stoffe, zu ... 5c
Männer-Socken — braun u. blau gemischt — Loesers Prei 10c, per Paar ... 5c
Spitzen — Deutsche Torchonspitzen und Einsätze — Cittas Preis 5c, zu ... 2c
Stickerei Edging — auch Einsätze — Cittas Preis 10c per Yard ... 5c
Bänder — reinseid. Satin Taffeta — Loesers Prei 25c, per Yard ... 10c
Schleier — Chiffon hohlgef. Schleier, schwarz und weiß, Cittas Preis 35c, per Stück ... 15c
Taschentücher — Indigoblaue Taschentücher — echtfarbig, große Sorte, Cittas Preis 8c, zu ... 4c
Vorhänge-Schlösser, lackirte schmiedeeiserne Vorhängeschlösser, 2 Schlüssel ... 5c
Gold Bronze — für Bilder-Rahmen, Stands etc., per Flasche ... 5c
Panel Sägen, 18 Zoll groß — für Haushalt-Gebrauch ... 19c

Die größten Grocery-Bargains, die je offerirt wurden.

Wieboldts Best xxxx Patentmehl — 24½-Pfd. Sack ... 64c
Wieboldts Family Seife — 5 Stücke für ... 22c
Beste Stückenstärke, 5 Pfund für ... 17c
Reine Kornstärke, 1 Pfd. Packet ... 4c
Sally Gibson Pancake Mehl, 3 Packete ... 25c
Feiner Japan Reis, 5 Pfd. für ... 24c
Feine Toilettenseife, 3 Stücke für ... 10c
Vigor-O Breakfast Food — drei Packete für ... 25c
Jacquard E. J. Erbsen, per Büchse ... 9c
Puritan Präserven, Quart Jar ... 14c
Puritan Catsup — Pint-Flaschen — Dtzd. 45c, Flasche ... 4c
Feiner Maracaibo Kaffee ... 17c
Unser 30c gemischter Thee, per Pfd. ... 27c
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, Pfd. ... 7½c
Armour's kleine magere Streifen Breakfast Speck, Pfd. ... 11¾c

Weine und Liköre.

32 Dutzend Flaschen Rye Whisky, volles Quart ... 48c
Echter Guckenheimer Rye Whisky — 4 Jahre alt — Gall. $2.00, ½ Gall. $1.10, per Flasche ... 60c
Celery, Rock & Rye — Kur für Husten u. Erkältungen, per Flasche ... 35c
Bitter Wine Tonic, (Dr. Wauers), Flasche ... 35c

PUSH-KURO

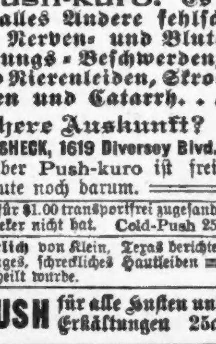
Ein Retter in der größten Noth ist Push-kuro. Es hilft, wenn auch alles Andere fehlschlägt. Heilt: Rheumatismus, Nerven- und Blutleiden, Verdauungs-Beschwerden, Leber-, Herz- und Nierenleiden, Skropheln, Hautleiden und Catarrh.

Willst Du nähere Auskunft?

Schreibe an Dr. C. PUSHECK, 1619 Diversey Blvd., Chicago. Büchlein über Push-kuro ist frei. Schreibe heute noch darum.

Push-kuro wird Dir für $1.00 transportfrei zugesandt, wenn es Dein Apotheker nicht hat. Cold-Push 25c.

Jost Wunderlich von Klein, Texas berichtet, wie sein jahrelanges, schreckliches Hautleiden mit zwei Flaschen geheilt wurde.



COLD-PUSH für alle Husten und Erkältungen 25c.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie, prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,do$onmodi*

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.
Schiffskarten über alle Linien.
Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen
Konsultationen frei.
Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen.
24ok,fafomomt*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring and New Orleans	* 2.50 V	* 8.05 V
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V.	*9.30 N.
	*6.30 N.	*8.55 V.
Marshalltown, Ft. Dodge, Council Bluffs u. Omaha	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.45 N.	**7.45 V.

Monon Route — Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 5.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)		* 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.25 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 5.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Jowa und Dakota	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V	* 8.30 V
	* 9.00 V	*11.45 V
	* 6.30 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.00 N
Oshkosh. Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.00 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V.. *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V.. *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.